



An die
Damen und Herren
des Jugendhilfeausschusses

Rüsselsheim, den 23.06.2022

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit berufe ich den **Jugendhilfeausschuss** zu seiner

10. Sitzung

für

Donnerstag, den 30.06.2022, 17:00 Uhr,

**in das Nachbarschafts- und Familienzentrum Böllensee,
Böllenseeplatz 14,**

ein.

Bitte beachten Sie, dass die Sitzung nicht wie gewohnt im Rathaus stattfindet.

Um sich und andere vor Ansteckung zu schützen, ist es auch weiterhin sinnvoll, in geschlossenen Räumen, oder wenn Sie den Mindestabstand von 1,5 Metern zu anderen nicht sicher einhalten können, eine Maske zu tragen. Es wird deshalb darum gebeten, während der Begehung des NaFaZ eine Maske zu tragen. Zur eventuellen Nachverfolgung von Infektionen wird eine Besucher*innenliste geführt.

Tagesordnung:

Vor Eintritt in die Tagesordnung findet eine Begehung statt, zu der auch die Mitglieder des Sozial-, Integrations- und Jugendausschusses eingeladen sind. Bei Bedarf findet eine Jugendanhörung statt.

DS-NR. TOP

- 1 Genehmigung der Niederschrift vom 12.05.2022
- 2 Berichte aus den Fachausschüssen

- 3 Jahresbericht Fortbildungen und Praxisbegleitung in städtischen Kindertagesstätten im Jahr 2021 - Bericht des Magistrates zur Kenntnisnahme
DS-219/21-26
- 4 Jahresbericht 2021 - Kommunale Jugendarbeit
Bericht des Magistrates zur Kenntnisnahme
DS-220/21-26
- 5 Erweiterung der Initiative Jugend im Rathaus / Jugendforum
Bezug: Antrag Nr. AT-65 a/21-26 - SPD-Fraktion vom 22.02.2022
DS-221/21-26
- 6 Aufholen nach Corona
- 7 Anfragen und Mitteilungen

Mit freundlichen Grüßen

gez. Ingrid Gönner
Vorsitzende

Rüsselsheim, den 30.06.2022

NIEDERSCHRIFT

**der 10. Sitzung des Jugendhilfeausschusses
am Donnerstag, den 30.06.2022, 17:00 Uhr**

Beginn 17:00 Uhr, Ende 18:55 Uhr

„A“

TOP 1 Genehmigung der Niederschrift vom 12.05.2022

Die Niederschrift vom 12.05.2022 wird ohne Änderungen und Ergänzungen genehmigt.

TOP 2 Berichte aus den Fachausschüssen

Die Protokolle der beiden Fachausschüsse liegen als Tischvorlage vor.

Frau LeBel berichtet aus dem Fachausschuss I (FA I) und kündigt an, dass es zwei Anträge bzw. Anfragen aus dem Ausschuss gibt, die unter den entsprechenden Tagesordnungspunkten vorgetragen werden.

Frau Schmitz-Henkes berichtet aus dem Fachausschuss II (FA II). Sie verweist auf den im Protokoll der Sitzung des FA II formulierten Antrag. Der Jugendhilfeausschuss stimmt über die Weiterleitung des folgenden Antrages zur Einrichtung einer interfraktionellen Arbeitsgruppe Kita-Planung an die Stadtverordnetenversammlung ab:

Der Jugendhilfeausschuss unterstützt den Antrag des Kita-Stadtelternbeirates und fordert Stadtverordnetenversammlung und Magistrat auf, eine interfraktionelle Arbeitsgruppe, analog der für die Erarbeitung der DS 384/16-21 (Kita-Standortsuche, hier: Ergebnisse der fraktionsübergreifenden Arbeitsgruppe und weiteres Vorgehen) zusammengesetzten Arbeitsgruppe, einzurichten.

TOP 3 Besetzung des Jugendhilfeausschusses für die Legislaturperiode 2021 – 2026 DS-Nr. DS-237/21-26

Die Ausschussvorsitzende erläutert die nachgereichte Drucksache.

Die Stadtverordnetenversammlung wählt Frau Heide Böcker als stellvertretendes stimmberechtigtes Mitglied in den Jugendhilfeausschuss für die Legislaturperiode 2021 - 2026.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

**TOP 4 Jahresbericht Fortbildungen und Praxisbegleitung in städtischen Kindertagesstätten im Jahr 2021 - Bericht des Magistrates zur Kenntnisnahme
DS-Nr. DS-219/21-26**

Der Jugendhilfeausschuss berät im Zusammenhang mit der Vorlage das Thema „Frühkindlicher Spracherwerb“ und betont die Notwendigkeit von Fortbildungen der Fachkräfte hierzu.

Die Stadtverordnetenversammlung nimmt den Jahresbericht Fortbildungen und Praxisbegleitung in städtischen Kindertagesstätten im Jahr 2021 zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis:

Zur Kenntnis genommen

**TOP 5 Jahresbericht 2021 - Kommunale Jugendarbeit
Bericht des Magistrates zur Kenntnisnahme
DS-Nr. DS-220/21-26**

Die Mitarbeiter*innen des Vereins Auszeit e. V. berichten über die Aufnahme der Arbeit in den neuen Räumen im Nachbarschafts- und Familienzentrum.

Frau LeBel trägt den Antrag aus dem FA I zu dieser Drucksache vor. Der Ausschuss berät und beschließt den Antrag zur Versorgung der Stadt Rüsselsheim am Main zur Weiterleitung an die Stadtverordnetenversammlung.

Die Stadtverordnetenversammlung nimmt den Jahresbericht 2021 der kommunalen Jugendarbeit zur Kenntnis. Der Gesamtbericht setzt sich zusammen aus dem Bericht der kommunalen Jugendförderung (Anlage 1) und den Bericht des Vereins Auszeit im Kreis Groß-Gerau e.V. (Anlage 2).

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig, 1 Enthaltung

**TOP 6 Erweiterung der Initiative Jugend im Rathaus / Jugendforum
Bezug: Antrag Nr. AT-65 a/21-26 - SPD-Fraktion vom 22.02.2022
DS-Nr. DS-221/21-26**

Die Ausschussvorsitzende leitet in die Drucksache ein.

A. Kenntnisnahme

Die Stadtverordnetenversammlung nimmt zur Kenntnis,

1. das „Konzept zur Verankerung der Kinder- und Jugendbeteiligung in Kommunalpolitik und Stadtverwaltung“ (Anlage 2),
2. die Broschüre Jugendförderung@Schule, in der das aktuelle Angebotsspektrum der Jugendförderung für Schulen zur Demokratiebildung zusammengefasst ist (Anlage 3),
3. die Bilanz zu den bisherigen Angeboten zur Demokratiebildung (Anlage 4),
4. dass die Durchführung des neuen Veranstaltungsformates nur unter dem Vorbehalt eines genehmigten Haushaltsplanes 2022 möglich ist.

B. Beschlussvorschlag

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt:

1. Der Magistrat wird beauftragt mit der Organisation und Durchführung einer Podiumsdiskussion für Schüler*innen der Sekundarstufe II mit Politiker*innen.
2. Der Antrag [AT-65 a/21-26](#) (Anlage 1) wird mit dieser Vorlage als erledigt erklärt.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

TOP 7 Aufholen nach Corona

Es werden von der Verwaltung neue Projektanträge und eine neue Übersicht über den aktuellen Sachstand des Projektes vorgelegt.

Abstimmungsergebnis:

Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Sachstandsbericht zur Kenntnis und beschließt einstimmig die Durchführung der vorgestellten Projekte.

TOP 8 Anfragen und Mitteilungen

Frau LeBel berichtet, dass im FA I über die Vorstellung der Initiative Stadtwerke-Dirtpark im Jugendhilfeausschuss am 17.03.2022 zu Einrichtung einer Pump-Track beraten wurde. Dem FA I ist es wichtig, dass die Anliegen der Jugendlichen ernst genommen werden.

Der Jugendhilfeausschuss berät den Umgang mit dem Anliegen insbesondere im Hinblick auf die aktuelle Haushaltssituation und beschließt die Weiterleitung der folgenden Anfrage an die Verwaltung:

Die Verwaltung nimmt Kontakt mit den Verantwortlichen für die Pump-Track in Raunheim auf, um

- a) die Kosten für den Aufbau der dort vorhandenen Track und
- b) die Möglichkeiten zur Mitnutzung dieser Track durch Rüsselsheimer Jugendliche zu erfragen.

Die Ausschussvorsitzende verabschiedet die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses in die Sommerferien.

gez. Kerstin Vögtle
Schriftführerin

gez. Ingrid Gönner
Vorsitzende

Büro des Stadtverordnetenvorstehers

Bildung einer interfraktionellen Arbeitsgruppe Kita-Planung

Der Jugendhilfeausschuss hat in seiner Sitzung am 30.06.2022 einstimmig bei einer Enthaltung beschlossen, den folgenden Antrag an die Stadtverordnetenversammlung weiterzureichen:

ANTRAG:

Der Jugendhilfeausschuss unterstützt den Antrag des Kita-Stadteltererbeirates und fordert Stadtverordnetenversammlung und Magistrat auf, eine interfraktionelle Arbeitsgruppe, analog der für die Erarbeitung der DS 384/16-21 (Kita-Standortsuche, hier: Ergebnisse der fraktionsübergreifenden Arbeitsgruppe und weiteres Vorgehen) zusammengesetzten Arbeitsgruppe, einzurichten.

Gez.
Ingrid Gönner
Vorsitzende des Jugendhilfeausschusses



Vorlage an die
Stadtverordnetenversammlung

Drucksache	
- öffentlich -	
DS-237/21-26	
Datum	15.06.2022

Beratungsfolge	Termin	Beratungsaktion
Magistrat	28.06.2022	beschließend
Jugendhilfeausschuss	30.06.2022	beschlussempfehlend
Sozial-, Integrations- und Jugendausschuss	05.07.2022	beschlussempfehlend
Haupt- und Finanzausschuss	12.07.2022	beschlussempfehlend
Stadtverordnetenversammlung	21.07.2022	beschließend

Betreff:

Besetzung des Jugendhilfeausschusses für die Legislaturperiode 2021 – 2026

Der Magistrat beschließt den Entwurf der Beschlussvorlage zur Weiterleitung an die Stadtverordnetenversammlung.

Beschlusstext:

Die Stadtverordnetenversammlung wählt Frau Heide Böcker als stellvertretendes stimmberechtigtes Mitglied in den Jugendhilfeausschuss für die Legislaturperiode 2021 - 2026.

Begründung:

A. Ziel

Ziel ist die Besetzung des Jugendhilfeausschusses gemäß den gesetzlichen Vorgaben für die Legislaturperiode 2021 bis 2026.

B. Ausgangslage

Für die Legislaturperiode 2021 bis 2026 ist eine Neubesetzung erforderlich. Die CDU-Fraktion schlägt vor, dass das bisherige Mitglied im Jugendhilfeausschuss Herr Markus Johannes Jagla durch Frau Heide Böcker ersetzt wird.

Die CDU-Fraktion ist nun wie folgt besetzt:

Vertretung

Chrisoula Alevizaki
Matthias Metz

Stellvertretung

Stefanie Kropp
Heide Böcker

C. Gesetzliche Grundlage

Dem Jugendhilfeausschuss der Stadt Rüsselsheim am Main gehören nach § 4 der Satzung für

das Jugendamt der Stadt folgende stimmberechtigte Mitglieder an:

- a) 9 Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung
- b) 5 Personen, die in der Jugendhilfe erfahren sind, davon ein Mitglied des Ausländerbeirates und eine in der Jugendhilfe erfahrene Frau aus dem Bereich der Mädchenarbeit
- c) 5 Personen, die von den im Bereich des Jugendamtes wirkenden anerkannten Trägern der freien Jugendhilfe vorgeschlagen werden
- d) 5 Vertreter*innen, die von den in Rüsselsheim tätigen Jugendverbänden vorgeschlagen werden
- e) Das für das Jugendamt zuständige Mitglied des Magistrates.

D. Besetzung

Die Besetzung erfolgt gemäß Beschlussvorschlag.

Rüsselsheim am Main, 28.06.2022

Udo Bausch
Oberbürgermeister

Vorlage an die
Stadtverordnetenversammlung

Drucksache	
- öffentlich -	
DS-219/21-26	
Datum	23.05.2022

Beratungsfolge	Termin	Beratungsaktion
Magistrat	31.05.2022	beschließend
Jugendhilfeausschuss	30.06.2022	beschlussempfehlend
Sozial-, Integrations- und Jugendausschuss	05.07.2022	beschlussempfehlend
Stadtverordnetenversammlung	21.07.2022	beschließend

Betreff:

Jahresbericht Fortbildungen und Praxisbegleitung in städtischen Kindertagesstätten im Jahr 2021 - Bericht des Magistrates zur Kenntnisnahme

Der Magistrat beschließt den Entwurf des Berichts zur Weiterleitung an die Stadtverordnetenversammlung.

Beschlusstext:

Die Stadtverordnetenversammlung nimmt den Jahresbericht Fortbildungen und Praxisbegleitung in städtischen Kindertagesstätten im Jahr 2021 zur Kenntnis.

Begründung:

A. Ziel

Der Jahresbericht dient der Information der Stadtverordneten über Fortbildungen, die Praxisbegleitung und aktuelle Schwerpunktthemen in den städtischen Kindertagesstätten sowie die Verwendung der zur Verfügung gestellten Mittel.

B. Beschlusshistorie

Der jährlich vorgelegte Bericht über Fortbildungen und Praxisbegleitung in den städtischen Kindertagesstätten geht zurück auf eine Empfehlung des Jugendhilfeausschusses. Der aktuelle Bericht schließt an den „Jahresbericht Fortbildungen und Praxisbegleitung in städtischen Kindertagesstätten 2019 und 2020“ an, der am 23.09.2021 von der Stadtverordnetenversammlung zur Kenntnis genommen wurde ([DS-72/21-26](#)).

C. Problem

Die Herausforderungen im Bildungsbereich sind sehr komplex und ständigen Veränderungen unterworfen. Lernen ist für die pädagogischen Fachkräfte ein stetig andauernder Prozess. Fortbildungen und Maßnahmen zur Praxisbegleitung sind zur systematischen Professionalisierung der pädagogischen Arbeit in den Kindertagesstätten erforderlich. Die Themenbereiche Ausbildung und Anleitung, Digitalisierung, Vielfalt und Inklusion sowie Teamförderung in Pandemiezeiten sind aktuell besonders präsent.

D. Lösung

Im Jahr 2021 wurde damit begonnen, die Praxisbegleitung zu erweitern und zu verstetigen. Es werden kontinuierlich mehr Fachkräfte, besonders zu den obengenannten Themenbereichen begleitet und fortgebildet.

Geförderte Fortbildungen nach dem Hessischen Bildungs- und Erziehungsplan, die Gestaltung von internen Arbeitskreisen durch die pädagogischen Fachberatungen sowie das Nutzen von Zuschüssen zur Digitalisierung und zur Minimierung von Corona Auswirkungen in Kindertagesstätten ermöglicht ein breitgefächertes Angebot durch die Inanspruchnahme von Drittmitteln.

E. Kosten

Im Haushaltsjahr 2021 wurden Mittel in Höhe von 66.745 Euro für Fortbildungen und 21.265 Euro für die Praxisbegleitung zur Verfügung gestellt. Aufgrund der pandemischen starken Einschränkungen wurden 52.423,57 EUR (davon 15.724,28 EUR übertragene Haushaltsmittel aus 2020) für Fortbildungen und 16.938,22 EUR für Praxisbegleitung verwendet.

	Ansatz der Haushaltsmittel Fortbildung	Übertragene Haushaltsmittel aus dem Vorjahr	Ausgabe	Ansatz der Haushaltsmittel Praxisbegleitung	Übertragene Haushaltsmittel aus dem Vorjahr	Ausgabe
2020	66 240,00	3.146,74	28 034,23	25 665,00	-	12 763,13
2021	66 745,00	15.724,28	52.423,57	21 265,00	12.778,32	16.938,22

Anlage:

Jahresbericht Fortbildungen und Praxisbegleitung in städtischen Kindertagesstätten im Jahr 2021.

Rüsselsheim am Main, den 31.05.2022

Udo Bausch
Oberbürgermeister



Jahresbericht

**Fortbildungen und Praxisbegleitung
in städtischen Kindertagesstätten
2021**

Einführung	3
1. Gesetzlicher Auftrag	3
2. Fortbildungen	3
2.1. Organisation von Fortbildungen und inhaltliche Schwerpunkte	4
2.2. Fortbildungen im Rahmen von Förderprogrammen	6
3. Praxisbegleitung	8
4. Verwendung der Fortbildungsmittel und Mittel zur Praxisbegleitung	9
7. Ausblick.....	11

Einführung

Der Jahresbericht über Fortbildungen und Praxisbegleitung bildet die Maßnahmen der Wissensaneignung und Wissenssicherung in den städtischen Kindertagesstätten im Jahr 2021 ab.

Nach einer Einführung in die gesetzlichen und theoretischen Grundlagen werden die Themen und Schwerpunkte von Fortbildungen sowie die genutzten Förderprogramme vorgestellt. Die Praxisbegleitung als Instrument der Fortbildung von Fachkräften war in 2021 von großer Bedeutung und wird im Punkt 3 hervorgehoben. Anschließend lesen Sie über die Verwendung der Fortbildungsmittel und erfahren im Ausblick die Schwerpunkte für das nächste Jahr.

1. Gesetzlicher Auftrag

Die Träger*innen der öffentlichen Jugendhilfe sollen die Qualität der Förderung in ihren Einrichtungen durch geeignete Maßnahmen sicherstellen und weiterentwickeln. Dazu gehören die Entwicklung und der Einsatz einer pädagogischen Konzeption als Grundlage für die Erfüllung des Förderungsauftrags (§ 22a Abs. 1 SGB VIII).

In § 2 der Satzung über die Kindertagesstätten in Trägerschaft der Stadt Rüsselsheim am Main sind die Aufgaben und der pädagogische Ansatz zur Umsetzung der Erziehung, Betreuung und Bildung der Kinder in den Einrichtungen hervorgehoben. Auch hier wird die Bedeutung der hauseigenen Konzeptionen und die Erarbeitung eines individuellen Profils betont.

2. Fortbildungen

Fortbildungen spielen als Instrument für Konzeptions- und Personalentwicklung eine zentrale Rolle. Ziel der Weiterqualifizierung der Fachkräfte ist die Erweiterung ihrer Handlungskompetenzen. Darüber hinaus zielt die Auseinandersetzung mit neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen, die Anknüpfung an bestehendes Wissen und die Reflexion des eigenen Handelns darauf ab, neu erworbenes Wissen wieder in die Fachpraxis einfließen zu lassen, um die pädagogische Arbeit neu auszurichten und die Qualität nachhaltig zu verbessern.¹

Die Mitarbeiter*innen in den Kindertagesstätten nutzen für den Austausch im Team vorrangig ihre wöchentlichen Besprechungszeiten. Der Transfer von neu Erlerntem in die Praxis stellt eine große Herausforderung dar, denn die Zeitressourcen, um neue Inhalte zu besprechen und zu reflektieren sind bei der Themenvielfalt oft knapp. Die dafür zur Verfügung stehenden zwei Konzeptionstage im Jahr bieten eine gute Möglichkeit die Transferlücke zu schließen, denn die Auseinandersetzung mit fachlichen Themen ist als Prozess eines Teams zu betrachten, das auch durch personelle oder strukturelle Veränderungen beeinflusst wird.²

Zum Ende eines Jahres erstellt jede Einrichtung eine Jahresplanung über die Fortbildungen und Konzeptionstage für das Folgejahr. In Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Bildung und Betreuung und im Rahmen der geplanten und angemeldeten Haushaltsmittel wird folgendes eruiert: Die

¹ Vgl. Nolte, K. (2015). Artikel: Fortbildung und Weiterbildung. In Dittrich/Botzum (Hrsg.) Lexikon Kita-Management. 1. Auflage (229-231). /Kronach: Wolters Kluwer.

² Vgl. Buschle, Ch. (2018). Artikel: Kita-System zwischen Umbau und Umbruch

aktuellen Themen und Veränderungen in den Kindertagesstätten sowie die gesetzlichen Erneuerungen bilden die Basis der Planung. In Teambesprechungen oder in einzelnen Gesprächen mit Mitarbeitenden werden die Schwerpunkte für das Kindertagesstätten-Jahr und gegebenenfalls für die Folgejahre herausgearbeitet. Die Bedarfe der Mitarbeitenden werden ermittelt und im Verhältnis zum Nutzen für die Kita gesetzt. Die monetären und zeitlichen Kosten werden berücksichtigt. Daraus resultiert die kitainterne Jahresplanung für Fortbildung und Praxisbegleitung.

2.1. Organisation von Fortbildungen und inhaltliche Schwerpunkte

Fortbildungen werden von den Fachkräften in den Kindertagesstätten in unterschiedlichen Formen genutzt:

- fachspezialisierendes Angebot durch externe Anbietende
- internes Fortbildungsprogramm der Stadt Rüsselsheim am Main
- einrichtungsinterne Konzeptionstage
- themenvertiefende Fortbildungsangebote der pädagogischen Fachberatungen

Bei externen Anbietenden nahmen die pädagogischen Fachkräfte an Fortbildungsveranstaltungen zu folgenden Themenbereichen teil:

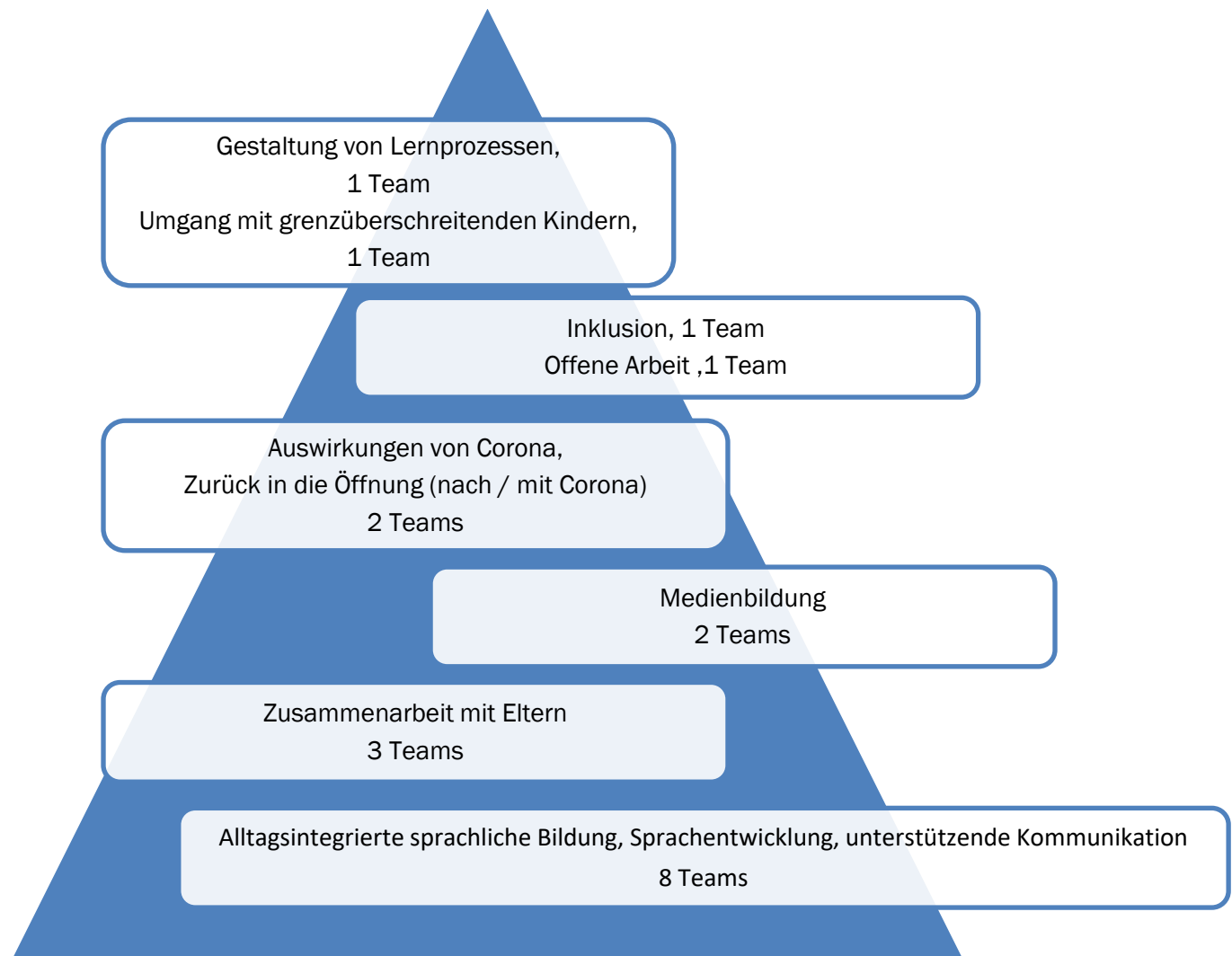
- **Vielfalt und Regenbogenkompetenzen**
- **Gebärdensprache, unterstützende Kommunikation, Sprachförderung**
- **Autismus, chronische Erkrankungen, Wahrnehmungsstörungen, herausforderndes Verhalten**
- **Erziehungspartnerschaft, interkulturelle Zusammenarbeit**
- **Resilienz, Work-Life-Blending**
- **Digitales Kommunizieren**
- **Naturwissenschaftliche Lernfelder**
- **Führen und Leiten**

Das interne Fortbildungsprogramm der Stadt Rüsselsheim am Main wurde vereinzelt von den Beschäftigten aus den Kindertagesstätten genutzt: z.B. Erste-Hilfe-Kurs oder Arbeitsrecht. Einige Fachkräfte aus den Kindertagesstätten nutzten eine Langzeitfortbildung oder ein Studium um sich berufsbegleitend und in eigener Verantwortung weiter zu qualifizieren.

Zudem werden unter Beteiligung der Fachkräfte aus den Einrichtungen die Themen für die Konzeptionstage ausgewählt. Ausgangspunkt sind hier gesetzliche Änderungen, der individuelle Schwerpunkt der Einrichtung, oder Themen aus vorherigen Konzeptionstagen, an denen die Weiterarbeit aus Sicht der Leiter*innen und der Teams weiter erforderlich erscheint.

Des Weiteren entscheiden die Leiter*innen über die thematische Ausrichtung der Konzeptionstage, wenn sie unterschiedliche Arbeitsweisen im Alltag der Kindertagesstätte erleben, oder wenn sich die pädagogische Arbeit weiterentwickelt hat und nicht mehr der Konzeption entspricht. Dies geschieht zum einen durch den Zuwachs von neuen Fachkräften oder durch den Wechsel von Beschäftigten in andere Einrichtungen. Die Bearbeitung von konzeptionellen Themen dient dann der Angleichung des pädagogischen Handelns oder der Neuausrichtung der Teams. Im Ergebnis entwickelt sich ein gemeinsames Verständnis von der Arbeit mit Kindern und Eltern.

In der angefügten Tabelle werden die Inhalte der Konzeptionstage der Kindertagesstätten, die in 2021 stattfanden, nach thematischer Gewichtung dargestellt. Fünf Einrichtungen konnten ihre Konzeptionstage in 2021 nicht planen (aufgrund z.B. der Abwesenheit vieler Teammitglieder oder weil eine digitale Veranstaltung nicht durchführbar war).



Themen an den Konzeptionstagen 2021

Wie in den Vorjahren wurden Fortbildungen über das Team der pädagogischen Fachberatungen organisiert, die mehrheitlich die Themen der Konzeptionstage ergänzten. Zu nennen sind hier:

- Die modulare Inhouse-Fortbildung für fünf Kita-Teams zum Thema „Alltagsintegrierte sprachliche Bildung“
- Ein Fortbildungskurs zur „Qualifizierung zum/zur Praxisanleiter*innen“ mit insgesamt 32 Personen: In 2021 konnten 12 Fachkräfte die Qualifizierung abschließen. 20 weitere Fachkräfte nehmen seit 2021 an der nächsten Fortbildung zur Praxisanleiter*innen-Qualifizierung teil und werden diese in 2022 beenden.

2.2. Fortbildungen im Rahmen von Förderprogrammen

Wie in Vorjahren wurden Fortbildungen für die Fachkräfte der Kindertagesstätten auch im Rahmen von Bundesprogrammen, Projekten, Kooperationen angeboten. Dabei wurden die Inhalte der einzelnen Vorhaben transportiert. Die daran beteiligten Einrichtungen sind in der folgenden Tabelle dargestellt.

Projekt oder Programm mit Laufzeit	Initiator	Beteiligte Kitas
"Frühstart" Sprachliche Bildung, Zusammenarbeit mit Eltern (Elternbegleiter*innen), interkulturelle Bildung 2020 - 2022	Hess. Sozialministerium Türkisch-Deutsche-Gesundheitsstiftung e.V. Gölkel Stiftung, Stiftung Flughafen Frankfurt/Main	Kita Ahornallee Kita Frankfurter Straße
Elternprogramm Schatzsuche 2020	Hessische Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung e.V. (HAGE) in Kooperation mit der Techniker Krankenkasse	Kita Bensheimer Straße Kita Amselstraße
"Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist" 2016 - 2022 2017 - 2022 2021 - 2022	Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend	Kita Hessenring Kita Sachsenweg Kita Am Borngraben Kita Ahornallee Kita Am Ehlenberg Kita Liebigstraße Kita Amselstraße Kita Kohlseestraße Kita Böcklinstraße Kita Karlsbader Straße Kita Godesberger Straße Kita im Apfelgarten

Bewegungskita- Siegel In 2021 verlängert	"Sportjugend Hessen, DAK und das Hessische Ministerium des Innern und für Sport als Partner	Kita Karlsbader Straße und KSV Rüsselsheim e. V. in Kooperation
---	---	--

Beteiligte Kindertagesstätten in Bundesprogrammen, Projekten und Kooperationen, Stand 2021

Am Bundesprogramm „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ nehmen aktuell 12 Einrichtungen teil. Durch die im September 2021 erfolgte Teilung eines sehr großen Verbundes und der damit einhergehenden Förderung einer weiteren halben Fachberatungsstelle, die die bereits tätige Fachberaterin übernahm, entstanden weitere Beratungs- und Unterstützungsressourcen für die Einrichtungen. Möglich wurde dies durch das im Mai 2021 vom Bundeskabinett beschlossene Aktionsprogramm „Aufholen nach Corona für Kinder und Jugendliche“, wo für Sprachkitas zusätzliche Mittel zur Verfügung gestellt wurden.

Bedingt durch die pandemiebedingten Einschränkungen der Kontakte galt das Interesse hier vor allem neuen Formen der Zusammenarbeit mit Familien. Weitere gewünschte und behandelte Themen waren die Qualität der Interaktion zwischen pädagogischen Fachkräften, Kindern und ihren Familien, Merkmale von partizipativer Sprache sowie der Einsatz digitaler Medien in Kindertagesstätten. Das geschah im Rahmen von Treffen im Verbund, digitalen Schulungen und Austausch über die Plattform des Bundesprogramms sowie bei Teamsitzungen oder Fachtagen in den Kindertagesstätten.

Zuschüsse zur Digitalisierung und im Rahmen des Aktionsprogramms „Aufholen nach Corona“ wurden ab Sommer 2021 abgerufen. Diese zielen darauf ab, die Medien-Kompetenzen und digitalen Erfahrungen von Kindern für ihre sprachliche Entwicklung nutzbar zu machen sowie den kritischen und kreativen Umgang mit Medien im Rahmen der sprachlichen Bildung anzuregen. Der Aufholzuschuss soll verwendet werden, um die Folgen der Pandemie abzumildern, die pädagogische Arbeit zu unterstützen und für die Kinder entsprechende spielerische Lernanregungen zu schaffen. Das Ziel ist, die sprachliche Bildung der Kinder zu unterstützen und zugleich einen gelungenen Übergang in die Grundschule vorzubereiten.

Die Kindertagesstätten nutzten diese Zuschüsse, um zusätzliches Lernmaterial anzuschaffen oder kreative, Musik-, und Bewegungsprojekte umzusetzen. Als Beispiel sind zu benennen:

- Theater Angebote
- Trommelworkshop
- die Nutzung von Sprechenden digitalen Wänden
- das Kaufen von Materialien wie großen Spiegeln
- das Mieten von einem Hühner-Häuschen samt Hühnern
- das Anschaffen von Tablets

Weiterhin profitierten in 2021 Einrichtungen von geförderten Projekten: Das Projekt Frühstart legt den Fokus auf die systematische Verknüpfung von Sprachförderung, interkultureller Bildung und

Elternarbeit und möchte schon im Kindergarten den Grundstein für eine erfolgreiche schulische Laufbahn und Integration legen. Eltern beziehungsweise geschulte Elternbegleiter*innen können ebenso an den Veranstaltungen teilnehmen, werden als Expert*innen ihrer Kinder verstanden und aktiv eingebunden.

Bei dem Elternprogramm „Schatzsuche“ werden die Fachkräfte und die Eltern dahin geschult, Ihre Aufmerksamkeit auf die Stärken und Schutzfaktoren des Kindes auszurichten. Die Hessische Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung e.V. (HAGE) koordiniert die Umsetzung des Programms und ist der Hessischen Koordinierungsstelle für Gesundheitliche Chancengleichheit (KGC) angegliedert. Sie ist vom Hessischen Ministerium für Soziales und Integration zertifiziert und hierdurch qualifiziert, das Fortbildungsmodul „Gesundheitsfördernde Kita - auf der Grundlage des Hessischen Bildungs- und Erziehungsplanes“ für pädagogische Fachkräfte und Fachberatungen durchzuführen.

Die Kindertagesstätte Karlsbader Straße konnte ihr Gütesiegel Bewegungskindergarten verlängern und verpflichtet sich somit weitere Bewegungsprojekte und (angeleiteten) Bewegungsangebote durchzuführen.

Fortbildungen und Weiterbildungen in 2021 fanden fast ausschließlich online statt. Die Einschränkungen bedingt durch Covid Erkrankungen, Quarantäne und Hygiene Regelungen führten dazu, dass viele Fortbildungen abgesagt oder verschoben werden mussten. Angebote und Konzeptionstage konnten nur teilweise wahrgenommen und durchgeführt werden. Jedoch bleibt der Bedarf an passenden Angeboten konstant hoch.

3. Praxisbegleitung

Arbeitskreise zur Praxisbegleitung sollen den pädagogischen Fachkräften die Möglichkeit bieten, ihre tägliche Arbeit in einem fachlichen Dialog zu reflektieren und zu verbessern. Der Austausch mit anderen spielt dabei eine wesentliche Rolle; es können dadurch unterschiedliche Erfahrungen einfließen und zu einem Gewinn an Erkenntnissen und Kompetenzen beitragen.

Um diesen Austausch konstruktiv und durchgehend zu gestalten wurden ausschließlich digitale Treffen angeboten, zum Teil mit digitaler Kleingruppenarbeit.

Organisiert und begleitet durch die pädagogischen Fachberatungen haben folgende Arbeitskreise stattgefunden:

- An dem Arbeitskreis Integration und Inklusion mit dem Schwerpunkt „Inklusion: Vielfalt als Bildungschance nutzen“ haben in zwei Gruppen insgesamt 41 Fachkräften teilgenommen.
- An dem Arbeitskreis „Anleiter*innen von Auszubildenden und Praktikant*innen“ nahmen im Durchschnitt 40 Fachkräfte in 3 Gruppen teil.
- An dem Arbeitskreis „Praxisbegleitung der Auszubildenden und Praktikant*innen“ nahmen in 3 Gruppen ca. 50 anleitenden pädagogischen Fachkräfte teil.
- Leitungskonferenz pädagogische Qualität: Dort werden überwiegend Themen aus dem Bildungs- und Erziehungsplan erarbeitet.
- Monatlicher Arbeitskreis der Stellvertretenden Leitungen.

Die Teilnahme am Arbeitskreis Integration und Inklusion ist seit 2016 für mindestens einer Fachkraft jeder Kindertagesstätte verbindlich. Die Leiter*innen der Kindertagesstätten stellen sicher, dass zu Fragen der Betreuung, Bildung und Begleitung von Kindern und ihren Eltern im Prozess der Integrationsmaßnahme und im Sinne des Inklusionsgedankens kontinuierlich Fachpersonal geschult wird. Da hier Fragen der Haltung und der wertschätzenden Kommunikation erörtert werden, nehmen auch Fachkräfte daran teil, die im laufenden Betreuungsjahr keine Integrationskinder begleiten. So kann nachhaltig gesichert werden, dass jede Kindertagesstätte auf dem aktuellen fachlichen Stand für Integrations- und Inklusionsprozesse ist.

Die Supervision, als ein Instrument der personenbezogenen Beratung, wurde von den pädagogischen Fachkräften für Beratung und Unterstützung im beruflichen Kontext individuell genutzt und diente der Aufarbeitung einzelner Situationen, der Klärung von Konflikten und der Bildung guter Teamstrukturen. Die Leiter*innen entscheiden in Absprache mit ihren Teams und dem Fachbereich Bildung und Betreuung, ob und in welchem Rahmen sie in ihrer Arbeit Beratung in Form von Supervision benötigen. Dabei berücksichtigen sie die geplanten und angemeldeten Haushaltsmittel. Bei Supervisionsangeboten in der Praxis kommen Supervisor*innen direkt in die Kindertagesstätten. Diese werden über die Leiter*innen der Einrichtung organisiert.

Teamsupervisionen wurden von 12 Teams regelmäßig genutzt. Dabei kamen unterschiedliche Formate der Supervision im Einsatz. Einige Teams haben Fallsupervision beantragt, andere haben sie gebraucht, um Teamentwicklung zu fördern oder die bauliche Erweiterung der eigenen Einrichtung unter pädagogischen Aspekten zu planen.

Insgesamt 19 Führungskräfte nehmen an regelmäßigen Coaching Sitzungen teil. In diesem Setting können sie zum Beispiel ihren eigenen Führungsstil reflektieren, ihr pädagogisches Verständnis weiterentwickeln, Methoden zur Förderung von Mitarbeitenden lernen oder Konfliktlösungen finden.

Zwischen der Pädagogischen Fachberatung und den Leiter*innen der Kindertagesstätten kommt es am Ende eines Jahres zu einer Auswertung über die Erkenntnisse, die die Fachkräfte aus den bisherigen Maßnahmen erzielt haben. Dies ist Grundlage der weiteren Planung für das kommende Jahr.

4. Verwendung der Fortbildungsmittel und Mittel zur Praxisbegleitung

Die Arbeit der Pädagogischen Fachberatung wird über die Landesförderung der Kindertagesbetreuung nach dem Hessischen Kinder- und Jugendhilfegesetzbuch (HKJGB) gefördert. Dies erfolgte durch eine Pauschale in Höhe von je 550 Euro pro Jahr, pro beratene Tageseinrichtung (II. Landesförderung für Fachberatung zum BEP und für Schwerpunkt-Kitas, § 32b Abs. 1,2 HKJGB). Die Höhe der Landesmittel für die im Haushaltsjahr 2021 bestehenden Kindertagesstätten betrug 27.500 Euro.

Fort- und Weiterbildungen zu den Themen des Hessischen Bildungs- und Erziehungsplans (BEP) für Kinder von 0 bis 10 Jahren in Hessen werden bevorzugt wahrgenommen: Die gezielte Qualifizierung von Fachkräften sowie die kontinuierliche Beratung durch eine qualifizierte Fachberatung sind Grundlagen und Voraussetzungen für den Erhalt der Landesförderung.

Kindertagesstätten, deren pädagogische Konzeption die Arbeit nach dem Hessischen Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder von 0-10 Jahren (BEP) widerspiegelt und in der mindestens eine in der Einrichtung beschäftigte Fachkraft an Fortbildungen zum Bildungs- und Erziehungsplan teilgenommen haben, erhalten nach § 32 Abs. 3 HKJGB eine Qualitätspauschale (Bildungs- und Erziehungsplan in Hessen, BEP) in Höhe von 300 Euro pro aufgenommenes Kind. Die vereinnahmten Landesmittel für 2021 belaufen sich auf 576.250 Euro.

Kindertagesstätten, die Kinder mit Behinderung oder von Behinderung bedrohte Kinder betreuen, erhalten von der Eingliederungshilfe einen Zuschuss für Fortbildungsmaßnahmen in Höhe von 1.535 Euro pro Einrichtung. Für das Jahr 2021 waren das Mittel in Höhe von 32.618,76 Euro.

In 2021 ist es gelungen im Rahmen des Bundesprogramms Sprach-Kitas die vorhandene halbe Stelle aufzustocken und eine Vollzeitstelle für die Sprachfachberatung zu schaffen: Als Träger der Fachberatung erhält die Stadt Rüsselsheim am Main einen Zuschuss in Höhe von 64.000 Euro pro Jahr für diese Vollzeitstelle. Die Förderung erfolgt durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Die Kindertagesstätten, die am Bundesprogramm Sprach-Kitas teilnehmen, erhalten bei Stellenbesetzung für eine zusätzliche Fachkraft über Bundesmittel 25.000 Euro pro Jahr und Einrichtung.

Die Digitalisierungspauschale beziffert sich für das Jahr 2021 auf 900 Euro pro Kindertagesstätte und Fachberatung sowie 3.400 Euro pro Einrichtung für Aktionen im Rahmen von „Aufholen nach Corona“.

Im Haushaltsjahr 2021 wurden Mittel in Höhe von 66.745 Euro für Fortbildungen und 21.265 Euro für die Praxisbegleitung zur Verfügung gestellt. Aufgrund der digitalen Möglichkeiten konnten 52.423,57 EUR (davon 15.724,28 EUR übertragene Haushaltsmittel aus 2020) für Fortbildungen und 16.938,22 EUR für Praxisbegleitung verwendet werden.

In der untenstehenden Tabelle wird ein Vergleich zwischen den Haushaltjahren 2020 und 2021 vollzogen. Beide Jahre sind durch die Pandemie gekennzeichnet. Deutlich wird dabei, dass, nachdem die Stadt Rüsselsheim am Main und die Anbietenden Voraussetzungen für digitale Angebote geschaffen hatten, die Teilnahme an Fort- und Weiterbildung sowie an Praxisbegleitung gestiegen ist.

	Ansatz der Haushaltsmittel Fortbildung	Übertragene Haushaltsmittel aus dem Vorjahr	Ausgabe	Ansatz der Haushaltsmittel Praxisbegleitung	Übertragene Haushaltsmittel aus dem Vorjahr	Ausgabe
2020	66 240,00	3.146,74	28 034,23	25 665,00	-	12 763,13
2021	66 745,00	15.724,28	52.423,57	21 265,00	12.778,32	16.938,22

Die Qualifizierung der pädagogischen Fachkräfte ist wie eingangs des Berichts beschrieben, ein gesetzlicher Auftrag des Trägers. Um dem gerecht zu werden und den veränderten Fördervoraussetzungen, sind auch in den folgenden Jahren Haushaltsmittel in entsprechender Höhe notwendig.

Die Pandemie hat zu vielen Einschränkungen für Präsenzveranstaltungen geführt. In den Folgejahren wird es einen höheren Bedarf an Fortbildung und Praxisbegleitung geben, zum einen um verschobene oder ausgefallene Fortbildungen nachzuholen und zum anderen durch neue digitalen Formate.

7. Ausblick

Die Praxisbegleitung wird intensiviert und ausgebaut. Zwei besondere Ausrichtungen werden kontinuierlich hervorgehoben: Zum einen die Weiterbildung der Fachkräfte, welche Auszubildende und Praktikant*innen auf dem Weg zur Professionalisierung begleiten, zum anderen die fachliche Begleitung der Führungskräfte.

Durch das Gute-Kita-Gesetz bekommen Leitungen und Stellvertretungen von hessischen Kindertageseinrichtungen mehr Zeit zur Erfüllung Ihrer Aufgaben, die nicht direkt in der Kinderbetreuung liegen. Bedingt durch eine Gesetzesänderung im Hessischen Kinder- und Jugendgesetzbuch muss die Zusammenarbeit zwischen Leitung und stellvertretender Leitung reflektiert und gegebenenfalls neugestaltet werden.

Die Weiterentwicklung der pädagogischen Konzeptionen in den Einrichtungen und das Thema „Schutz des Kindes vor Gewalt“ werden auch in 2022 Schwerpunkte sein.

Das Thema Digitalisierung und Medienbildung ist aktueller denn je. Digitale Medien werden zunehmend als Bildungsinstrument in Kindertageseinrichtungen eingesetzt. Das Erlernen eines adäquaten Umgangs damit und die Auseinandersetzung mit den positiven und negativen Effekten der Digitalisierung bei Kindern unter sechs Jahren wird Bestandteil einer für 2022 geplante einrichtungsübergreifende Fortbildung sein.

Inklusion und Diversity sind Themenbereiche, welche weiterhin ein besonderes Augenmerk bedürfen: Fortbildungen sollen dazu beitragen, ein Bewusstsein für die Vielfältigkeit des Lebens zu schaffen und eine inklusive Haltung in den Kitas zu implementieren.



Vorlage an die
Stadtverordnetenversammlung

Drucksache	
- öffentlich -	
DS-220/21-26	
Datum	25.05.2022

Beratungsfolge	Termin	Beratungsaktion
Magistrat	31.05.2022	beschließend
Jugendhilfeausschuss	30.06.2022	beschlussempfehlend
Ortsbeirat Königstädten	30.06.2022	beschlussempfehlend
Ortsbeirat Bauschheim	30.06.2022	beschlussempfehlend
Sozial-, Integrations- und Jugendausschuss	05.07.2022	beschlussempfehlend
Stadtverordnetenversammlung	21.07.2022	beschließend

Betreff:

**Jahresbericht 2021 - Kommunale Jugendarbeit
Bericht des Magistrates zur Kenntnisnahme**

Der Magistrat beschließt den Entwurf des Berichts zur Weiterleitung an die Stadtverordnetenversammlung.

Beschlusstext:

Die Stadtverordnetenversammlung nimmt den Jahresbericht 2021 der kommunalen Jugendarbeit zur Kenntnis. Der Gesamtbericht setzt sich zusammen aus dem Bericht der kommunalen Jugend-förderung (Anlage 1) und den Bericht des Vereins Auszeit im Kreis Groß-Gerau e.V. (Anlage 2).

Begründung:

A. Ziel

Neben der Bildung und Erziehung in Elternhaus, Kindertagesstätte oder Schule und beruflicher Ausbildung liegt ein weiterer wichtiger und ergänzender Bildungsbereich in der Freizeit der Kinder und Jugendlichen. Diesem Bereich widmet sich die Kinder- und Jugendarbeit mit dem Ziel zur positiven Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen beizutragen, sie zur Selbstbestimmung zu befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung sowie sozialem Engagement anzuregen und hinzuführen.

Die Stadt Rüsselsheim am Main ist als Träger der öffentlichen Jugendhilfe verpflichtet, hierfür ein ausreichendes und passendes Angebot bereitzuhalten. Mit den in den beiden Berichten dargestellten Angeboten kommt die Stadt Rüsselsheim am Main ihren gesetzlichen Verpflichtungen nach, für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 6 bis 27 Jahren Angebote der Jugendarbeit vorzuhalten.

B. Gesetzliche Grundlage

Der Auftrag für Angebote der Kinder- und Jugendarbeit leitet sich aus dem Sozialgesetzbuch SGB VIII (Kinder- und Jugendhilfe) ab. Hier heißt es u.a., dass jungen Menschen die zu ihrer

Entwicklung erforderlichen Angebote der Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen sind und dass Jugendarbeit zur Vermeidung von Benachteiligungen beitragen soll. (§ 11 SGB VIII)

Jugendarbeit gehört mit ihren Ausdifferenzierungen zu den Pflichtaufgaben der Kommune als Jugendhilfeträger. Die Ausformung vor Ort ist bedarfsgerecht zu gestalten. Von den für die Jugendhilfe bereitgestellten Mitteln haben die Träger der öffentlichen Jugendhilfe einen angemessenen Anteil für die Jugendarbeit zu verwenden. (§ 79 SGB VIII)

C. Ausgangslage

Als Arbeitsgrundlage zur Ausgestaltung der gesetzlichen Vorgaben hat die Stadtverordnetenversammlung am 23.11.2017 mit der DS [245/16-21](#) das Konzept der Jugendförderung in der zweiten Fortschreibung beschlossen. Die Umsetzung dieses Konzepts erfolgt durch den Betrieb der kommunalen Jugendeinrichtungen (Freizeithaus Dicker Busch, Jugendtreff Hassloch-Nord, Jugendtreff Königstädten), des Jugendbildungswerkes, des Kinder- und Jugendbüros, der Fachstelle Mädchenarbeit und Streetwork/ Mobile Jugendarbeit.

Seit 1994 betreibt der Verein Auszeit im Kreis Groß-Gerau e.V. in Rüsselsheim im Auftrag der Stadt Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit. Als derzeit gültige Grundlage dient eine Leistungsvereinbarung vom 03.07.2012.

D. Beschlusshistorie

2015 hat die Stadtverordnetenversammlung mit der DS [509/11-16](#) das neue Konzept der Jugendförderung beschlossen. Mit der DS [134/16-21](#) wurde am 15.12.2016 die erste Fortschreibung mit dem weiteren Konzeptbaustein Jungenarbeit verabschiedet. Mit der DS [245/16-21](#) vom 23.11.2017 erfuhr das Konzept die zweite Fortschreibung mit den Arbeitsschwerpunkt „Vielfaltsbewusstsein fördern“.

Mit der DS [571/16-21](#) wurde für die kommunale Jugendarbeit zuletzt eine Ausweitung beschlossen.

E. Wesentliche Informationen

Im Berichtsjahr waren die Teams der Jugendförderung und von Auszeit e. V. erneut mit der stetigen Anpassung an die durch die Pandemie gesetzten Rahmenbedingungen befasst. Die Zielsetzung war hier, mit möglichst vielen Angeboten für die Kinder und Jugendlichen in diesen insbesondere für die junge Generation herausfordernden Zeiten da zu sein.

Die **Jugendförderung** hat die Kinder- und Jugendarbeit in der Innenstadt ausgebaut. Mit zusätzlichem Personal im Umfang von 1,3 Vollzeitstellen haben neben den Angeboten, die in den Räumen des Kinderschutzbundes in der Löwenpassage vorgehalten wurden, mobile Angebote das Spektrum erweitert. Im Stadtteil Hasengrund wurde auf den großen Bedarf an Bewegungs- und Freizeitangeboten für Kinder und Jugendliche reagiert. Offene Sportangebote wurden ebenso vorgehalten wie Angebote in Kooperation mit der Sophie-Opel-Schule.

Für die Durchführung der Angebotsstruktur der kommunalen Jugendförderung stehen folgende Personalressourcen zur Verfügung: 2,5 Vollzeitstellen (VZ) Verwaltung, 1 VZ-Stelle Leitung, 1 Stelle Sozialpädagog*in im Anerkennungsjahr und 13,46 VZ-Stellen für pädagogische Fachkräfte.

Darüber hinaus hat die Stadt Rüsselsheim am Main einen Leistungsvertrag mit dem freien Träger **Auszeit e.V.** abgeschlossen, der den Betrieb der Einrichtungen Kinder- und Jugendtreff

Böllensee-Siedlung, Auszeittreff im KIZ-Bauschheim und Kinder- und Jugendtreff Berliner Viertel regelt.

Um den negativen Folgen der Pandemie zu begegnen, wurden Sportaktivitäten im Freien und Ferienangebote stark ausgebaut, Unterstützung in schulischen Fragen forciert, viele intensive Einzelgespräche geführt und Konflikte mit Teilnehmenden pädagogisch ausgefochten.

Im freizeitpädagogischen Alltag in den Treffs wurden die Angebote konzeptionell angepasst. Koordinations- und kommunikationsfördernde Maßnahmen sowie Prozesse, die das soziale Miteinander stärken, wurden intensiviert.

Für die Durchführung aller Angebote an den drei Standorten standen folgende Personalressourcen zur Verfügung: 5,5 Vollzeitstellen für pädagogische Fachkräfte und eine Vollzeitstelle für Gemeinwesen- und Netzwerkarbeit, Leitung und Overhead.

F. Kosten

Die Stadt Rüsselsheim am Main hatte für das Haushaltsjahr 2021 für die Jugendarbeit Mittel in Höhe von 2.632.685 Euro (Summe ordentlicher Aufwendungen) eingeplant. Hierin enthalten sind die Kosten für den Betrieb der städtischen Jugendeinrichtungen und der Einrichtungen von Auszeit e.V.

Die o.g. Aufwendungen für die Aufgaben der Jugendarbeit entsprechen einer Quote von 4,5 % aller Aufwendungen für die Jugendhilfe. Dies liegt deutlich unter Empfehlung des 11. Kinder- und Jugendberichtes der Bundesregierung von 15 % und auch unter dem Bundesdurchschnitt von 5,6 %.

G. Finanzierung

Unter den Kostenstellen 060040730 (Verwaltung Jugendförderung), 0602 (Jugendarbeit) und 0605 (Einrichtungen der Jugendarbeit) sind die o.g. Mittel im Haushaltsplan eingestellt.

H. Auswirkung auf Dritte

Die dargestellten Angebote ergänzen und unterstützen den Bildungs- und Erziehungsauftrag von Schulen und Eltern und leisten in Teilen einen Beitrag zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

I. Auswirkungen auf das Klima

Auswirkungen auf das Klima sind nicht festzustellen.

I. Anlagen

Anlage 1: Jahresbericht 2021 der Jugendförderung

Anlage 2: Jahresbericht 2021 von Auszeit im Kreis Groß-Gerau e.V.

Rüsselsheim am Main, den 31.05.2022

Udo Bausch
Oberbürgermeister

Jahresbericht 2021

der kommunalen Jugendförderung

Der Magistrat
Fachbereich Jugend und Senioren
Bereich Jugendförderung - F7.1

**rüsselsheim
am main**



Inhaltsverzeichnis	Seite
1. Jugendförderung	2
1.1 Gesetzliche Grundlagen.....	2
1.2 Besonderheiten des Berichtsjahres.....	3
2. Einrichtungen der Jugendförderung	
2.1 Kinder- und Jugendtreffs	5
2.2 Kinder- und Jugendbüro	8
2.3 Kinder- und Jugenderholung	9
2.4 Fachstelle Mädchenarbeit.....	11
2.5 Jugendbildungswerk	11
2.6 Streetwork / mobile Jugendarbeit.....	13
3. Förderung der Jugendarbeit in Vereinen, Kirchen und freien Trägern	14
4. Ausblick auf 2022	14
5. Anhang	
5.1 Gesetzliche Grundlagen der Kinder- und Jugendarbeit.....	16
5.2 Übersicht der Aktivitäten der Jugendförderung in Zahlen.....	17

1. Jugendförderung

Die Organisation der kommunalen Jugendarbeit liegt im Bereich Jugendförderung des Fachbereichs Jugend und Senioren.

Die Jugendförderung bietet Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Alter von 6 bis 27 Jahren interessante und entwicklungsfördernde Aktivitäten, die sich an ihrer Lebenssituation und dem Sozialraum, der sie umgibt, orientieren.

Neben regelmäßigen Angeboten für Kinder und Jugendliche initiiert und koordiniert die Jugendförderung – häufig in Kooperation mit anderen Institutionen – innovative Projekte. In vielfältigen Freizeit- und Bildungsangeboten werden interessante Methoden und Kommunikationsformen eingesetzt. Gefördert wird die Integration in das Gemeinwesen und die Entwicklung und Erziehung von Kindern und Jugendlichen zu eigenverantwortlichen Persönlichkeiten.

Mit dem Betrieb **der kommunalen Jugendeinrichtungen** (Freizeithaus Dicker Busch, Jugendtreff Hassloch-Nord, Jugendtreff Königstädten), dem **Jugendbildungswerk**, dem **Kinder- und Jugendbüro**, der **Fachstelle Mädchenarbeit**, der **Jugendarbeit Innenstadt** und **Streetwork** werden die genannten Zielsetzungen verfolgt.

Die Jugendförderung ist Ansprechpartner für Kinder, Jugendliche, Eltern, Vereine, Kirchengemeinden, Initiativen und Personen aus der ehren-, neben und hauptamtlichen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. (siehe Seite 14)

Die Fachkräfte der kommunalen Jugendarbeit arbeiten partnerschaftlich mit den Rüsselsheimer Schulen, freien Trägern der Kinder- und Jugendarbeit, Initiativen und Bildungseinrichtungen, Vereinen und Verbänden zusammen. Die Vernetzung dieser Institutionen wird gefördert und Zuschüsse für die überfachliche Kinder- und Jugendarbeit werden gewährt.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Jugendförderung arbeiten mit in verschiedenen regionalen und überregionalen Arbeitskreisen. Der fachspezifische Austausch in diesen Gremien führt zur steten Weiterentwicklung der Arbeit.

1.1 Gesetzliche Grundlagen

Der Auftrag für Angebote der Kinder- und Jugendarbeit leitet sich aus dem Sozialgesetzbuch (SGB VIII Kinder- und Jugendhilfe) ab. Hier heißt es u.a., dass jungen Menschen die zu ihrer Entwicklung erforderlichen Angebote der Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen sind und dass Jugendhilfe zur Vermeidung von Benachteiligungen beitragen soll. Im Anhang befindet sich eine Übersicht über die gesetzlichen Grundlagen der Jugendarbeit.

Jugendarbeit gehört mit ihren Ausdifferenzierungen zu den Pflichtaufgaben der Kommune als Jugendhilfeträger. Die Ausformung vor Ort ist bedarfsgerecht zu gestalten.

Als Arbeitsgrundlage zur **Ausgestaltung der gesetzlichen Vorgaben** hat die Stadtverordnetenversammlung mit der DS 509/11-16 am 16.07.2015 das neue Konzept der Jugendförderung beschlossen. Dieses Konzept wird fortlaufend überprüft und weiterentwickelt. Mit der DS 134/16-21 wurde am 15.12.2016 die erste Fortschreibung mit dem weiteren Konzeptbaustein Jungenarbeit verabschiedet. Mit der DS 245/ 16-21 vom 23.11.2017 erfuhr das Konzept die zweite Fortschreibung mit den Arbeitsschwerpunkt „Vielfaltsbewusstsein fördern“.

1.2 Besonderheiten des Berichtsjahres

Neben den vielfältigen Herausforderungen, die die Corona-Pandemie auch in diesem Berichtsjahr prägten, konnten neue Angebotsformate entwickelt werden. So wurde die Jugendarbeit in der Innenstadt ausgebaut (siehe Seite 7) und der Stadtteil Hasengrund stärker in den Blick genommen. Der große Bedarf an Bewegungs- und Freizeitangeboten für Kinder und Jugendliche wurde sowohl im Rahmen der aufsuchenden Arbeit als auch bei den Spielmobileinsätzen durch die pädagogischen Fachkräfte wahrgenommen.

Ein Fußballturnier, ein offenes Sportangebot in den Sommerferien sowie einem AG-Angebot an der Sophie-Opel-Schule waren in 2021 erste Maßnahmen, um diesem Bedarf mit Bordmitteln zu begegnen. Außerdem wurde die aufsuchende Arbeit in diesem Stadtteil ausgeweitet, auch auf dem Hintergrund zahlreicher Beschwerden von Anwohner*innen. Denn insbesondere der Umbau des Freigeländes der Sophie-Opel-Schule sorgte für einen Wegfall an Sportmöglichkeiten und Einschränkungen in Bezug auf die Treffpunkte von Jugendlichen. Bis zur Fertigstellung aller Baumaßnahmen und der neuen Installation einer Sportstätte nutzen sie den Fußball-Cage auf dem Gelände der Grundschule Hasengrund, zum anderen aber auch den großen Sportplatz neben der Halle. Dieser ist jedoch Vereinsgelände, umzäunt und wird somit in unbefugter Weise genutzt. Insbesondere die Nutzung des Fußball-Cages zu später Uhrzeit, die unbefugte Nutzung des Sportplatzes, die Verschmutzungen, sowie Schäden durch Vandalismus führen zu zahlreichen Beschwerden der Anwohner*innen.

Das Team von Streetwork war im Zusammenhang mit diesen Maßnahmen mit vielen jungen Bewohner*innen des Stadtteils in Kontakt. In den Gesprächen wurde häufig der Bedarf an einem Jugendtreff und einem geeigneten Basketballplatz im Stadtteil benannt. Im Jugendforum 2021 hat eine Gruppe Jugendlicher diese Anliegen eingebracht.

Die Corona-Pandemie prägte auch im Berichtsjahr die Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen stark. Nachdem im ersten Pandemiejahr bei den jungen Menschen eine hohe Gesprächsbereitschaft rund um das Verstehen und Zuordnen des Erlebten sowie der Corona-Maßnahmen bemerkt wurde, dominierte in den Gesprächen nun vermehrt ihre Ängste und Sorgen sowie ihre Überforderung bis hin zu Verzweiflung.

Zusätzlich fühlten sich viele Jugendlichen ihrer wichtigen Entwicklungsphase der Adoleszenz beraubt. Bedingt durch die pandemische Lage gab es für sie zeitweise außer der Schule kaum Freizeitangebote, die sie wahrnehmen konnten. Weder die Teilnahme an Sport- und Kulturveranstaltungen noch ihre eigenständige Freizeitgestaltung mit ihrer Peer-Gruppe war möglich. Auf diesem Hintergrund versuchte das Team der Jugendförderung so viele Kinder und Jugendliche wie mögliche zu erreichen, in dem die Angebote den jeweils geltenden Regelungen stetig angepasst wurden.

Die pädagogischen Fachkräfte der Jugendförderung befürchten, dass die Auswirkungen der Corona-Pandemie mittel- bis langfristig zu gesundheitlichen und psychischen Problemen bei der jungen Generation führen können.

Um dieser Entwicklung zu begegnen, wurde von Seiten der Bundesregierung das Förderprogramm „Aufholen für Kinder und Jugendliche nach Corona“ aufgelegt. Das Bundesprogramm sieht für Projekte der Jugend- und Schulsozialarbeit, für Kinder- und Jugendfreizeiten sowie für die Jugendarbeit und Kinder- und Jugendhilfe Aufstockungen der kommunalen Budgets in diesen Leistungsbereichen vor. Anerkannte Träger der Jugendhilfe können für zusätzliche Maßnahmen für Kinder und Jugendliche Mittel beantragen. Der Stadt Rüsselsheim am Main stehen im Förderzeitraum von 2021 bis 2023 insgesamt rund 134.000 Euro zur Verfügung.

Für die Verteilung der Mittel auf lokaler Ebene ist der Fachbereich Jugend und Senioren der Stadt Rüsselsheim am Main verantwortlich.

Dem Aufruf Projekte für Kinder und Jugendliche mit dieser Fördersumme zu entwickeln, sind in Rüsselsheim am Main zahlreiche Institutionen gefolgt. Die eingereichten Förderanträge wurden dem Jugendhilfeausschuss vorgelegt und von diesem beschieden. Auch die Jugendförderung plant vielfältige Angebote für Kinder und Jugendliche.

Das Team der Jugendförderung setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

Leitung Jugendförderung	1 Vollzeitstelle
Verwaltung	2,5 Vollzeitstellen
Streetwork	2 Vollzeitstellen
Jugendbildungswerk	2 Vollzeitstellen
Kinder- und Jugendbüro	1 Vollzeitstelle
Kinder- und Jugenderholung	0,5 Vollzeitstelle
Fachstelle Mädchenarbeit	0,64 Vollzeitstelle
Freizeithaus Dicker Busch/ Jugendtreff Königstädten/ Ju- gendtreff Haßloch-Nord/ Jugend- arbeit Innenstadt	6,32 Vollzeitstellen

Die insgesamt 15,96 Vollzeitstellen beinhalten einen Personalzuwachs im Umfang von 3,23 Vollzeitstellen im Vergleich zum Vorjahr. Mit dieser Maßnahme wurden Beschlüsse der DS 457/ 16-21 umgesetzt. Die Ausweitung um weitere 0,64 Vollzeitäquivalent gemäß Haushaltsbegleitantrag Nr. 13 zum Haushalt 2021 konnte erst nach Genehmigung des Stellenplans im Frühjahr 2022 umgesetzt werden.

2. Einrichtungen der Jugendförderung

Exemplarisch werden pro Einrichtung jeweils ausgewählte Projekte vorgestellt. Hierbei handelt es sich zum einen um Regelangebote sowie zum anderen um Angebote, deren Konzepte an die Pandemie-Situation angepasst wurden.

2.1 Kinder- und Jugendtreffs

Die Kinder- und Jugendtreffs sind wichtige Sozialisations- und Begegnungsorte der jungen Menschen. Dort können sie sich insbesondere in Gruppenangeboten oder Einzelgesprächen anders positionieren als dies im familiären und schulischen Kontext möglich ist. Jenseits der Verhaltensmuster und Rollen in diesen Situationen können sie sich in den Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit mit deren Angebotsspektrum neu erfahren und ausprobieren.

2.1.1 Freizeithaus Dicker Busch

Das Freizeithaus Dicker Busch bietet einen attraktiven Treffpunkt für Kinder, Teenies, Jugendliche und junge Erwachsene. Für diese gibt es unterschiedliche Angebote und Angebotszeiten (Offener Treff, Internetcafé, Sport, verschiedene Workshops, Bastel- und Kreativangebote, diverse jugendkulturelle Veranstaltungen). Auch für Kinder im Grundschulalter bietet die Einrichtung abwechslungsreiche Angebote.

Im 1. Obergeschoss gibt es den Kinderbereich mit zwei großen Räumen mit Spiel- und Bastel-ecken, einer Spiele-Hochebene sowie einer kleinen Küche und WC's. Hier werden unterschiedlichste Angebote vorgehalten: neben dem Offenen Treff gibt es regelmäßig weitere Angebote wie Ausflüge und Ferienangebote. Der Offene Treff findet regelmäßig an zwei Tagen in der Woche statt. Während des Lockdowns wurde das Angebot um ein Lerncafé erweitert, bei dem Schüler*innen in einer sicheren und ruhigen Atmosphäre für die Schule lernen konnten. Der Jugendtreff hat an zwei Nachmittagen für Schüler*innen ab der 5. Jahrgangsstufe geöffnet. Für ältere Jugendliche gibt es an zwei Abenden in der Woche speziell für sie reservierte Öffnungszeiten. Ein Tag in der Woche ist das Haus ausschließlich für Mädchen geöffnet. Für diese Zielgruppe ist im Berichtsjahr ein neues Angebot hinzugekommen. Richtete sich der sogenannte Mädchentreff bislang ausschließlich an Mädchen ab der 5. Jahrgangsstufe, so wurde nun ein großer Bedarf auch an Angebotszeiten für jüngere Mädchen festgestellt. Um dem gerecht zu werden, wurde nach den Sommerferien ein Mädchentreff nur für Grundschülerinnen eingeführt, was von Beginn an sehr gut angenommen wurde. In pädagogischer Begleitung gab es regelmäßig Angebote, die sich an den Wünschen der Mädchen orientierten: Backen, kreatives Basteln sowie Spielenachmittage waren hier die Favoriten. Auch für das Austoben nutzen die Mädchen die Einrichtung rege, wenn sie ihnen zur alleinigen Nutzung zur Verfügung steht. Als Highlight zum Jahresende wurde ein Ausflug zur Schlittschuhbahn nach Mainz-Laubenheim veranstaltet.

Während der Lockdown-Phasen wurden Angebotsformate, die bereits in 2020 erfolgreich eingeführt wurden, fortgesetzt oder ausgebaut. Eines dieser Online-Angebote ist das Angebot „Play2Gether“. Es bietet ein Forum, in dem Jugendliche in einer sicheren Umgebung und begleitet von Pädagog*innen Erfahrungen im Bereich Gaming machen und sich austauschen können. Dieser Spieletreff ermöglicht zwei Mal pro Woche das gemeinsame Spielen unter pädagogischer Begleitung der Zielgruppe in diesem wichtigen Bereich ihrer Lebenswelt. Nach den Sommerferien konnte es mit einem Angebot vor Ort im Freizeithaus ergänzt werden. Dabei konnte die etablierte Online-Gruppe in das neue Angebot im Freizeithaus herangeführt und Jugendliche aus dem Offenen Treff integriert werden. Mittlerweile hat sich

„Play2Gether“ als Hybrid-Veranstaltung weiterentwickelt, bei der sich Teilnehmer*innen online „dazuschalten“. Anfangs gab es eine größere Fluktuation bei den Jugendlichen. Nun hat sich eine feste Gruppe etabliert, wobei online immer wieder weitere Teilnehmer*innen dazu kommen, um zuzuschauen oder mitzuspielen.

Die Themen und Bedarfe der Zielgruppe dienen als Grundlage für die gemeinsame Ausgestaltung des Angebots. Mit beiden Formaten (online und vor Ort) wurde eine Plattform für spielbegeisterte Jugendliche ab 12 Jahren eingerichtet, die nun die Angebotspalette bereichert.

2.1.2 Jugendtreff Königstädten

Der Jugendtreff Königstädten ist als Freizeiteinrichtung eine wichtige Sozialisationsinstanz für die jungen Menschen im Stadtteil. Sie haben dort die Möglichkeit, in einem geschützten Rahmen abseits elterlicher Kontrolle ungezwungen zu interagieren und dort mit Gleichaltrigen neue Erfahrungen zu sammeln.

Im zurückliegenden Berichtszeitraum war auch in diesem Jahr die Pandemie in unserer Arbeit allgegenwärtig. Aufgrund des einhergehenden Lockdowns Anfang des Jahres, wurde das Angebot des Jugendtreffs auf eine verstärkte Onlinepräsenz mit differenzierten Inhalten ausgerichtet, um weiterhin mit den Kindern und Jugendlichen in Kontakt zu bleiben. Hierbei nahm das Produzieren von kurzen Videos, die wöchentlich an festen Tagen und zu festen Uhrzeit auf Instagram veröffentlicht wurde, großen Raum ein. Die Inhalte orientierten sich hierbei an den Interessen der Kinder und Jugendlichen. Es gab Bastelangebote, für die im Vorfeld Bastelpakete am Jugendtreff abgeholt werden konnte, Experimente für zu Hause, regelmäßige Fitnessvideos für eine sportliche Betätigung im häuslichen Umfeld sowie Koch- und Backvideos mit Päckchen zum Abholen.

Neben den vorproduzierten Videos wurde dreimal in der Woche live über Instagram mit den Kindern und Jugendlichen in Kontakt getreten. Es gab den „Schoolsupport“, bei dem Schüler*innen live mit einer pädagogischen Fachkraft sprechen oder schreiben konnten, um Hilfestellung für unterrichtsrelevante Themen zu bekommen. Als weiteres Online-Angebot gab es den Offen-Treff-Online, bei dem der Austausch und Interaktion mit den Kindern und Jugendlichen im Vordergrund stand, um den Kontakt und die Beziehung aufrecht erhalten zu können.

Neben den Online Angeboten wurde einmal in der Woche ein außerschulisches Bildungsangebot (Lern-Café) angeboten. Das Angebot richtete sich an Schüler*innen der 5. und 6. Klasse der Gerhart-Hauptmann-Schule, die durch das Aussetzen des Präsenzunterrichts Unterstützung beim Bewältigen des Unterrichtsmaterials im Homeschooling benötigten. Es fand einmal in der Woche statt und wurde auch nach dem Lockdown bis zu den Herbstferien aufrechterhalten.

Ab Juni wurde das Regelangebot Kids Club (für Kinder der 1.-5. Klasse) in Kleingruppen unter Berücksichtigung der 3G-Regelung für maximal 10 Kinder aufgrund der beengten Räumlichkeiten wiederaufgenommen. Im Rahmen des Kids Clubs wurde vor den Sommerferien ein Ausflug in den Kletterpark im Ostpark durchgeführt und ein Ausflug für Jugendliche ab 12 Jahre in den Holiday Park Haßloch. Als ein neues Angebot wurde ab Anfang Juni ein Mädchentag eingerichtet. Mädchen haben hier die Möglichkeit, sich in einem geschützten Rahmen ungezwungen entfalten können.

Seit den Herbstferien kam mit dem Abend Café für Jugendliche ab 16 Jahre ein weiteres Angebot hinzu, das einmal in der Woche stattfindet.

Während des letzten Jahres wurde die aufsuchende Arbeit durchgehend fortgeführt und intensiviert, um als Ansprechpartner für die Kinder und Jugendliche gerade in der Lockdownzeit ansprechbar zu sein.

2.1.3 Jugendtreff Haßloch-Nord

Der Jugendtreff auf dem Gelände der Albrecht-Dürer-Schule ist in zwei Containern untergebracht und bietet den Jugendlichen im Stadtteil eine Vielzahl an Spiel- und Freizeitmöglichkeiten. Er hat sich als beliebter Rückzugsort und Treffpunkt für Jugendliche im Quartier etabliert. Insbesondere in den Sommermonaten wird das Gelände rund um den Treff von Kindern und Jugendlichen zum Freizeitaufenthalt stark genutzt. Auch werden die Angebote im Jugendtreff in den wärmeren Monaten, in denen es länger hell ist, besonders gut angenommen. Die Einrichtung ist hat an vier Wochentagen geöffnet und bietet zwei Offene Treffs für Jugendlichen, einen Mädchentag und einen Lerntreff an. Darüber hinaus gibt es einmal in der Woche ein Sportangebot in der Halle der Albrecht-Dürer-Schule.

Im Rahmen eines **Graffiti-Projektes** in den Herbstferien wurde die Außenfassade der Container neugestaltet und an das bunte Treiben vor Ort angepasst. Durch fachliche und pädagogische Anleitung lernte eine Gruppe Jugendlicher verschiedene Techniken an der Sprühdose kennen und erfuhren zudem einige geschichtliche Hintergründe über die Graffiti Bewegung. Die Teilnehmenden verpassten der Rückseite des Jugendtreffs ihre eigene Handschrift, indem sie sie mit ihren eigenen „Künstlernamen“ signierten. Zum Abschluss der Projektwoche wurde der Graffiti-Künstler Philipp Schäfer aus Frankfurt eingeladen. Gemeinsam mit ihm wurde ein Regenbogenkonzept entwickelt, nach dem jeder der einzelnen Container in einer unterschiedlichen, fröhlichen Pastellfarbe gestrichen wurde. Außerdem gestaltete er drei Fensterläden des Jugendtreffs mit seiner Kunst. Das Projekt wird im Jahr 2022 fortgeführt, indem weitere Motive mit den Jugendlichen entwickelt werden, die dann auf der Regenbogen-Fassade angebracht werden. Die Mädchengruppe des Jugendtreffs gestaltete den Schriftzug HASSLOCH-NORD auf der Fassade, der nun gut sichtbar beim Eintreten auf das Treffgelände Besucher*innen begrüßt.

Im Berichtsjahr wurde ein kleiner Raum der Einrichtung mit den jugendlichen Regelbesucher*innen gemeinsam nach deren Interessen und Wünschen umgestaltet. Entstanden ist nun ein **Sport- und Rückzugsraum**, der es ermöglicht, dass sie ihren großen Bewegungsdrang ausleben können. Aktuell steht ein Boxsack im Mittelpunkt, der rege genutzt wird. Mit weiterem Equipment wird das Angebot noch erweitert werden.

2.1.4 Jugendarbeit Innenstadt

Die Jugendarbeit in der Innenstadt konnte im Berichtsjahr ausgebaut werden, da Personal im Umfang von 1,3 Vollzeitstellen neu zur Verfügung steht. Neben den Angeboten, die in den Räumen des Kinderschutzbundes in der Löwenpassage vorgehalten werden, ergänzen mobile Angebote das Spektrum.

So fährt der „**MainRunner428**“, ein dreirädriges E-Fahrzeug, verschiedene Orte in der Innenstadt an und gibt Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, von mobiler Jugendarbeit zu profitieren. Um das Angebot passgenau zu gestalten, wurden Schüler*innen der Grundschule Innenstadt anregt, sich an einer kleinen Umfrage, bezogen auf die Ausstattung des Fahrzeugs und die Orte, die angefahren werden sollten, zu beteiligen. Auch über das Internet wurden weitere Interessierte angesprochen, sich mit Vorschlägen zu beteiligen. Ausgestattet mit Scootern, Bällen, Schreib- und Bastelmaterial sowie weiteren Spiel- und Beschäftigungsmöglichkeiten wurden im Berichtsjahr insbesondere der Spielplatz am Opel-Mausoleum, der Skatepark und der Löwenplatz bespielt. Darüber hinaus kam der „MainRunner428“ bei weiteren

Angeboten der Jugendförderung, wie beispielsweise bei Einsätzen des Spielmobils und beim Skate-Event „Rollrausch“ zum Einsatz.

In der Winterpause des „MainRunners428“ konnte im Löwentreff ein weiteres Angebot etabliert werden. Immer freitags gab es für Kinder und Jugendliche eine weitere Öffnungszeit, in der vielfältige Spiel- und Freizeitgestaltungsmöglichkeiten vorgehalten wurden.

Das bereits in diesen Räumen etablierte Angebot des **Lerncafés** muss in den Zeiten des Lockdowns in den digitalen Raum verlegt werden. Online hatte man so einen Raum geschaffen für die Kinder und Jugendlichen, den sie unter pädagogischer Begleitung zum Lernen nutzen konnten, der sich aber auch als Treffpunkt zum Austauschen und Spielen bewährt hat. Mit den Lockerungen der Hygieneregeln wurde auch das Lerncafé wieder zugänglicher. Zunächst mit dem Click and Meet Verfahren, bei dem sich Teilnehmer*innen einen freien Platz im Löwentreff buchen konnten. Seit es wieder als offenes Lernangebot stattfinden konnte, hat sich das Lerncafé mehr und mehr zu einem Ort der Begegnung weiterentwickelt. Jugendliche Regelbesucher*innen brachten einige Ideen und Wünsche ein zum Lerncafé im Jugendforum, das im November im Rathaus stattgefunden hat.

Neben den Angeboten im Löwentreff finden in der Halle der Grundschule Innenstadt regelmäßig Projekte statt. So gibt es ein AG-Angebot für die Schüler*innen, darüber hinaus aber auch Hallenzeiten, die allen Kindern und Jugendlichen im Stadtteil offenstehen.

Bis zur Eröffnung des Jugendtreffs im Neubau der Gewobau am Friedensplatz können über diese Formate bereits jetzt junge Menschen in der Innenstadt regelmäßig mit Angeboten der Kinder- und Jugendarbeit erreicht werden. Diese zukünftigen Nutzer*innen der Einrichtung werden einbezogen bei den konzeptionellen und organisatorischen Vorbereitungen, die erforderlich sind, damit der Jugendtreff Innenstadt im Frühjahr 2023 in Betrieb gehen kann.

2.2 Kinder- und Jugendbüro

Das Kinder- und Jugendbüro ist zuständig für Beteiligungsprojekte mit Kindern und Jugendlichen. Grundlage hierfür sind die Kinder- und Jugendrechte, welche in der UN-Konvention von 1989 aber auch seit 2018 in der hessischen Verfassung verankert sind.

Seit 2018 bietet das Kinder- und Jugendbüro den Rüsselsheimer Kindern im Grundschulalter Projekttag an, um sie über die **Kinderrechte** zu informieren. Im Berichtsjahr konnte der Projekttag an vier unterschiedlichen Schulen mit insgesamt acht Klassen durchgeführt werden. Auf kindgerechte Art und Weise werden die Kinder spielerisch an das Thema herangeführt. Der Einstieg erfolgt mit einem Sortierspiel, bei dem Gegenstände den zehn wichtigsten Kinderrechten zugeordnet wurden. Dem schließen sich weitere Einheiten an zum Beispiel durch die Theorieeinheit „Kinderrechte-Haus“, Diskussionen und Austausch über persönliche Situationen und Erfahrungen der Kinder. Aufgelockert wird das Ganze durch ein Quiz-Bewegungsspiel. Die Kinder schauen aber auch über den eigenen Tellerrand und setzen sich mit „Kinderrechten in anderen Ländern“ auseinander und versetzen sich durch Erfahrungsspiele und Geschichten in die Lage von Kindern mit Beeinträchtigungen, von Kindern, die in Armut leben oder von Kindern, die aus ihrer Heimat flüchten müssen.

Die Projekttag wurden von den teilnehmenden Schulen sehr gut angenommen. Für das kommende Jahr sind weitere Projekttag mit dem gleichen Konzept geplant.

Im Berichtsjahr hatte die Auseinandersetzung mit den Kinderrechten besondere Bedeutung, da im Umgang mit der pandemischen Lage die Bedarfe von Kindern und Jugendlichen zu wenig Berücksichtigung gefunden haben. Welche Folgen die Maßnahmen wie Kontaktbeschränkungen für diese Generation haben wird, ist aktuell noch nicht absehbar.

Im Rahmen des Kooperationsprojekts mit der Grundschule Innenstadt „Kinderaugen – mein Blick auf Rüsselsheim“ erstellten Schüler*innen mit dem „**Main-Kinderkunstpfad**“ Lernvideos zu den bedeutungsvollen Skulpturen aus ihrer Perspektive. Dazu führten sie Interviews mit den Künstler*innen vor Ort durch. Im Berichtsjahr sind so die ersten von Kindern selbst geplanten und gefilmten Videos zu den drei Kunstwerken Dauerparker, Shortcut/Abkürzung und Heimat entstanden. Die Kinder wurden in die Techniken des Videodrehens und der Audioaufnahme eingewiesen und erstellten dann eigenständig die Aufnahmen für die späteren Filme. Das Interesse an den Künstler*innen und ihren Kunstwerken war groß. Für die Interviews haben die Schüler*innen über 200 Fragen erarbeitet und nach Kriterien sortiert. Unter pädagogischer Begleitung befragten die Kinder die Kunstschaaffenden vor Ort und dokumentierten diesen Prozess selbstständig mit Film- und Fotokameras. In den Interviews teilten die Mitwirkenden ihre Sicht auf die Welt der Kunst und das Kunstwerk auf kindgerechte Art und Weise mit.

Der Kunstpfad am Mainvorland ist eines der prägendsten Kulturdenkmäler der Stadt Rüsselsheim am Main. Die vier Denkmäler stellen auf unterschiedliche Art und Weise Bezüge zur Stadt Rüsselsheim am Main her und laden zur Auseinandersetzung mit wichtigen Themen ein. Nun können auch die jüngeren Bürger*innen über einen QR-Code an den Denkmälern einen kindgerechten Zugang zur Kunst erlangen. Ebenso können die durch Ideen der Kinder entstandenen Arbeitsmaterialien abgerufen werden. Dadurch haben die Heranwachsenden die Möglichkeit, diese allein oder mit der Familie zu nutzen und der Kunstpfad wird für Kinder kreativ erlebbar. Auch Schulklassen können die Vorlagen für Unterrichts-Rundgänge zum Thema „Rüsselsheim erkunden“ verwenden. Zum Download stehen bereit: eine Schreibvorlage für Briefe an die Künstler*innen und eine Malvorlage, auf der man eine Materialprobe machen kann und die Position auf dem Kunstpfad eintragen kann. Zur Interaktivität trägt bei, dass Kinder eigene Ergebnisse einreichen können, um diese auf der Homepage main-kinderkunstpfad.de zur Verfügung zu stellen. Ein weiterer Film zum vierten Kunstwerk soll im Jahr 2022 folgen.

2.3 Kinder- und Jugenderholung

Die Jugendförderung bietet eine Vielzahl von Ferienangeboten an. Exemplarisch werden drei Angebote ausführlicher beschrieben, die im Berichtsjahr durchgeführt wurden.

Die **Ferienspiele** im Festungsgraben sind ein traditionsreicher Bestandteil des Ferienprogramms der Jugendförderung. In dem Jahr 2021 mussten diese erneut an die Bedingungen der Pandemie angepasst und abgeändert werden. Das Ferienangebot für Kinder von 6 bis 11 Jahren fand deshalb wieder unter dem Namen Sommerspaß im Festungsgraben statt. Die 160 Kinder wurden in vier getrennt arbeitenden Gruppen mit je vier nebenamtlichen und einer hauptamtlichen Fachkraft der Jugendförderung betreut.

Den Kindern ermöglichte dieses freizeitpädagogische Angebot eine erlebnisreiche und kreative Ferienbeschäftigung unter dem Motto „Die Agenten aus Fantasia“. Das Projekt enthält theaterpädagogische Elemente und ist für Betreuer*innen und Kinder in jedem Jahr ein Ausstieg aus dem Alltag in eine fantasiereiche Welt. Die Ferienspiele sind ein stets beliebtes und

gut frequentiertes Projekt, viele Kinder und Teamer*innen sind jedes Jahr aufs Neue voller Motivation dabei.

In diesem Jahr drehte sich alles um die „Agenten aus Fantasia“. In Fantasia hatte sich Unglaubliches zugetragen: Das Amulett der Oberfee Carabossa wurde geklaut und in die Parallelwelt Erde entführt. Die Betreuer*innen schlüpften in die Rollen der ausgesandten Superhelden aus Fantasia, beeindruckten mit ihren Kostümen und stellten sich in der anderen Welt recht ungeschickt an. Tagtäglich verfolgten die Kinder eine Geschichte mit Höhen und Tiefen und fieberten mit, wenn es darum ging, das Amulett wieder zu erlangen. Die Kinder lernten als Team zusammenzuarbeiten und halfen den Agenten mit ihrer Fantasie und Energie das Amulett schlussendlich wiederzufinden und damit Fantasia zu retten.

Das zweiwöchige Sommerferienangebot **Jugendaktiv** für Jugendliche im Alter von 11 bis 15 Jahren hat zum Ziel, die sportlichen Aktivitäten der Jugendlichen zu fördern, indem sie die Angebote der Rüsselsheimer Vereine kennenlernen. Außerdem wird deren Sozialkompetenz gestärkt und sie erhalten die Möglichkeit, ihre persönlichen Grenzen auszuloten und neue Herausforderungen zu meistern.

Im Berichtsjahr musste das Angebot an die außergewöhnlichen Bedingungen der Corona Pandemie wieder leicht angepasst werden. Die Teilnehmendenzahl wurde reduziert und das Angebot der Sportarten war weniger vielfältig. Trotzdem konnte ein abwechslungsreiches und attraktives Programm auf die Beine gestellt werden.

Das Angebot reichte von Baseball, Basketball, Hockey, Klettern, über einen Trampolin Schnupper-Workshop, Bogenschießen, Volleyball bis hin zu einem Skateworkshop und zwei sonnigen Tage im Schwimmbad. Trotz des angepassten Konzeptes lernten die Jugendlichen jeden Tag eine andere Sportart kennen, konnten Neues erfahren, hatten Erfolgserlebnisse und wurden in ihren sozialen Kompetenzen gestärkt. Durch die gemeinsamen Aktivitäten und trotz der Abstands- und Hygieneregeln hat sich deutlich ein Gruppengefühl entwickelt. Dies zeigt sich auch darüber, dass sich die Jugendlichen über die verschiedensten Themen sehr offen unterhalten und ausgetauscht haben. Hier ging es um ihre persönlichen Erfahrungen mit und in der Corona Pandemie, um schulische Belange, um Freizeitaktivitäten und um sexuelle Orientierung. In dieser Atmosphäre sind auch in diesem Jahr wieder einige neue Freundschaften entstanden.

Das geschlechtsspezifische Ferienangebot **Action Days** für Jungen von 11 bis 14 Jahren hat in den Herbstferien an drei Tagen stattgefunden. Los ging es mit einem Ausflug in Kletterhalle Nordwand nach Wiesbaden. Dort konnten die Jungen zunächst beim Klettern ihre eigene Komfortzone überwinden. Hierbei spielte die Suche nach dem geeigneten Weg an die Spitze der Kletterwand eine zentrale Rolle und forderte ihnen individuelle Problemlösungen ab. Im Hochseilgarten der Kletterhalle konnten sich die Jugendlichen austoben und erlebnisorientiert unterschiedliche Hindernisse in bis zu 12 m Höhe meistern.

Am zweiten Tag dieses Ferienangebotes konnten die Teilnehmer virtuelle Realitäten erleben. In der V-Area in Mainz tauchten die Jugendlichen in virtuelle Welten ein und hatten die Aufgabe, in einem virtuellen Escape Room kooperativ Aufgaben zu lösen. Hierbei war es wichtig, als Gruppe zusammen zu arbeiten, um kreativ gruppenbezogen Lösungen zu finden.

Der dritte Tag stand ganz im Zeichen der reinen Action. Die Trampolinhalle Super Fly in Wiesbaden bot den Jungen ideale Voraussetzung, um sich mit akrobatischen Sprüngen auszutoben.

2.4 Fachstelle Mädchenarbeit

Die Fachstelle Mädchenarbeit setzt sich für die speziellen Belange von Mädchen und jungen Frauen in Rüsselsheim ein. Ziel der Fachstelle ist es, mit geeigneten Angeboten die Gleichberechtigung von Mädchen zu fördern und Benachteiligungen abzubauen.

Im Jahr 2021 konnten aufgrund der anhaltenden pandemischen Lage nur wenige der geplanten Angebote für Mädchen stattfinden.

Projektstage zum Thema **Geschlechterrollen** an den Rüsselsheimer Schulen wurden flexibel je nach Möglichkeit live oder online durchgeführt. Im Rahmen des Projektstages, welcher in Kooperation mit pro familia und der Gewaltpräventionsstelle der Schulsozialarbeit durchgeführt wird, erhalten Jugendliche die Möglichkeit sich mit stereotypen Geschlechterbildern auseinander zu setzen. Im Zentrum steht hierbei die kritische Auseinandersetzung um die Fragestellung, wie unterschiedlich die Geschlechter tatsächlich sind und was davon anerzogen oder tatsächlich im Geschlecht biologisch verankert ist. Rund um die Sommerferien konnten drei Projektstage mit angepasstem Konzept online durchgeführt werden. Im Herbst waren darüber hinaus noch drei weitere Projektstage nach bewährtem Konzept an den Schulen möglich.

In den Herbstferien konnte das **Mädchenerlebniscamp** mit 14 Mädchen stattfinden. Angepasst an die Gegebenheiten der Pandemie waren die drei Tage gefüllt mit einem vielfältigen Programm. Es startete mit einer Graffiti-Aktion anlässlich des internationalen Mädchentags. Ausflüge ins Schwimmbad sowie zur Experimenta in Frankfurt mit anschließender „Bummelzeit“ auf der Zeil sorgten für abwechslungs- und erlebnisreiche Ferientage für die Teilnehmerinnen.

2.5 Jugendbildungswerk

Das Jugendbildungswerk orientiert sich an einem ganzheitlichen Bildungsverständnis, das an den Ressourcen der jungen Menschen anknüpft, sie fördert und in ihrer Persönlichkeitsentwicklung weiterbringt. Die Angebote richten sich schwerpunktmäßig an junge Menschen im Alter zwischen 12 und 18 Jahren. Die Mehrzahl der Veranstaltungen findet in Kooperation mit den Rüsselsheimer Schulen der Sekundarstufe 1 statt. Im direkten Austausch mit Lehrkräften, Schulsozialarbeit und Schüler*innen werden die jeweiligen Bedarfe evaluiert und die sich daraus ergebenden Angebote in Abstimmung mit der Zielgruppe geplant, organisiert und durchgeführt. Beispielhaft werden nachfolgend drei Projekte beschrieben.

Mit einem **erlebnispädagogischen Angebot** hat das Jugendbildungswerk ab Juni die Rückkehr der Schüler*innen aus dem Homeschooling und Wechselunterricht begleitet. Nachdem aus den Schulen ein erhöhter Bedarf an gruppenbildenden Maßnahmen gemeldet wurde, hat das Jugendbildungswerk in Kooperation mit der Gewaltpräventionsstelle der Schulsozialarbeit zwei Projekte entwickelt. Die beiden Angebote sollten die Klassen in dieser Findungsphase unterstützen und gleichzeitig dem gesteigerten Bedarf der Jugendlichen an motorischen Übungen gerecht werden. Sie richteten sich an Jugendliche der sechsten bis zehnten Jahrgangsstufe.

Von Ende Juni bis zum Beginn der Sommerferien Mitte Juli hatten die Klassen die Möglichkeit, gemeinsam den Kletterwald im Rüsselsheimer Ostpark zu besuchen. Das angebotene Klettern war dabei in ein Rahmenkonzept eingebettet, das vor allem darauf abzielte, die Zusammenarbeit in der Klasse zu reflektieren. Auch die gemeinsame Überwindung der Parcours und die anschließende Auswertung legten den Fokus auf die gegenseitige Unterstützung. Der Projekttag regte dazu an, die eigene Klasse als wertvolle Ressource zu begreifen.

Nach den Sommerferien folgte das Projekt Floßbau, bei dem Jugendliche in Kleingruppen sich der gemeinsamen Herausforderung stellten, aus Seilen, Brettern, Gurten und verschiedenen Schwimmkörpern Floße zu bauen, welche sie dann gemeinsam im Rüsselsheimer Waldschwimmbad ausprobieren konnten. Der Floßbau trainierte sowohl kreatives Problemlösen als auch motorische Fähigkeiten wie das Knoten von Seilen. Auch dieses Projekt legte großen Wert auf die Reflexion der Teamarbeit und regte die Teilnehmenden dazu an, positive Aspekte und Störeffekte in der eigenen Gruppe zu analysieren.

In beiden Projekten sollte der Spaß nicht zu kurz kommen, um positive Erlebnisse in der Klassengemeinschaft zu fördern und so den Zusammenhalt zu stärken. An den Projekttagen konnten 28 Klassen aus vier Rüsselsheimer Schulen teilnehmen.

Im September 2021 wurde der 20. deutsche Bundestag gewählt. Auch diese Wahl wurde durch eine **Juniorwahl** begleitet, in der sich Jugendliche unter 18 Jahren in einer parallelen bundesweiten Abstimmung beteiligen konnten. Die Juniorwahl soll Jugendliche dazu anregen, sich mit politischen Themen und den aktuellen Programmen verschiedener Parteien auseinanderzusetzen und Wissen über die demokratischen Mechanismen praktisch vermitteln. Um die Jugendlichen in ihrer Meinungsbildung zu unterstützen hat das Jugendbildungswerk in Kooperation mit dem Kinder- und Jugendbüro der Stadt Rüsselsheim am Main in der Woche vor der Juniorwahl eine Podiumsdiskussion mit den Direktkandidat*innen des Kreises Groß-Gerau veranstaltet. Bei der Diskussion stellten sich fünf der sechs Direktkandidat*innen der aktuell im Bundestag vertretenen Parteien den Fragen der Schüler*innen aus fünf Rüsselsheimer Schulen. In vier Frageblöcken hatten die Schüler*innen die Möglichkeit, Direktkandidat*innen zu Themen wie Bildung, Wirtschaft oder Natur und Umwelt zu befragen.

Da zu diesem Zeitpunkt die maximale Anzahl an Teilnehmenden durch die Hygieneregeln stark beschränkt war, wurde die Veranstaltung zusätzlich auf dem Youtube-Kanal des Jugendbildungswerks live übertragen. So konnten die fünf beteiligten Schulen jeweils eine Delegation von Schüler*innen schicken, die die vorab formulierten Fragen an die Kandidat*innen richteten, während die übrigen Schüler*innen aus dem Klassenraum live zusahen. Die Zuschauer*innen aus dem Livestream hatten ebenfalls die Möglichkeit sich per Chat an der Diskussion zu beteiligen. Der Livestream wurde anschließend als Video-on-Demand zur Verfügung gestellt, damit weitere Klassen und Interessierte es sich auch später noch ansehen können. Das Video wurde bis zum jetzigen Zeitpunkt über 650 Mal aufgerufen.

In den Sommerferien hat das Jugendbildungswerk in Kooperation mit dem Rüsselsheimer Stadt- und Industriemuseum eine **Trickfilmwerkstatt** für Jugendliche von 13 bis 18 Jahren angeboten. Unter dem Motto „Meine 500 Tage“ haben die Jugendlichen am ersten Projekttag die vergangenen anderthalb Jahre und damit auch zwei „Lockdowns“ und ein Schuljahr, das zu weiten Teilen im Homeschooling stattgefunden hatte, reflektiert. Die Retrospektive war jedoch nicht auf die Corona-Pandemie beschränkt und es fanden auch Ereignisse wie das Hochwasser in der Eifel und private Höhepunkte wie der Umzug nach Rüsselsheim Platz in der Rückschau der Teilnehmenden.

An den drei darauffolgenden Tagen wurden die Teilnehmenden in Kooperation mit dem Medienprojektzentrum offener Kanal Rhein Main dabei unterstützt, Trickfilme zu von ihnen ausgewählten Themen mittels Stop-Motion-Technik zu erstellen. In sogenannten Trickboxen bauten sie dafür Szenen in 2- oder 3D auf und fotografierten diese immer wieder nach kleinen Veränderungen der Szene ab. Mit Hilfe dieser Technik ist am Ende aus mehreren hundert Bildern ein scheinbar bewegter Kurzfilm entstanden. Unter den behandelten Themen finden sich das Homeschooling, die Freizeitgestaltung im Lockdown und die Veränderung der Welt der Teilnehmenden in den letzten anderthalb Jahren. Die drei im Rahmen des Projektes erstellten Filme sind in der Mediathek des LPR Hessen unter dem Namen „Meine 500 Tage“ abrufbar.

Zum Abschluss des Projektes hat die Gruppe das Deutsche Filminstitut in Frankfurt besucht, um den Teilnehmenden einen Einblick in die professionelle Erstellung von Filmen zu ermöglichen. Hier konnten sie vorher selbst erprobte Techniken in den großen Filmen wiedererkennen und sich tiefer mit filmischer Gestaltung auseinandersetzen.

2.6 Streetwork/ mobile Jugendarbeit

Die **aufsuchende Jugendarbeit** der Jugendförderung hat als Aufgabe, die Jugendlichen und Jugendgruppen direkt in ihren Lebensorten aufzusuchen. Die Orte der aufsuchenden Arbeit sind vielfältig und umfassen alle Rüsselsheimer Stadtteile. Die Arbeit ist niedrigschwellig und öffnet den jungen Menschen die Möglichkeit mit den pädagogischen Fachkräften ihren Alltag zu reflektieren und wenn nötig mit Unterstützung daran etwas zu verändern. Die Streetworker*innen kennen die Lebenswelten und Bedarfe der Jugendlichen. Aufklärungsgespräche, Beratung, Prävention, Konfliktlösung und Freizeitangebote gehören bei der aufsuchenden und mobilen Arbeit zusammen.

Auch im Berichtsjahr erreichten die beiden Streetworker Beschwerden von Bürgerinnen und Bürgern. Inhaltlich ging es bei den Anfragen vorrangig um Lärmbelästigung, Vandalismus und Kritik an der Missachtung der Pandemieregeln durch Jugendliche und Jugendgruppen.

Durch den präventiven und akzeptierenden Ansatz der aufsuchenden Arbeit entsteht bei den Jugendlichen Vertrauen, was wiederum dazu führt, dass sich Einzelne in Fragen zur Bewältigung ihres persönlichen Alltags an die pädagogischen Fachkräfte wenden. Die Einzelfallhilfe bietet eine intensive und vermittelnde Betreuung von Jugendlichen in prekären Lebenssituationen, die oft mit der Pubertät, der Adoleszenz, Problemen in der Schule oder „Krisen“ im Elternhaus verbunden sind. Im Berichtsjahr wurde hierfür ein zusätzliches Beratungsangebot in Form einer offenen Sprechstunde in der Innenstadt eingerichtet.

Das **Spielmobil** wird nun seit drei Jahren unter der Regie der Jugendförderung von den Mitarbeitern*innen von Streetwork / Mobile Jugendarbeit an unterschiedlichen Rüsselsheimer Plätzen durchgeführt. Aufgrund der Corona-Pandemie musste das Angebot wie im Vorjahr auch im Berichtsjahr angepasst werden, um erneut dem qualitativ hohen Anspruch gerecht zu werden. Die Idee des Spielmobils ist es, durch das niedrigschwellige und wohnortnahe Angebot des freien Spiels viele Kinder in ihren Sozialräumen zu erreichen.

Das Spielmobil hat im Berichtsjahr insgesamt an vier Standorten (2020: 3) Halt gemacht und somit rund 2.500 (2020: 2.200) spielfreudige Kinder erreicht. Damit wurden durch das Spielmobilangebot so viele Kinder und Jugendliche erreicht wie nie zuvor. Für die Dauer von zehn Wochen (2020: 8) konnten Kinder an sehr spannenden und vielseitigen Sport- und Bewegungsspielen teilnehmen. Darüber hinaus hatten sie auch die Möglichkeit, sich an einem ruhigen Ort kreativ zu beschäftigen oder Gesellschaftsspiele neu zu entdecken.

Bespielt wurden im Berichtsjahr die beliebtesten Standorte am Bahnhof, im Hasengrund, im Einkaufszentrum Haßloch-Nord und im Blauen See in Königstädten. Bis auf den Standort im Hasengrund wurden die weiteren Standorte mit dem sogenannten großen Spielmobil bespielt. Dadurch ergeben sich für die Kinder eine Vielzahl an Spielmöglichkeiten wie zum Beispiel mit Pedalos, Stelzen, Trampolin, Slackline, Basketballkörbe, Go-Karts und einer Tischtennisplatte.

Das Spielmobil war für die ausgewählten Stadtteile eine Bereicherung und wurde auch von den Eltern, aber insbesondere von den Kindern sehr positiv wahrgenommen und brachte viel Abwechslung in ihren Alltag. Damit konnte das Spielmobil dem durch die Pandemie erhöhten Outdoor-Spielbedürfnis der Kinder gerecht werden. Bei der Auswahl der Plätze wurden Standorte ausgesucht, in denen wenige oder gar keine Angebote der professionellen Kinder- und

Jugendarbeit vorgehalten werden. Diese Plätze zu bespielen, ist ein wesentliches Ziel der mobilen Angebote der Jugendförderung.

Im Berichtsjahr konnten zusätzlich zum Spielmobil weitere **mobile Angebote** auch für andere Altersgruppen an unterschiedlichen Orten angeboten werden. Mit diesen niedrigschwelligen Angebotsformaten werden viele junge Menschen erreicht. Insgesamt wurden über 2000 (2020: 1200) Teilnehmende verzeichnet. An dieser Stelle sind neben den Outdoor- und Hallenangeboten im Hasengrund auch die Angebote in der Innenstadt besonders zu erwähnen. Das HipHopMobil428 mit Breakdance, Rap und Graffiti, die Streetfun-Veranstaltung und die Sportsfun-Veranstaltungen, welche parallel zum Impfbus am Bahnhof stattfanden, wurden von den Mitarbeiter*innen der Jugendförderung neu konzipiert und haben eine hohe Resonanz erfahren.

3. Förderung der Jugendarbeit in Vereinen, Kirchen und freien Trägern

Im Jahr 2021 wurden fünf Maßnahmen der überfachlichen Kinder- und Jugendarbeit der Vereine, Kirchengemeinden und freien Träger gemäß den Richtlinien aus städtischen Mitteln gefördert und bezuschusst (2020: fünf). An den Aktivitäten haben insgesamt 108 Kinder, Teenies, Jugendliche und Betreuer*innen teilgenommen (2020: 90). Bezuschusst wurden 103 Teilnehmer*innen. Zwei Träger beantragten Materialzuschüsse sowie Zuwendungen für Ausstattungsgegenstände für die Kinder- und Jugendarbeit (2020: 0).

Die Jugendförderung berät Jugendgruppenleiter*innen in Fragen der überfachlichen Jugendarbeit und gewährt Zuschüsse für die Teilnahme an Lehrgängen für Jugendgruppenleiter*innen, Schulungen, Fort- und Weiterbildung sowie Beratung bei der Antragstellung und organisatorischen Abwicklung der Ausstellung einer Jugendleiter*innencard (JuLeica). Im Jahr 2021 wurden zwölf Jugendleiter*innencards ausgegeben bzw. verlängert (2020: acht).

Im Rahmen des Gesetzes zur Stärkung des Ehrenamtes in der Jugendarbeit, wonach ehrenamtlich Tätigen für die pädagogische Mitarbeit zur Durchführung von Zeltlagern, Freizeiten, Seminaren etc. Sonderurlaub unter Fortzahlung der Bezüge für maximal zwölf Tage im Jahr zu gewähren ist, stellt die Jugendförderung die entsprechenden Anträge bei den Arbeitgebern und interveniert, falls nötig, wenn es zu Konflikten mit dem Arbeitgeber kommt. Im Jahr 2021 wurden zehn Anträge auf Sonderurlaub gestellt (2020: drei).

4. Ausblick auf 2022

Die Umsetzung der geplanten Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Förderprogramm „Aufholen für Kinder und Jugendliche nach Corona“ stehen an. Im Januar 2022 wurde bereits erfolgreich das Projekt „Indoor Fun“ durchgeführt. 72 Kinder und Jugendliche haben an dem dreitägigen Ferienangebot teilgenommen. Dabei wurden unterschiedliche Angebote gemacht, die alle einen Eventcharakter hatten, da Ausflüge mit der Zielgruppe in den letzten Monaten kaum möglich waren. Angeboten wurde: Bubble Soccer, LaserTag und Parcours mit einer Air-Track Bahn als Highlight. Die Veranstaltung hat dem ermittelten Bedarf an Sport- und Bewegungsangeboten Rechnung getragen. Ebenfalls in den Winterferien wurde für 20 Mädchen ein eintägiger Tanzworkshop angeboten. Angeleitet durch eine professionelle Tanzkünstlerin wurden die Teilnehmerinnen angeregt und ermutigt sich aktiv, gestaltend und kreativ auszuleben. Mit verschiedenen Übungen wurde die Stärkung ihres Selbstbewusstseins sowie ihr positives Körpergefühl gefördert.

Weitere Maßnahmen sowohl im freizeitpädagogischen Bereich als auch in Kooperation mit der Schulsozialarbeit, um an den Rüsselsheimer Schulen Projekte auszubauen, sind in der Planung.

Im Jugendforum 2021 haben Jugendliche sich mehr Informationen über alltägliche, lebenspraktische Themen des Erwachsenenlebens wie Steuern und Verträge gewünscht. Die Jugendförderung hat sich diesen Wunsch zum Anlass genommen, um einen Projekttag für die Rüsselsheimer Schulen der Sekundarstufe I zu konzipieren unter der Überschrift „Was kostet das Leben?“. Ende März startete das Projekt im Freizeithaus Dicker Busch mit den Klassen der zehnten Jahrgangsstufe der Alexander-von-Humboldt-Schule. Spielerisch werden die Jugendlichen an die Themen wie Einkommen, Miete, Steuern und Versicherungen herangeführt. Das Projekt soll Jugendlichen helfen, sich in der Welt der Erwachsenen zurechtzufinden um sicher in ein Leben nach der Schule zu starten.

Im letzten Wintersemester konnte die Kinderuni Rüsselsheim mit ihrer ersten Veranstaltung im November in ihr 15. Semester starten. Pandemiebedingt mussten die beiden folgenden Veranstaltungen im Dezember 2021 und Januar 2022 leider abgesagt werden. Eine dieser Veranstaltungen war die rund um das Thema: „Hilfe, es brennt! – wie ein Feuer entsteht und was du im Brandfall alles tun kannst.“. Diese wird nun im Rahmen einer Open Air Version der Kinderuni am Samstag, den 7. Mai 2022 nachgeholt. Die Veranstaltung findet in der Festung in Rüsselsheim am Main statt.

Der Krieg in der Ukraine treibt die Menschen in die Flucht. Vor allem Mütter mit ihren Kindern suchen in Deutschland Schutz. Um diesen Geflüchteten neben der Unterkunft in entsprechenden Einrichtungen eine Anlaufstelle zu bieten, erarbeitet die Jugendförderung ein Konzept für einen Familientreff. In den Räumen der ehemaligen Kita August-Bebel-Straße 52 wird die Infrastruktur hergestellt und ein inhaltliches Programm erarbeitet. Unter Federführung der Jugendförderung sind Eltern-Kind-Treffs, Sprachkurse, Beratungsangebote und Betreuungszeiten in Planung. Mit der Eröffnung ist im Mai zu rechnen.

5. Anhang

5.1 Gesetzliche Grundlagen der Kinder- und Jugendarbeit

Der Auftrag für Angebote der Kinder- und Jugendarbeit, der Jugendsozialarbeit und des erzieherischen Jugendschutzes leitet sich aus dem SGB VIII (Kinder- und Jugendhilfe) ab.

Der grundsätzliche Erziehungsauftrag wird in SGB VIII, §1 (Abs. 3 Nr. 1, 3, 4) beschrieben:

§1 Recht auf Erziehung, Elternverantwortung, Jugendhilfe

- (3) Jugendhilfe soll zur Verwirklichung des Rechts (auf Förderung der Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit) insbesondere
1. junge Menschen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung fördern und dazu beitragen, Benachteiligungen zu vermeiden oder abzubauen
 2. (...)
 3. Kinder und Jugendliche vor Gefahren für ihr Wohl schützen
 4. dazu beitragen, positive Lebensbedingungen für junge Menschen und ihre Familien sowie eine kinder- und familienfreundliche Umwelt zu erhalten oder zu schaffen.

Die Jugendarbeit wird an erster Stelle, vor anderen Leistungen der Jugendhilfe, genannt: (§2 Abs. 2 Nr. 1):

§2 Aufgaben der Jugendhilfe

- (1) die Jugendhilfe umfasst Leistungen und Aufgaben zugunsten junger Menschen und Familien.
- (2) Leistungen der Jugendhilfe sind
1. Angebote der Jugendarbeit, der Jugendsozialarbeit und des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes
 2. Angebote der Förderung der Erziehung in der Familie (...)

Jugendarbeit ist hierbei eine „infrastrukturelle“ Pflichtaufgabe und ein Förderangebot, das sich an alle jungen Menschen richtet (§11 Abs. 1, 3)

§11 Jugendarbeit

- (1) Jungen Menschen sind die zur Förderung ihrer Entwicklung erforderlichen Angebote der Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen. Sie sollen an den Interessen junger Menschen anknüpfen und von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden, sie zur Selbstbestimmung befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu sozialem Engagement anregen und hinführen.
- (3) Zu den Schwerpunkten der Jugendarbeit gehören:
1. außerschulische Jugendbildung mit allgemeiner, politischer, sozialer, gesundheitlicher, kultureller, naturkundlicher und technischer Bildung
 2. Jugendarbeit in Sport, Spiel und Geselligkeit
 3. arbeitswelt-, schul- und familienbezogene Jugendarbeit
 4. internationale Jugendarbeit
 5. Kinder- und Jugenderholung
 6. Jugendberatung

5.2 Übersicht der Aktivitäten der Jugendförderung in Zahlen

Inhaltsverzeichnis	Seite
Kinder- und Jugendtreffs.....	18
Kinder- und Jugendbüro.....	23
Kinder- und Jugenderholung.....	24
Fachstelle Mädchenarbeit	25
Jugendbildungswerk.....	26
Streetwork / mobile Jugendarbeit.....	27

Freizeithaus Dicker Busch

Veranstaltungen	Zahl der Veranstaltungen	Teilnehmende			Veranstaltungstage
		w	m	Gesamt	
	2021				
stattgefunden wie geplant					
Jugendtreff	42	32	158	190	42
Kids-Mädchentreff	14	18	0	18	14
Mädchentreff	26	60	0	60	26
Kindertreff	46	15	39	54	46
Abendcafé	36	4	64	68	36
Play2Gether (Online)	53	Anonym	Anonym	25	53
Play2Gether	14	3	7	10	14
Watch2Gether (Online)	11	Anonym	Anonym	15	11
Holzwerkstatt	1	3	3	6	3
Jugendkultur in Präsenz	1	45	55	100	1
Jugendkultur im Stream	1	Anonym	Anonym	360	1
stattgefunden angepasst					
Jungen-AG	7	0	8	8	7
Lerncafé	36	8	15	23	36
Mädchenberatung	18	5	0	5	18
Diverse online Angebote*	125 (online Videos)	Anonym	Anonym	8523	125
Get'stuff	30	10	15	25	30
geplant, aber nicht stattgefunden					
Jugendtreff	36	0	0	0	
Mädchentreff	18	0	0	0	
Kindertreff	40	0	0	0	

Sozialraum: Spielplatzpaten und Hallen-/sommerfest)	20				
Abendcafé	15				
Open Stage	6				
Gesamt:	461	203	364	967 9490**	461

*Bei den online-Videos werden alle Aufrufe gezählt, bei den das Video mindestens 3 Sekunden abgerufen wurde. Alle User werden pro Video nur einmal gezählt.

**TN gesamt mit online-usern (diverse online-Angebote)

Jugendtreff Königstädten

Veranstaltungen	Zahl der Veranstaltungen	Teilnehmende			Veranstaltungstage
		w	m	Gesamt	
	2021				
stattgefunden wie geplant					
Mädchentreff (1.-3.Klasse)	23	15	0	15	23
Mädchentreff (ab 4. Klasse)	23	28	0	28	23
Kids Club (1.- 5. Klasse)	30	29	28	57	30
Offener Treff (ab 5. Klasse)	18	12	46	58	18
Abend Café	10	2	16	18	10
Lerncafé	44	7	2	9	44
Online Content* (Instagram)	44	Anonym	Anonym	3819*	
Ausflug Hochseilgarten Rüsselsheim	1	6	7	13	1
Ausflug Holiday Park Haßloch	1	9	4	13	1
Ausflug Eishalle Mainz	1	7	9	16	1
geplant, aber nicht stattgefunden					
Offener Treff	36				
Kids Club	36				
Ausflug Kino	1				
Ausflug Wiesbaden Fasanerie	1				
Gesamt:	195	115	112	227 4046**	195

*Bei den online-Videos werden alle Aufrufe gezählt, bei denen das Video mindestens 3 Sekunden abgerufen wurde. Alle User werden pro Video nur einmal gezählt.

**TN gesamt mit online-usern (online-Content)

Jugendtreff Haßloch-Nord

Veranstaltungen	Zahl der Veranstaltungen	Teilnehmende			Veranstaltungstage
		w	m	Gesamt	
	2021				
stattgefunden wie geplant					
Offener Treff	77	7	30	37	77
Mädchentreff	13	18		18	13
Hallenangebot Streetwork	12		10	10	12
Graffiti Projektwoche	1		6	6	4
Ausflug Superfly Wiesbaden	1		5	5	1
Mädchenausflug Escape Room Frankfurt	1	9		9	1
Gesamt:	105	34	51	85	108

Innenstadt

Veranstaltungen	Zahl der Veranstaltungen	Teilnehmende			Veranstaltungstage
		w	m	Gesamt	
	2021				
stattgefunden wie geplant					
Lerncafé im Löwentreff	68	16	9	25	68
MainRunner428 – Umfrage an der GSI	1	110	109	219	2
MainRunner428 – Unterwegs in der Innenstadt	22	34	24	58	22
MainRunner428 AG	1	16	17	33	10
HipHopKulturTreff428	10	8	9	17	10
MädchenTanz-Treff428	10	11	0	11	10
MainRunner428 beim Roll Rausch.	1	8	14	22	1
MainRunner428 – Winterangebot im Löwentreff	7	14	9	23	7
geplant, aber nicht stattgefunden					
Kinder fragen die Polizei	1	0	0	0	2
Gesamt:	120	217	191	408	130

Kinder- und Jugendbüro

Veranstaltungen	Zahl der Veranstaltungen	Teilnehmende			Veranstaltungstage
		w	m	Gesamt	
	2021				
stattgefunden wie geplant					
Mainufer Beteiligungs-termin	1	10	10	20	1
Spielplatz Eichgrund-schule Eröffnung	1	30	30	60	1
GSI Projekte → Kin-derrechte Schule Zer-tifizierung	1	175	175	350	5
Projektwoche Kinder-rechte sichtbar ma-chen	1	22	22	44	5
Jugendforum	1	20	20	40	1
Kampagne Kommu-nalwahl	1			Ca. 300 Aufrufe	1
Main-Kinderkunstpfad	3	22	23	45	3
Kinderrechte Projekte: Weltkindertag und Weltspieltag	2	150	150	300	2
Kinderrechte Projekt-tage Grundschulen	5	50	50	100	5
stattgefunden angepasst					
Jugend im Rathaus 2. Halbjahr 2021	5	75	75	150	5
Zukunftswerkstatt Schulhof-gestaltung	1	6	2	8	4
Beteiligung Spielplatz Waldweg	1	175	175	350	3
Kinderuni WS 20/21 digital Januar	1	?	?	Ca. 500 Aufrufe	1
Kinderuni WS 21/22 hybrid, November Ter-min	1	74	74	48 in Prä-sens plus 100 Auf-rufe	1
Podiumsdiskussion Juniorwahl	1	12	13	25	1
geplant, aber nicht stattgefunden					
Rathausführungen für Kinder	0	0	0	0	0
Jugend im Rathaus 1. Halbjahr 2021	0	0	0	0	0
Kinderuni WS 21/22 hybrid, Dezember Ter-min	0	0	0	0	0
Gesamt:	26	821	825	2440	39

Kinder- und Jugenderholung

Veranstaltungen	Zahl der Veranstaltungen	Teilnehmende			Veranstaltungstage
		w	m	Gesamt	
	2021				
stattgefunden wie geplant					
Abenteuerzeit Herbst	1	13	9	22	3
Action Days Herbst	1	0	14	14	3
Jugendtreff Ausflüge	2	38	6	44	2
Kindertreff Ausflüge	2	9	8	17	2
stattgefunden angepasst					
Jugendaktiv	1	9	14	23	10
Ferienspiele	1	82	83	165	10
geplant, aber nicht stattgefunden					
Action& Relax digital	1	0	0	0	
Online Hip-Hop Workshop	1	0	0	0	
Online Escape Room	1	0	1	1	
Winterausflüge 2020/2021	1	0	0	0	
Abenteuerzeit Ostern	1	0	0	0	
Osterwerkstatt	1	0	0	0	
Frühlingswerkstatt	1	0	0	0	
Herbstwerkstatt	1	0	0	0	
Kunstwerkstatt	1	0	0	0	
Gesamt:	10	151	134	285	30

Fachstelle Mädchenarbeit

Veranstaltungen	Zahl der Veranstaltungen	Teilnehmende			Veranstaltungstage
		w	m	Gesamt	
	2021				
stattgefunden wie geplant					
Erlebniscamp	1	14		14	3
Geschlechterrollen Projekttag	3	29	32	61	3
stattgefunden angepasst					
Geschlechterrollen Projekttag online	1	11	12	23	3
Talkrunde zum IDAHOBIT- online	1			50 Gäste auf Youtube	1
geplant, aber nicht stattgefunden					
OBR	1				
Gesamt:	6	54	44	98 148*	10

*TN gesamt mit online-usern

Jugendbildungswerk

Veranstaltungen	Zahl der Veranstaltungen	Teilnehmende			Veranstaltungstage
		w	m	Gesamt	
	2021				
stattgefunden wie geplant					
Makers Café	3	8	1	9	3
Lerncafé Digital	11	6	5	11	11
Onlineseminar Digitaler Gruppenraum	1	16	28	44	2
Filmdreh in Minecraft	1	0	8	8	3
Teamklettern GHS + SOS+ AVH	13	143	146	289	13
Actionbound Faire Woche	2	14	23	37	1
Trickfilm Werkstatt 500 Tage	1	1	6	7	5
Art Camp	1	7	5	12	5
Floßbau GHS + SOS+ AVH	9	90	101	191	7
Videodokumentation: Fussballcamp "Gib' Pass ohne Hass"	1	1	36	37	2
Adventskalender	5	50	20	70	6
Re:present	1	18	31	49	1
Mediazone Sophie Opel Schule	1	65	89	154	3
Theaterstück Homologie	1	35	45	80	1
stattgefunden angepasst					
Podiumsdiskussion Bundestagswahl	1	13	11	24	1
Campus 1318	1	2	7	9	3
geplant, aber nicht stattgefunden					
#gemeinsam_ hand-inhand		0	0	0	0
Ferientheater		0	0	0	0
MPS Basketballcourt - Graffiti		0	0	0	0
Gesamt:	53	469	562	1031	67

Streetwork / Mobile Jugendarbeit

Veranstaltungen	Zahl der Veranstaltungen	Teilnehmende			Veranstaltungstage
		w	m	Gesamt	
	2021				
stattgefunden wie geplant					
Aufsuchende Jugendarbeit	270	300	600	900	270
Beratung und Hilfe in Einzelfällen	45	22	23	45	45
Offene Sprechstunde Löwentreff	22	5	10	15	22
Initiativgruppe „We want Dirt“ Treffen	6	-	18	18	6
Initiativgruppe Skate- Park	2	-	6	6	2
Initiativgruppe Basketball	6	-	18	18	6
Basketballtreff	21	5	35	40	21
Basketballtreff Outdoor (Ferien)	8	10	20	30	8
Jump & Run	8	10	20	30	8
Ausflüge	2	-	12	12	2
Spielmobil	60	1142	1354	2496	60
Hallenangebot Hasengrund (Sommerferien)	12	30	200	230	12
Schul AG SOS – Flag-Football	14	-	13	13	14
Fußballangebot Hasengrund (Sportplatz)	7	3	11	14	7
Rollrausch / Skate Jam	1	60	90	150	1
Weltspieletag Spielmobil	1	40	40	80	1
HipHopMobil428	1	75	75	150	1
Impfbus Aktion	3	100	150	250	3
Soccerturnier Hasengrund	1	-	50	50	1

Online FIFA Turnier	10	-	60	60	10
geplant, aber nicht stattgefunden					
Kunstwerkstatt Osterferien	1				
Biker-Jam /Dirt-Park	1				
Initiativgruppe „We want Dirt“	6				
Initiativgruppe Skate-Park	2				
Initiativgruppe Basketball	6				
Streetfun Bahnhof	1				
Sportsfun Königstädten	1				
Basketballturnier	2				
Kinder Fußballturnier	2				
Gesamt:	522	1802	2805	4607	500



im Kreis Groß - Gerau e.V.



Jahresbericht 2021

Standort Rüsselsheim
Bauschheim
Berliner Viertel | Eichgrund
Böllenseesiedlung



Auszeit e.V.
Böllenseeplatz 14
65428 Rüsselsheim

Telefon: (0 61 42) 1 55 50
Internet: www.auszeit-ev.de
E-Mail: auszeit@auszeit-ev.de

Kreissparkasse Groß-Gerau:
IBAN: DE57 5085 2553 0010 0060 39
BIC: HELADEF1GRG

Inhaltsverzeichnis

1	Auszeit im Kreis Groß-Gerau e.V.	3
1.1	Auszeit im Kreis Groß-Gerau und in Rüsselsheim	3
1.2	Zielgruppe	3
1.3	Arbeitsschwerpunkte	4
1.4	Arbeitsbereiche	5
2	Die wichtigsten Ereignisse in diesem Jahr	6
2.1	Und noch ein Jahr Pandemie	6
2.2	Einzug in das Nachbarschafts- und Familienzentrum Böllensee	7
2.3	Erhöhung der Personalressourcen an den Standorten Böllenseesiedlung und Berliner Viertel	7
3	Regelmäßige offene Angebote der Standorte	8
3.1	Aufsuchende Arbeit, Online-Angebote, Homeschooling, Instagram & Co. in allen Standorten	9
3.2	Auszeit-Treff Bauschheim	11
3.3	Kinder- und Jugendtreff Böllenseesiedlung	14
3.4	Kinder- und Jugendtreff Berliner Viertel Eichgrund	22
4	Weitere Angebotsbereiche der Standorte	27
4.1	Ferienprogramm	27
4.2	Elternarbeit, Unterstützung der Familien	30
4.3	Vernetzung, Kooperationsveranstaltungen und Sportevents	32
5	Danksagung	35
6	Ausgewählte Presseartikel	36

© Fotos Auszeit e.V.

Alle Fotos unter Einhaltung der zum Zeitpunkt der Erstellung gültigen Verordnungen zur Beschränkung sozialer Kontakte und des Betriebs von Einrichtungen und Angeboten aufgrund der Corona-Pandemie.

1 Auszeit im Kreis Groß-Gerau e.V.

1.1 Auszeit im Kreis Groß-Gerau und in Rüsselsheim

Auszeit arbeitet seit 1994 kreisweit in Rüsselsheim und Riedstadt, später auch in Gernsheim und Groß-Gerau.

Der Schwerpunkt der Arbeit liegt in Rüsselsheim. Der Verein hat hier für drei Standorte als Träger die Verantwortung.



Koordiniert werden die Standorte von einer Geschäftsführung, Frau Andrea Kelm.

In den oben genannten Stellen sind deren Arbeitsstunden enthalten, zuzüglich eine 0,36 Stunden Stelle über das Budget Overhead.

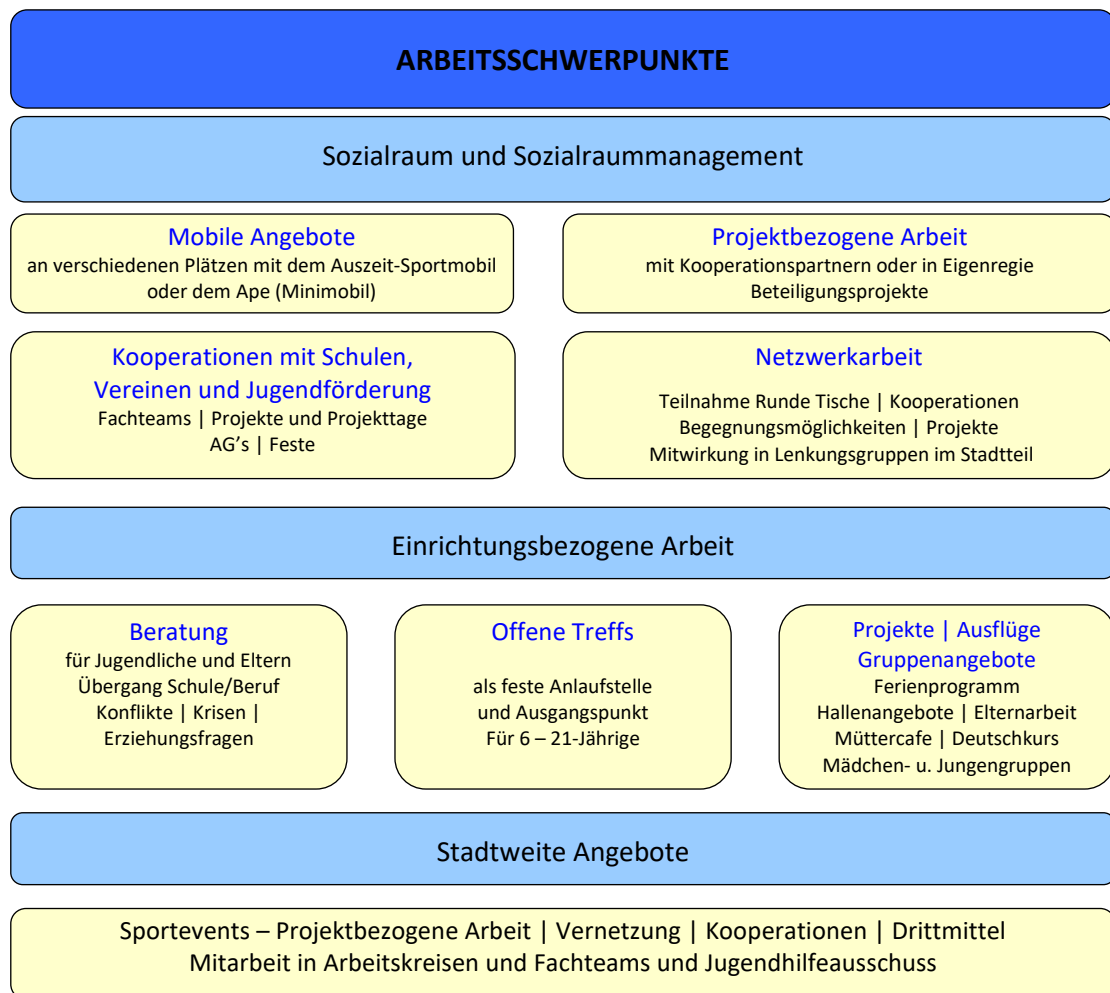
Auszeit steht ein ehrenamtlicher Vorstand vor: Uta Dogan (1. Vorsitzende), Chrisula Varvara, Petra Neumüller und Mostafa Lyazami. Ihnen gilt ganz besonderer Dank für ihr langjähriges ehrenamtliches Engagement.

1.2 Zielgruppe

Unsere Angebote stehen allen Mädchen und Jungen im Alter von 6-21 Jahren in den Quartieren und bei den stadtteilübergreifenden Veranstaltungen aus ganz Rüsselsheim und Umgebung offen. Auch werden Familien und Menschen mit Fluchterfahrungen in den Blick genommen.

Im Schwerpunkt widmen wir uns sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen, fördern sie in ihrer Entwicklung, unterstützen sie beim Bewältigen ihrer schwierigen Lebenslagen und bemühen uns um ihre gesellschaftliche Integration.

1.3 Arbeitsschwerpunkte



1.4 Arbeitsbereiche

ARBEITSBEREICHE			
	Bauschheim	Böllenseesiedlung	Berliner Viertel
Betreuung in Jugend-einrichtungen	Auszeit - Treff: 1 Offener-Treff-Termin für Teenies	Kinder- und Jugendtreff: 7 Offene-Treff-Termine / Woche 1x Mädchentreff	Kinder- und Jugendtreff: 6 Offene-Treff-Termine und 2 feste Gruppenangebote/Woche
Mobile Angebote Sportmobil + Ape	2 x pro Woche ganzjährig Bolzplatz am Chattenring	1 x pro Woche Schulhof Schillerschule 1 – 2x pro Woche Offenes Spieleangebot VfR-Sportplatz Beides ganzjährig	1 x pro Woche parallel zu Treff Schulhof Goetheschule
Elternarbeit, Förderung der Eltern	Regelmäßiger, guter Austausch	1 x Frauenfrühstück pro Monat	1 x pro Monat Müttercafe 2 x pro Woche Deutschkurs Deutsch4You für Mütter Schwimmkurs für Mütter
Beratung	1x pro Woche Beratung und Bewerbung für Teenies	1 x pro Woche Jugend Schwerpunkt Übergang Schule/Beruf	1 x pro Woche Jugend Schwerpunkt Übergang Schule/Beruf nach Vereinbarung
Hallenangebote	Pandemie bedingt pausiert	1 x pro Woche nachmittags Pandemie abhängig ganzjährig	Pandemie bedingt pausiert
Verankerung im Stadtteil Projektbezogene Arbeit mit Kooperationspartnern	KiZ (OHS, Ganztagsangebot), Lesen in Bauschheim, Für Bauschheim e.V., SKG Bauschheim, Deutscher Alpenverein, Ev. Kirche, Bogensportclub Rüsselsheim, Raiffeisen, Ortsbeirat, Sozialarbeit Flüchtlingsunterkunft	Nachbarschafts- u. Familienzentrum, Martinsgemeinde, Kinderschutzbund, Gewobau, Nassauische Heimstätte, Bauverein, Schiller- und Friedrich-Ebert- Schule (u. deren Schulsozialarbeit/Betreuungsschulen) Büro f. Integration, Ausländerbeirat, Sozialarbeit Gemeinschaftsunterkunft, Frauzentrum, VfR u. TuS Rüsselsheim, Runder Tisch, Lenkungsgruppe Böllensee, Ideenschmiede, Frauenfrühstück,	Arbeitskreis Kinder und Jugendliche im BV fördern, Gemeinsam im Quartier, Gewobau, Nassauische Heimstätte, Goetheschule, Wicherngemeinde, SC Opel, Runder Tisch, Ausländerbeirat, Sozialarbeit Flüchtlingsunterkunft, Büro für Integration, Kinderschutzbund, Müttercafe
Feste/Veranstaltungen	Kletterevent am Kletterturm	Soccerturnier für Kinder und Jugendliche, Einweihungsfest Nachbarschafts- und Familienzentrum	entfallen
Ferienprogramm Sommer	6 Wochen an den Standorten Böllensee und Berliner Viertel und 4 Wochen Bauschheim (keine täglichen Veranstaltungen) Zusätzlich Offene Treffs und mobile Angebote		
Ferienprogramm Ostern – Herbst – Winter	Je 4 Wochen Bauschheim, Böllenseesiedlung und Berliner Viertel Zusätzlich Offene Treffs und mobile Angebote		
Vernetzung	Arbeitskreise und Fachteams wie z.B. Mädchenarbeitskreis, Team mobil		
Stadtteilübergreifende und projektbezogene Arbeit	Kooperationspartner: Jugendförderung, Amt für Sport und Bewegung, Sportbund, Schule, Büro für Integration, Ganztag, Betreuungsschule, Schulsozialarbeit, AVM, Kompetenzagentur, Kinderschutzbund, Jugendgerichtshilfe, Vereine, Initiativen, vhs, Kirche, NaFaZ Böllensee, Gemeinsam im Quartier BV, freie Träger, Gewobau, Wohnraumhilfe, Nassauische Heimstätte, Bauverein, Ausländerbeirat, Sportjugend Hessen, Sportkreis GG, Gewerbeverein, Rüsselsheimer Volksbank, Kreissparkasse Groß-Gerau, eprimo und Stadtwerke		
Groß-Veranstaltungen + Sportevents	2-tägiger Kletterevent am Kletterturm Bauschheim mit Deutschem Alpenverein, Soccerturnier auf dem Böllenseeplatz und Einweihungsfest des Nachbarschafts- und Familienzentrums Alle anderen Veranstaltungen mussten ausfallen		
Politische Gremien	Mitglied im Jugendhilfeausschuss der Stadt Rüsselsheim und des Kreises Groß-Gerau		

Die regelmäßigen Angebote finden abhängig von der Pandemielage statt.

2 Die wichtigsten Ereignisse in diesem Jahr

2.1 Und noch ein Jahr Pandemie

So wie das letzte Jahr endete, so startet auch das Jahr 2021 – nämlich Pandemie geplagt. Ein langer Lockdown, gefolgt von Teillockdowns und entsprechend immer wieder wechselnden Vorgaben und Hygieneregeln, die es zu beachten gilt, beherrschen das Frühjahr.

Einerseits kann das Team schon auf gewisse Routinen zurückgreifen, es werden weiterhin u.a. unterschiedliche Onlineangebote, Beratungen und Unterstützungen beim Homeschooling angeboten, andererseits spüren die Mitarbeiter*innen an allen Ecken und Enden eine zunehmende Pandemiemüdigkeit, Genervt- und Gereiztheit, depressive Stimmungen.

Die immer länger andauernde belastende Zeit steckt allen, ob Kindern oder Jugendlichen und deren Familien in den Knochen. Die aufgrund der Einschränkungen resultierenden Defizite und Beeinträchtigungen in sozialen, seelischen, kognitiven wie körperlichen Bereichen steigen weiter merklich und machen uns große Sorgen.

In der Schule sind viele Schüler*innen in ihren Leistungen stark abgesackt und sehen sich zunehmendem Leistungsdruck ausgesetzt, der sie belastet. Es ist zu beobachten, dass bei einigen Jugendlichen die Gewaltbereitschaft gestiegen ist und auch Vandalismus tritt häufiger in Erscheinung. Die vielfältigen Folgen werden unsere Gesellschaft noch sehr lange beschäftigen. Hier muss energisch, abgestimmt sowie nachhaltig gegengesteuert, unterstützt und gefördert werden.

Das Auszeit-Team stemmt sich an allen drei Standorten gegen diese negativen Entwicklungen. Mögliche finanzielle Kürzungen im sozialen Bereich stünden folglich konträr zur Bedarfslage und müssen vermieden werden.



2.2 Einzug in das Nachbarschafts- und Familienzentrum Böllensee

Es gibt auch positive Entwicklungen – das Team Böllensee kann pünktlich zum Jahresanfang mit dem lang ersehnten Umzug in das Nachbarschafts- und Familienzentrum beginnen.



Es erwarten die jungen Besuche*innen tolle, neue und helle Räume im Parterre mit einem schönen Außengelände. Ihnen steht fast doppelt so viel Fläche zur Verfügung wie zuvor. Die Mitarbeiter*innen entwickeln ein an die neuen Rahmenbedingungen angepasstes Konzept. Mit einziehen die Kita Martinsgemeinde, das Nachbarschafts- und Familienzentrum und Senioren.

Dieser gelungenen architektonischen Gestaltung und der besonders zusammengesetzten Gemeinschaft unter einem Dach wird allenthalben Vorbildcharakter bescheinigt. Wir Auszeitler*innen sind sehr froh, Teil dieser Initiative zu sein und ziehen rückblickend auf das Jahr 2021 eine positive Bilanz für die ersten gelungenen Schritte der Zusammenarbeit aller Partner. Von dieser Investition in die Zukunft werden sehr viele große und kleine Bewohner*innen der Böllenseesiedlung nachhaltig profitieren.



2.3 Erhöhung der Personalressourcen an den Standorten Böllenseesiedlung und Berliner Viertel

Eine weitere positive Entwicklung stellen die Ende 2020 aufgrund eines Stadtverordnetenbeschlusses realisierten Aufstockungen des hauptamtlichen Personals in der Böllenseesiedlung um 25 Wochenstunden und im Berliner Viertel um 29 Wochenstunden dar, welche uns eine deutliche qualitative wie quantitative Verbesserung der pädagogischen Arbeit ermöglichen.

3 Regelmäßige offene Angebote der Standorte

- Angebotszeiten in den Treffs
- Mobile Angebote ganzjährig
- Angebotszeiten in den Turnhallen

Bei allen drei Angebotsbereichen handelt es sich um regelmäßige, wöchentliche offene Angebote. Die Kinder und Jugendlichen nutzen diese freiwillig und ohne vorherige Anmeldungen. In der Regel ist die Teilnahme kostenlos, lediglich bei besonderen Aktionen werden kleinere Teilnahmebeiträge eingesammelt.

Diese Angebote werden in den Zeiträumen, in denen die Pandemie es erlaubt hat, in abgewandelter Form mit jeweiligen Hygienekonzepten durchgeführt, meist sind Anmeldungen erforderlich.



Die Gruppengrößen müssen auf zehn, manchmal sogar fünf oder drei reduziert werden. Um möglichst viele Besucher*innen zu erreichen, lassen die Mitarbeiter*innen, dort wo es räumlich geht, zwei Gruppen parallel in verschiedene Räume des Treffs herein. Teilweise wird die Dauer halbiert und quasi in Schichten Angebote gefahren.

Die Nachfrage ist in allen Standorten groß, es fällt aber unter diesen Bedingungen schwer, kontinuierliche pädagogische Prozesse zu initiieren. Auch die Hygieneregeln wie Abstand halten und Masken tragen stellen für die Teams Herausforderungen dar. Die Kleinen verstehen das nicht und suchen extrem den körperlichen Kontakt, die Älteren nehmen die Regeln teilweise nicht ernst, sind es leid und suchen die Provokation.

Auszeit ist auf einmal völlig anders, keine Freiheit im Kommen und Gehen, wenig Nähe und Spontaneität, dafür viele, viele Regeln.

Die Angebote mit unserem Sportmobil im Freien sind hingegen unter den gegebenen Umständen optimal geeignet und werden rege genutzt. Deshalb finden sie, soweit es das Wetter zulässt, nun ganzjährig statt und werden in Bauschheim sogar ausgebaut. Außerdem initiiert Böllensee zusätzlich zwei Spieltreffs auf dem VfR Sportplatz.

Es folgt eine nähere Beschreibung der Onlineangebote und weiterer Corona konformen Angeboten standortübergreifend, weil diese größtenteils während des Lockdowns übergreifend durchgeführt werden und sich offen an alle Kinder und Jugendlichen gerichtet haben.

Danach folgen wie gewohnt die einzelnen Standortbeschreibungen.

3.1 Aufsuchende Arbeit, Online-Angebote, Homeschooling, Instagram & Co. in allen Standorten

Zu Jahresbeginn hat unser Team die Betreuungsschulen bzw. den Ganzttag in unseren Sozialräumen unterstützt. Später ist dies nicht mehr erforderlich.

Wie eingangs beschrieben erfordert die Pandemie immer wieder, manchmal in Wochenabständen, konzeptionelle Anpassungen unserer Arbeit.

Bewährt hat sich die **aufsuchende Arbeit**. Unsere Mitarbeiter*innen sind regelmäßig durch die Stadtteile gestreift, haben das Gespräch gesucht, Spielplätze aufgesucht, die aktuelle Lage erkundet, Unterstützung angeboten und für online-Angebote geworben.

Ebenso wird die **Unterstützung der Schüler*innen in schulischen Fragen** fortgesetzt. Diese müssen oft in den Wechselunterricht oder befinden sich komplett im Homeschooling. Über einen langen Zeitraum besteht die Vorgabe, dass Jugendhäuser lediglich für Bildungsangebote und zu Beratungszwecken für kleine Gruppen öffnen dürfen.

Zum einen haben wir insbesondere in der Böllenseesiedlung und dem Berliner Viertel **Coworking-Space** angeboten, d.h. den Interessierten schlichtweg die nötige Infrastruktur zur Verfügung gestellt, also z.B. einen ruhigen Raum zum Lernen, einen PC/Laptop zur Bewältigung der Hausaufgaben bis hin zum Drucker, um Erarbeitetes auszudrucken. Viele unserer Klientel wohnen in beengten Verhältnissen, haben keine oder nur begrenzt vorhandene technische Voraussetzungen, um ihr Homeschooling erfolgreich zu betreiben. Hier ist die Nachfrage sehr groß. Die Jugendlichen können sich zu festen Zeiten einbuchen und sich ihren Aufgaben in Ruhe widmen.

Diesem Bedarf wollen wir zukünftig inhaltlich und strukturell noch besser begegnen. Wir haben über ein Landesprogramm Fördermittel beantragt, um eine "Lernwerkstatt" im Berliner Viertel zu installieren. Leider wird der Antrag negativ beschieden. Wir werden hier weiter am Ball bleiben.

Darüber hinaus haben die Auszeitmitarbeiter*innen in Absprache mit den Schulen den Schüler*innen bei den Hausaufgaben Hilfestellung gegeben, online über Zoom oder face to face in Kleinstgruppen.

Über die etablierte WhatsApp Gruppe halten wir mit ca. 20 Mädels der **Mädchengruppe** im Berliner Viertel immer mittwochs den Kontakt.

Allenthalben stoßen wir auf den Wunsch nach persönlichem Austausch, soziale Kontakte fehlen sehr, einfach gemeinsam reden, sein Herz ausschütten oder rumalbern.

Die Teams der Standorte organisieren sich so, dass möglichst an jedem Tag ein/e pädagogische/r Mitarbeiter*in vor Ort als Ansprechpartner*in zur Verfügung steht (in Bauschheim ist dies aufgrund der begrenzten Kapazitäten so nicht möglich). Es entstehen aufgrund der örtlichen Möglichkeiten spontane "Fenstergespräche" mit Einzelnen oder soweit es die Regeln zulassen **Beratungsgespräche** mit Anmeldung, die rege nachgefragt sind. Viele Probleme ploppen auf und verstärken sich im Lauf der Zeit, Homeschooling, soziale Isolation sind u.a. die Themen, welche die Besucher*innen beschäftigen.

Natürlich hat das Auszeit-Team auch seine Angebote in der digitalen Welt fortgeführt und hierzu die bereits auf verschiedenen **Social-Media-Kanälen** vorhandenen Auszeit-Auftritte weiter ausgebaut oder ganz neue **Sprachchats** etc. sukzessive aufgebaut. Man kann in Gruppen in Austausch gehen, gemeinsam online-Spiele spielen oder gemeinsam Filme

anschauen. Aushänge mit einem QR-Code, der jede/n die/der ihn scannt, direkt auf unsere Instagram Seite leitet, werden an den Treffs und in den Vierteln aufgehängt.

Auf **Instagram** werden zahlreiche Beiträge (regelmäßig) gepostet, die auf gute Resonanz stoßen. Neben wöchentlichen Kochvideos, die gesunde und vor allem leckere Gerichte gekonnt vorkochen, gibt es ganz Auszeit-like viele kleine Bewegungsbaustellen, welche die Kinder leicht mit wenig Aufwand zu Hause nachmachen können. Dann gibt es kreative Bastelideen zum Umsetzen, nachdem sich die Kinder die Bastelmaterialien an den Treffs abgeholt haben.

Die zahlreichen Challenges im Freien bringen wieder Bewegung und Abwechslung zu den Mädchen und Jungen.

Das Auszeit-Team hat sich weiterhin mit viel Ideenreichtum diesen Herausforderungen gestellt und erfolgreich den jeweiligen Gegebenheiten angepasste Angebote vorgehalten.

In der Tabelle ist ein beispielhafter Wochenplan zu sehen:

MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	FREITAG
10-17 Uhr: Lernen mit Auszeit für Schüler*innen ab der 1. Klasse¹ Ruft an oder schreibt per WhatsApp eine Nachricht an <i>Yasmin</i> und vereinbart einen Termin: 0176 41737414	10-18 Uhr: Lernen mit Auszeit für Schüler*innen ab der 1. Klasse¹ Ruft an oder schreibt per WhatsApp eine Nachricht an <i>Anna</i> und vereinbart einen Termin: 0176 41737105	10-18 Uhr: Lernen mit Auszeit für Schüler*innen ab der 1. Klasse¹ Ruft an oder schreibt per WhatsApp eine Nachricht an <i>Merve</i> und vereinbart einen Termin: 0176 55417970	12-18 Uhr: Lernen mit Auszeit für Schüler*innen ab der 1. Klasse¹ Ruft an oder schreibt per WhatsApp eine Nachricht an <i>Mario</i> und vereinbart einen Termin: 0176 41737303
Bastelkiste Ab 12 Uhr könnt ihr die Bastelmaterialien + Bastelanleitung im Treff abholen und Zuhause nachbasteln.	Es gibt eine Anleitung zur Bewegungsbaustelle auf Instagram oder ein anderes Bewegungsangebot , das ihr im Treff abholen könnt.		Auszeit-Kitchen Merve und Pinar kochen in der Auszeit-Küche. Das Video gibt es auf Instagram zu sehen.
	Ab 17 Uhr zockt Mario mit den Teenies ab 10 Jahren auf Discord. Meldet euch per WhatsApp oder Discord bei <i>Mario</i> und ihr erfahrt mehr: 0176 4173730	Von 17-18 Uhr chattet die Mädchengruppe bei WhatsApp . Meldet euch bei <i>Anna</i> , wenn ihr teilnehmen wollt: 0176 41737105	
¹LERNEN MIT AUSZEIT FÜR SCHÜLER*INNEN AB DER 1. KLASSE: Von 10-18 Uhr unterstützen wir euch bei euren schulischen Angelegenheiten (Betreuung bei den Hausaufgaben Laptop, Drucker, freies WLAN)			
SPIELEVERLEIH: Ihr könnt Spiele für Zuhause bei uns ausleihen. Schreibt uns an und vereinbart einen Termin			
AUCH WENN UNSERE OFFENEN TREFFS ZURZEIT GESCHLOSSEN SIND, SIND WIR TROTZDEM FÜR EUCH DA! Ruft uns an oder schreibt per WhatsApp eine Nachricht und vereinbart einen Termin für ein Einzelgespräch			

3.2 Auszeit-Treff Bauschheim

AUSZEIT – TREFF BAUSCHHEIM ÖFFNUNGSZEITEN		
Dienstag	Donnerstag	Freitag
15.00 – 18.00 Uhr	15.00 – 16.00 Uhr	15.00 – 18.00 Uhr
Mobiles Angebot Sportmobil Bolzplatz Nähe Chattenring	Teenies ab 10 Jahre Beratung und Bewerbung	Mobiles Angebot Sportmobil Bolzplatz Nähe Chattenring
	16.30 – 19.00 Uhr	
	Teenies 10 – 13 Jahre Teenietreff	

Manuel Nold ist seit 9 Jahren für den Standort Bauschheim hauptverantwortlich und wird von Heiko Wambold unterstützt. Durch die Pandemie und die Lockdowns sind leider Honorarkräfte verloren gegangen, so dass noch 2 weitere Honorarkräfte im pädagogischen Einsatz sind. Die für das Jahr 2021 beschlossene personelle Aufstockung um 20 Wochenstunden kann in diesem Jahr aufgrund der fehlenden Genehmigung des Haushalts leider nicht umgesetzt werden.

Mobiles Angebot Sportmobil

Aufgrund der aktuellen Corona-Lage bieten wir in Bauschheim vermehrt ganzjährig Aktionen im Freien an, wie auch das Mobile Angebot mit unserem Sportmobil am Bolzplatz nahe Chattenring. Dies haben wir ausgeweitet und sind nun zweimal pro Woche für drei Stunden für alle Bauschheimer*innen ab sechs Jahren vor Ort. Wir haben inzwischen einen guten Kontakt zu den Kindern mit Fluchterfahrungen, die in der angrenzenden Gemeinschaftsunterkunft wohnen, aufgebaut. Sie sind sehr treue Teilnehmende, vereinzelt gelingt es bereits auch sie in unsere Treffangebote zu ziehen und sie bei unserem Ferienangebot einzubinden.



Über diese Gruppe hinaus sind auch vermehrt Kinder aus den umliegenden Straßen, vor allem aus dem Chattenring, auf uns aufmerksam geworden und nehmen das Angebot, teilweise sogar mit ihren Eltern, gerne und regelmäßig wahr. Auch Stammbesucher*innen der Treffs nehmen teil. Somit sind in der Regel 15 – 20 Besucher*innen in Abhängigkeit vom Wetter, aber bei fast jeder Witterung, bei dem Angebot, selbst bei leichtem Regen haben die Kinder besonders viel Spaß mit den Karts durch die Pfützen zu fahren. Oder wir rücken in der Hütte zusammen, trinken mitgebrachten, warmen Tee und spielen Gesellschaftsspiele, hören Musik und Quatschen. Bei besonders hohen Temperaturen hingegen spenden uns Bäume, die Hütte und aufgestellte Sonnenschirme Schatten und ausreichend Wasser und hin und wieder ein Eis sorgen für Abkühlung. Lediglich bei starkem Regen oder Unwetter weichen wir in unseren Auszeit-Treff aus. Man kann mit Fug und Recht sagen, dass wir Auszeitler*innen und die Kids wirklich wetterfest sind.

Teenietreff

Um weiterhin den Auszeit-Treff als regelmäßigen Anlaufpunkt zu haben und auch jungen Bauschheimer*innen, die den Weg zum Bolzplatz nicht finden, weiterhin die Möglichkeit zu geben mit uns oder anderen Besucher*innen in Kontakt zu treten, öffnen wir einmal wöchentlich donnerstags von 16.30 – 19.00 Uhr den inzwischen bewährten Teenietreff. Für alle ab zehn Jahren bieten wir in dieser Zeit unter Einhaltung der aktuellen Corona-Regeln verschiedene Angebote an. Leider haben wir während des Lockdowns zu manchen den Kontakt verloren, aber bauen ihn nach und nach wieder auf, neue Kontakte sind aber auch entstanden. Im Treff sitzen wir oft zusammen, spielen verschiedene Spiele und tauschen uns über aktuelle Themen aus der Lebenswelt der Besucher*innen aus. Vor allem das Thema Schule steht hier im Mittelpunkt, die Wiederaufnahme des und die Eingewöhnung in den Präsenzunterricht stellt enorme Anforderungen an die Schüler*innen und es wird der Leistungsdruck, den die Mädchen und Jungen spüren, deutlich. Einige haben erhöhten Bedarf an Unterstützung, um schulische Defizite auszugleichen.



Bei einem separaten **Beratungsangebot**, welches wir auch schon online durchgeführt haben, unterstützen wir dahingehend Besucher*innen. Hierbei kommen wir an die Grenzen unserer Möglichkeiten und suchen nach Lösungen. Viele Teenies nutzen die Beratungszeit vor allem um sämtliche Themen, die sie beschäftigen oder handfeste Probleme, die sie haben, sich von der Seele zu reden.

Hallenangebote und Schul-AG

Aufgrund der Pandemie ist es leider nicht möglich, unsere Schul-AG und weitere offene Hallenangebote anzubieten.

Verankerung im Stadtteil und projektbezogene Arbeit mit Kooperationspartnern

Viele Veranstaltungen wie der Weihnachtsmarkt oder das Kirchgarten Festival, bei denen Auszeit regelmäßig mitwirkt, finden ebenfalls leider wegen der Pandemie nicht statt.

Nerf - Action - Day

Es gibt aber auch Positives über eine neu entwickelte große Veranstaltung zu berichten. Es handelt sich um ein Beteiligungsprojekt im besten Sinne. Einige Besucher des Teenietreffs sind begeisterte Nerf Spieler. Bei diesem Sportspiel versuchen sich die Spieler*innen mit Plastikschießgeräten mit sehr weichen Schaumstoffpfeilen in einem bestimmten Areal gegenseitig zu treffen.

Nun hat sich diese Gruppe in den Kopf gesetzt, ein großes Nerfturnier für Teenies aus dem gesamten Kreis Groß-Gerau zu organisieren. Mit diesem Wunsch kommen die Jungen auf das Auszeit-Team zu und wünschen sich Unterstützung bei der Organisation und Durchführung. Mit dieser Bitte treten sie offene Türen ein und der Nerf-Action-Day ist geboren.

Zunächst müssen die Pläne der euphorischen Teenies etwas heruntergebrochen werden, träumen sie zunächst von Dimensionen einer einwöchigen Veranstaltung mit Übernachtungen und allem was dazugehört. Auszeit mietet die SKG-Halle an und begleitet die weiteren Planungen. Werbung und Anmeldungen organisieren die Spieler selbstständig.

Am Samstag, 21.08.2021 ist der große Tag, gleich 16 Teilnehmer sind bei der Premiere dabei. Die Halle wird mit Matten und anderen Hindernissen zu einer Arena umgebaut, somit können sich sowohl die jüngeren Teilnehmer*innen als auch Erwachsene, die sich spontan anschließen, austoben. Es ist ein großer Erfolg und die nächsten Nerf-Action-Days sind fest geplant. Sie sollen zukünftig 1 – 2 mal im Jahr stattfinden, dann aber in kälteren Jahreszeiten und nicht im Hochsommer, was in diesem Jahr der Pandemie geschuldet war.



3.3 Kinder- und Jugendtreff Böllenseesiedlung

KINDER- UND JUGENDTREFF BÖLLENSEESIEDLUNG ÖFFNUNGSZEITEN				
Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
14.00 – 16.00 Uhr	15.00 – 17.00 Uhr	14.00 – 16.00 Uhr	15.00 – 17.00 Uhr	10.00 – 12.00 Uhr
Kinder 6 - 10 Jahre	Für alle	Kinder 6 – 10 Jahre	Für alle	
Aktionen mit dem Sportmobil oder Kindertreff	Spiel und Sport VfR- Sportplatz	Kindertreff	Spiel und Sport VfR-Sportplatz	Frauenfrühstück jeden letzten Freitag im Monat
16.30 – 18.30 Uhr	15.00 – 17.00 Uhr	16.30 – 18.30 Uhr	15.00 – 17.00 Uhr	13.00 – 14.30 Uhr
Teenies 10 - 14 Jahre	Mädchen ab 12 Jahre	Teenies 10 – 14 Jahre	Kinder 6 – 10 Jahre	
Teenietreff	Girls - Talk	Teenietreff	Spiele – Spaß Turnhalle Schillerschule	Sprechzeit für Kinder und Teenies Wir haben ein offenes Ohr für Euch
	17.00 – 18.30 Uhr		17.30 – 20.00 Uhr	14.00 – 16.00 Uhr
	Sprechzeit für Teenies und Jugendliche		Jugendliche ab 14 Jahre	Kinder 6 – 10 Jahre
	Beratung-Bewerbung		Jugendtreff	Kindertreff
	18.30 – 21.00 Uhr		20.00 – 21.30 Uhr	
	Jugendliche ab 14 Jahre		Jugendliche ab 14 Jahre	
	Jugendtreff		Jugendfußball Turnhalle Schillerschule	

Für den Standort Böllenseesiedlung ist Frederike Zepp seit 7 Jahren verantwortlich. Unterstützt wird sie von David Gräßler, der Ende 2020 zum Auszeit-Team hinzustößt. Ermöglicht wird dies durch die von der Stadtverordnetenversammlung beschlossene personelle Aufstockung um 25 Wochenstunden. Komplettiert wird das Team durch Manuel Nold und Sultan Aydin. Die Wochenstunden der Pädagog*innen betragen zwischen einer Vollzeitstelle und sechs Wochenstunden.

Das Team wird von sechs Honorarkräften unterstützt.

Endlich kann am Anfang des Jahres der Umzug in die neuen, großzügig bemessenen Räumlichkeiten vollzogen werden. Aufgrund des Lockdowns können wir zunächst unsere Besucher*innen hierbei nicht so aktiv beteiligen wie wir es gerne getan hätten. Das ändert sich aber ab Juni schlagartig. Alle, die Kinder, Teenies und Jugendliche, erobern Stück für Stück ihre Räume und sind wirklich begeistert.



Durch die personelle Aufstockung wird unser Angebot erweitert und den Bedarfen angepasst. So erweitern wir den Kindertreff um einen Termin, führen neu zwei Treffs für Teenies ein und übernehmen den Mädchentreff in unsere Verantwortung, der zuvor von der Jugendförderung angeboten wurde.

Die neue, erweiterte Angebotsstruktur ermöglicht den pädagogischen Mitarbeiter*innen die Treffs vom Kindesalter her aufzubauen und die Besucher*innen kontinuierlich ohne größere Brüche auf ihrem Weg zum Erwachsenwerden zu begleiten und unterstützen. Das ist ein sehr großer Qualitätssprung!

Kindertreff

Unser Kindertreff richtet sich an Mädchen und Jungen ab 6 Jahre. Mit dem Angebot am Mittwoch kommt dieses Jahr noch ein weiterer Termin dazu, um der hohen Nachfrage gerecht zu werden. Immer montags, mittwochs und freitags können die Kids der Siedlung bei uns spielen, basteln, backen und toben. Sie freuen sich, hier ihre Freunde, Klassenkamerad*innen und vor allem auch uns Betreuer*innen zu treffen. Die Gruppe beträgt regelmäßig 20 Kinder, häufig auch mehr. Durch unseren neuen Standort haben wir sehr viele neue Besucher*innen dazugewonnen, die neugierig unsere Räume erkunden. Waren es im letzten Jahr noch die älteren Kinder, die die größte Gruppe ausmachten, sind diese nun durch die Einführung eines Teenietreffs für 10 – 14-Jährige in den neuen Bereich gewechselt und haben im Kindertreff Platz gemacht für eine große Gruppe 6 – 8-Jähriger.



Darunter befinden sich viele kleine Geschwister, die es nicht abwarten konnten die letzten Jahre endlich alt genug zu sein für Auszeit.

Da die Gruppe trotzdem noch ziemlich heterogen ist, sind wir Betreuer*innen gefordert zu versuchen, jedem gerecht zu werden und Aktionen anzuleiten, die alle so gut wie möglich integrieren. Natürlich ist das nicht immer möglich, aber da wir nun endlich viel mehr Platz haben, kann man sich mit Kleingruppen in den verschiedenen Räumen verteilen und auch unseren tollen Außenbereich nutzen, der durch das im Boden integrierte Trampolin gerade von sehr aktiven Kindern gern bespielt wird.

Aktionen in der Küche oder auch tolle Kreativangebote geschlechterübergreifend und unabhängig vom Alter werden ebenfalls sehr gut angenommen.

Die Gruppe spielt auch unglaublich gerne Brettspiele mit den Betreuer*innen oder

freie Gruppenspiele wie Pantomime, 7up oder Feuer, Wasser, Blitz wenn diese von einer/m Betreuer/in geleitet werden. Häufig leihen sich die Kinder auch Spiele wie Monopoly oder Sagaland übers Wochenende aus, um es mit ihren Familien zu spielen. Gerade das Spielen trägt zum Kennenlernen und zu mehr Akzeptanz untereinander bei. Toleranz und Fairness werden gefördert und viele Kinder blühen beim Raten, Knobeln und Würfeln geradezu auf.

Nicht nur unser neuer Außenbereich, sondern nach wie vor auch der Böllenseeplatz sind eine willkommene Abwechslung zu den eher ruhigeren Mitmachaktionen im Treff. Hier können die Kinder sich richtig austoben und mit oder ohne Ball Gruppenspiele spielen. Auf dem Trampolin entstehen tolle Wettbewerbe und immer neue Ideen für Spiele rund um das Sportgerät. Der Böllenseeplatz ist ein Ort wo die Siedlung zusammen kommt und dann auch oft ältere und jüngere Freunde und Geschwister unserer Besucher*innen sich an den Spielen beteiligen.

Uns fallen bei den Kindern vermehrt Pandemie bedingte motorische und sprachliche Defizite auf. Gerade hier ist unser Angebot sehr wichtig, damit die Kinder durch die Kommunikation mit anderen Kindern und auch uns Betreuer*innen viel sicherer im Ausdruck werden und viel dazulernen, was sie durch die Monate in Isolation im Lockdown verpasst haben. Die Bewegungsspiele oder die Bastelaktionen helfen ihnen, die Motorik zu verbessern.

Teenietreff

Da der Standort Böllenseesiedlung eine Aufstockung erhalten hat, ergibt sich für uns die Möglichkeit, den Teeniebereich aufzubauen bzw. einen vom Jugendbereich separierten Teenietreff zu etablieren. Zweimal die Woche montags und mittwochs können Teenies von 10-14 Jahren unsere Räume nutzen und sich bei uns wohl fühlen. Endlich nicht mehr mit den kleinen Geschwisterkindern basteln, aber sich auch nicht von den Älteren von der Playsi verdrängen lassen. Hier können sie sich jetzt etwas selbstständiger und weniger von uns Betreuer*innen angeleitet agieren und ihre Freizeit selbst gestalten.

Sie fühlen sich erwachsen, weil sie hier ohne Eltern, Lehrer und mit weniger strenger Kontrolle ihre Handyvideos gucken, ihre Musik hören oder offen miteinander quatschen können. Sehr häufig freuen sie sich aber auch darüber, uns Geschichten aus ihrem Alltag zu erzählen oder auch damit zu kokettieren wie 'cool' sie doch sind.

In dieser Altersgruppe ist es im Gegensatz zum Jugendtreff noch weiterhin sehr beliebt zwischendurch mal mit einem Auszeitball auf den Böllenseeplatz zu gehen und zu kicken. Die Teeniegruppe besteht aus Mädchen und Jungen und ist sehr heterogen. Viele verschiedene Cliques treffen sich hier, aber auch einzelne Teenies kommen gerne, um mit allen gemeinsam Bingo oder Stadt, Land, Fluss zu spielen. Hier liegt es wieder an dem Team alle zu integrieren und aufzupassen, dass keiner ausgeschlossen wird.

Jugendtreff

An zwei Abenden können Jugendliche ab 14 Jahren sich bei uns treffen und mit uns oder nur miteinander chillen und spielen oder auch kochen und quatschen. Durch die Pandemie haben wir leider einen Großteil der Stammbesucher verloren und einige von ihnen sind auch mittlerweile Auszeit erwachsen. Was nicht bedeutet, dass sie uns nicht trotzdem noch ab und zu besuchen kommen und auch gerne die Fußballhallentermine wahrnehmen, falls dies Pandemie bedingt möglich ist.

Um an unserem neuen Standort wieder eine Gruppe Jugendlicher zu gewinnen, ist einiges an Werbung und Mundpropaganda nötig. Wir haben zuletzt eine Gruppe von durchschnittlich 10-15 Jugendlichen, die regelmäßig zu uns kommen. Der Fokus liegt nach wie vor auch bei ihnen auf der Playstation und es wird sich auf den Couches vor dem Fernseher versammelt. Auch die Musikbox wird regelmäßig ausgeliehen und durch unsere diversen Lichtelemente in den Räumlichkeiten entsteht eine richtig schöne Chill-Out-Atmosphäre. Gerade in den letzten Monaten waren auch Gesellschaftsspiele ein Renner. Wie schon immer ist nach wie vor das türkische Rommé Okey ein Auszeitklassiker, aber besonders Stadt, Land, Fluss wird regelmäßig und ausgiebig gespielt.





Wir haben die Gruppe der Jüngeren, die Vierzehn-, Fünfzehnjährigen und die der Siebzehn-, Achtzehnjährigen. Es ist ziemlich schwierig die beiden Gruppen miteinander zu beschäftigen. Aber auch hier kommen uns die neuen Räume sehr entgegen.

Die Gruppen können so gut verteilt bei Auszeit den Abend verbringen ohne sich in die Quere zu kommen. Oft schaffen wir es aber auch, etwas gemeinsam mit allen zu organisieren, sei es ein Fifa-Turnier oder eine Runde Bingo.

Auch unser Flipper und der Dartautomat bieten den Jugendlichen weitere Spielmöglichkeiten. Häufig suchen die Jungs und Mädchen auch unsere Nähe und Aufmerksamkeit. Sie freuen sich, wenn wir ihnen zuhören und sie mit uns diskutieren oder um Rat fragen können. Wir helfen gerne und sind natürlich immer auch bei schulischen Angelegenheiten oder Bewerbungsfragen für sie da. Gerade im Lockdown und beim Homeschooling ist Auszeit eine wichtige Anlaufstelle als Co-Working-Space oder einfach um etwas abzutippen und auszudrucken.

In der Pandemie ist Vieles auf der Strecke geblieben. Nicht nur die schulischen Leistungen sind allgemein schwächer geworden, uns fällt auch ein gestiegenes Aggressionspotential unter den Jugendlichen auf. Allgemeine Gereiztheit, die sehr schnell zur Eskalation in Form von Gewalt führt, ist eine weitere Begleiterscheinung des zweijährigen Ausnahmezustands.

Wir begegnen diesen Entwicklungen in unserem pädagogischen Alltag. So bieten wir Unterstützung in schulischen Fragen, organisieren gewaltpräventive Angebote und forcieren unsere Sportaktivitäten.

Mädchentreff

In diesem Jahr haben wir den Mädchentreff von der Fachstelle Mädchenarbeit der Jugendförderung übernommen. Das Angebot "Girl's Talk" ist im Lockdown entstanden und soll den Mädchen ab 12 Jahren aus der Siedlung eine Plattform bieten, sich auszutauschen und mit uns Betreuerinnen zu reden. Über Zoom haben wir uns einmal wöchentlich im Videochat versammelt und gequatscht oder auch Sport gemacht. Gerade die Bewegung kam ja in der Pandemie oft zu kurz. Die lizenzierte Übungsleiterin Mine Sahin, die bei uns als Honorarkraft arbeitet, hat immer ein kleines Workout vorbereitet und auch kleine Tanzchoreografien kommen immer gut an.

Seit wir wieder vor Ort die Mädchen empfangen können, hat sich herausgestellt, dass der Bedarf nun eher in Einzelgesprächen und Unterstützung und Beratung bei familiären und schulischen Problemen liegt. Natürlich ist auch Social Media nach wie vor ein Thema und die Mädchen holen sich gerne auch Tipps für TikTok Choreografien bei Mine ab.

"Girl's Talk" bietet den Besucherinnen die Möglichkeit, ihre Anliegen in einem geschützten Raum vorzutragen. Viele Probleme, Ängste, Mobbing Erfahrungen oder Liebeskummer werden uns Mitarbeiterinnen anvertraut. Wir versuchen so gut es geht ihr Selbstbewusstsein zu stärken oder einfach zuzuhören.

Mobiles Angebot / Sportmobil

Mobile Arbeit, Sport, Outdoor, draußen sein: Das alles sind Attribute, die Auszeit im Kern ausmachen. Sie finden sich in unseren Aktionen mit dem Sportmobil. In Zeiten der Pandemie bietet sich dieses Format besonders an, weshalb wir es nun ganzjährig betreiben.

Einmal wöchentlich sind wir mit unserem bunt bemalten, prall gefüllten Bus auf dem Schulhof der Schillerschule. Alle Kinder der Siedlung sind willkommen, um mit unseren Fahrzeugen wie Karts, Dreirädern oder Rollern den Schulhof unsicher zu machen oder auch Seil zu hüpfen, XXL 4-Gewinnt zu spielen oder sogar Bogenschießen und viele andere Spiele auszuprobieren.

Hier kommt in der zweiten Stunde die Betreuungsschule hinzu und somit haben unsere Betreuer*innen alle Hände voll zu tun, den Kindern gerade beim Inlinerfahren die Schoner anzuziehen und ihnen Hilfestellung beim Erlernen von Fahrkünsten aller Art unter die Arme zu greifen. Wir freuen uns jedes Jahr aufs Neue, wenn es wieder in die Sommermonate geht und wir das Sportmobil nutzen können.



Sportangebot auf dem Sportplatz des VfR Rüsselsheim

Seit diesem Jahr haben wir die Möglichkeit, jeden Dienstag von 15.00 – 17.00 Uhr einen halben Fußballplatz des VfR Rüsselsheim für uns zu nutzen und damit die Kooperation mit dem VfR Rüsselsheim wieder aufleben zu lassen. Hierfür sind wir auf die Verantwortlichen zugegangen, weil wir weitere Angebote im Freien vorhalten wollen – Pandemie bedingt. An dieser Stelle auch noch einmal ein großes Dankeschön für die Bereitstellung!

So bieten wir seitdem viele verschiedene Sportangebote auf dem Fußballplatz an. Neben dem Fußballspielen, was die Kinder und Teenies am häufigsten spielen, können sie sich auch in anderen Sportarten ausprobieren.

Wir haben ein tragbares Volleyballnetz dabei, um Volleyball zu spielen. Die große Fläche wird beispielsweise auch schon mal zu einem Discgolfplatz umfunktioniert. Darüber hinaus kommen Gemeinschaftsspiele ebenfalls nicht zu kurz, sodass auch der Zusammenhalt gefördert wird.

Die zwei Stunden, jeden Dienstag, bieten also vor allem ein Raum zur sportlichen Entfaltung und zum Auspowern. Die Altersspanne reicht hier von 6 bis 14 Jahre.

Spiel-Spaß in der Turnhalle der Schillerschule

Fangspiele, Ballspiele, Parcours, Wettrennen oder auch Tanzeinlagen alles ist dabei, wenn wir einmal wöchentlich die Pforten der Turnhalle der Schillerschule für Kinder von 6-12 Jahren öffnen.

Aufgrund der Pandemie kann unser Angebot nur unregelmäßig stattfinden. Das erschwert die Bildung einer Gruppe erheblich. Wir hoffen auf das kommende Jahr, weil gerade die Spiel- und Bewegungsangebote sehr wichtig für unsere Kids sind.

Fußball in der Turnhalle der Schillerschule

Eigentlich ein fester Bestandteil im Terminplan unserer Jugendlichen, sehr beliebt und immer gut besucht, Donnerstag abends in der Turnhalle der Schillerschule. Da für diese Altersgruppe die Hygieneregeln noch restriktiver sind (2G) pausiert das Angebot nahezu das gesamte Jahr über.

Verankerung im Stadtteil, projektbezogene Arbeit mit Kooperationspartnern und Elternarbeit

Auszeit hat sich von Beginn an der Gemeinwesenarbeit verschrieben. Das Team horcht und wirkt in den Stadtteil hinein, fördert Gemeinschaft und setzt sich für strukturelle Verbesserungen ein.

Leider finden diese Aktivitäten auch in diesem Jahr aufgrund der Pandemie nur sehr begrenzt statt, so muss wiederholt das Nachbarschaftsfest ausfallen. Ebenso kann nur einmal unser Frauenfrühstück stattfinden, müssen unsere Kochabende gänzlich pausieren und unsere Elternarbeit verstärkt in der digitalen Welt stattfinden. Auch die Lenkungsgruppe Böllensee stockt mit ihrer inhaltlichen Arbeit und beschränkt sich auf wenige digitale Treffen.

So konzentrieren sich unsere Mitarbeiter*innen darauf, im Haus Fuß zu fassen und mit den Partnern vor Ort immer intensiver zusammen zu kommen. Bei regelmäßig stattfindenden "WG-Treffen" wird sich über die aktuelle Situation der Arbeit der Institutionen und der des Stadtteils ausgetauscht. Natürlich gilt es auch, sich noch einiger organisatorischer und raumgestalterischen Fragen zu widmen.

In diesem Jahr ist bereits eine sehr gute Gemeinschaft entstanden, welche die Basis dafür bildet, sich effektiv, engagiert und nachhaltig für die Belange der Bevölkerung der Siedlung einzusetzen und sie zu stärken. Ein erstes gemeinsames Projekt wird bereits 2021 realisiert, das Einweihungsfest wird gemeinsam geplant und durchgeführt.

Einweihungsfest Nachbarschafts- und Familienzentrum

Am 1. Oktober 2021 ist es endlich soweit, alle Nutzer*innen des NaFaZ, die Kita Martinsgemeinde, das Nachbarschafts- und Familienzentrum und Auszeit e.V. organisieren ein Einweihungsfest. Natürlich sind auch alle "Macher" und Financiers dieses bemerkenswerten Bauvorhabens beteiligt.

Beim offiziellen Teil halten Pfarrer Jung, Oberbürgermeister Udo Bausch, Geschäftsführer der gewobau Torsten Regenstein und Pfarrer Wolfgang Prawitz, stellvertretender Präses der Synode der EKHN, festliche Reden und wünschen für die Zukunft der Gemeinschaft das Beste.

Der Einladung zum Fest folgen sehr viele kleine und große Bewohner*innen der Böllenseesiedlung. Sie sind allesamt sehr neugierig, was da für ein Gebäudekomplex entstanden ist und wie dieser genutzt wird und werden kann. In Kleingruppen werden entsprechend der Corona Hygieneregeln zahlreiche Interessierte durch die Räume geführt. Alle sind spürbar begeistert von der Idee und Umsetzung dieses Vorhabens.

Bei wie bestellttem Kaiserwetter, leckerem Kaffee und Kuchen sowie selbstgemachten Waffeln und guten Gesprächen feiern die vielen Anwesenden standesgemäß den Einzug aller Institutionen und Bewohner*innen der Seniorenwohnungen in das Nachbarschafts- und Familienzentrum. Zu Recht!



3.4 Kinder- und Jugendtreff Berliner Viertel | Eichgrund

KINDER- UND JUGENDTREFF BERLINER VIERTEL EICHGRUND ÖFFNUNGSZEITEN			
Montag	Dienstag	Mittwoch	Freitag
KINDER 6 – 9 JAHRE			
14.00 – 16.00 Uhr	09.00 – 11.15 Uhr	09.00 – 11.15 Uhr	14.00 – 16.00 Uhr
Kindertreff	Deutschkurs für Mütter	Deutschkurs für Mütter	Kindertreff
	14.00 – 16.00 Uhr	14.00 – 16.00 Uhr	
	Kindertreff	Kindertreff	
Jeden 1. Donnerstag im Monat 09.00 – 12.00 Uhr		Müttercafe im Treff	
TEENIES AB 10 JAHRE			
16.30 – 19.00 Uhr	16.30 – 21.00 Uhr	16.30 – 19.00 Uhr	16.30 – 22.00 Uhr
Mädchentreff	Offener Treff	Jungentreff	Offener Treff

Der Auszeit-Standort Berliner Viertel wird von den hauptamtlichen Mitarbeiter*innen Mario De Luca, Merve Tuncel, Anna Konrad, Sultan Aydin und Yasmin Rahou betreut. Aufgrund der von der Stadtverordnetenversammlung beschlossenen personellen Aufstockung um 29 Wochenstunden kann Merve Tuncel Ende 2020 zum Auszeit-Team hinzustoßen. Diese zusätzliche Ressource hilft dem Team die immer größer werdenden Herausforderungen in der Arbeit und den hohen Zulauf zu den Angeboten besser bewältigen zu können.

Alle Pädagog*innen verfügen an diesem Standort über Teilzeitstellen mit 9,00 – 27,00 Wochenstunden. Außerdem wird das Team von vier Honorarkräften unterstützt.

Ab Juni können nach langem Corona-Lockdown endlich wieder die Türen des Treffs für die offene Kinder- und Jugendarbeit geöffnet werden. Die Kinder und Jugendlichen haben uns gefehlt, das Gewusel, ihr Lachen und viele Gespräche mit ihnen in unseren Treffs. Und auch ihnen haben unsere Räume zum Spielen, Austoben, Treffen mit Freunden, als Rückzugsmöglichkeit und unsere Mitarbeiterinnen als Ansprechpersonen bitter gefehlt.

Wir haben folglich mit einem sehr großen Andrang gerechnet, dem wir konzeptionell begegnen mussten. Darüber hinaus hat das Team die Zeit des Lockdowns genutzt, um generell unsere Konzeption inhaltlich weiter zu entwickeln.

Zum einen wird der Kindertreff für 6 – 9-Jährige auf viermal pro Woche erweitert. Dies kann aber personell nicht durchgehalten werden. Viele Krankheitsfälle und das Wegbrechen einiger Honorarkräfte, ebenfalls eine Folge der Pandemie, zwingen uns den Freitagstermin wieder zu streichen.

Zum anderen stellen wir versuchsweise eine Durchmischung der Altersstrukturen ab 10 Jahren, nämlich zwischen Teenies und Jugendlichen in den Vordergrund. Ziel dabei ist u.a. bei dem zu erwartenden großen Andrang, uns die leidigen Diskussionen um den altersbezogenen Zugang zum Teenietreff oder Jugendtreff zu ersparen. Um im Sinne der Corona-Hygieneregeln die Besucher*innengruppen zu entzerren und Besucher*innen ihren Raum zu gewährleisten, haben wir ein Konzept entwickelt, bei dem dezentral wirklich alle Räume unseres großen Treffs betreut genutzt und unterschiedlich bespielt werden. Auf diesem Weg wird eine längere Verweildauer für Interessierte ermöglicht. Die geschlechtsspezifischen Angebote werden in verschiedenen Formaten – Mädchen- und Jungentreff – oder in besonderen monatlich stattfindenden größeren Aktionen fortgesetzt.

Auf Angebote in der Halle, die sehr nachgefragt sind und die Treffs weiter entzerren würden, muss leider aufgrund der strengen Corona Voraussetzungen (2G) und personeller Engpässe vorläufig verzichtet werden.

Alle haben mit großer Freude und Motivation der Wiedereröffnung entgegengefeiert.

Offener Treff

Der Andrang ist wie erwartet nach kurzer Zeit hoch. Freitags besuchen uns in der Hochzeit im Sommer wo 50 Besucher*innen erlaubt sind, im Durchlauf 90 junge Menschen, die nicht



nur aus dem Berliner Viertel, sondern stadtweit und zum Teil auch von auswärts kommen. Parallel mittwochs zum Jungentreff findet das mobile Angebot "Ape" auf dem Schulhof statt.

Die Mitarbeiter*innen müssen den Zugang zu den Angeboten quantitativ begrenzen und zu jedem Treff die Kontaktdaten der Kinder und Jugendlichen dokumentieren. Im Treff gilt eine strenge Pflicht zum Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes.

Auch nach den Sommerferien wird das Angebot wie oben fortgeführt. Die Coronaregeln sind inzwischen bekannt und werden in der Regel routiniert eingehalten.

Zu Konflikten führt die veränderte Rolle, der sich die Pädagog*innen ausgesetzt sehen. Als Kontrollinstanz müssen nun Testhefte kontrolliert, gefälschte Test- und Impfzertifikate aufgespürt und Kontaktdaten erforscht werden. Angebote, die zu positiven Kontaktaufnahme zwischen Pädagog*innen und Besucher*innen führen sind sehr begrenzt. Gemeinsame Koch- und Backangebote, Partys mit Snacks, Kinoabende mit Popcorn etc. sind aufgrund der strengen Hygienemaßnahmen nicht möglich. Im Laufe der Wochen spüren die Pädagog*innen ganz deutlich, wie die Frustrationstoleranz der Besucher*innen sinkt und Konflikte nicht mehr zu vermeiden sind. Die Jugendlichen sind ungeduldig, genervt und gefrustet. Die Belastungen der Pandemiejahre sind ganz deutlich zu spüren.

Die erweiterten Zeiten unseres attraktiven Treffangebotes locken Jugendliche aus ganz verschiedenen Stadtteilen ins Berliner Viertel. Einige neue Besucher*innen kommen aus Raunheim, teilweise befreundet mit unseren Jugendlichen, und bringen viel Unruhe in das Treffgeschehen. Unter den Stammesbesucher*innen und den "Neuen" entsteht eine Konkurrenzsituation um die 30 zur Verfügung stehenden Treffplätze. Die Treffs müssen personell doppelt und dreifach besetzt werden, um den Kontrollverlust zu vermeiden. Der Bedarf der Jugendlichen an Gesprächen, Diskussionen, Unterstützung, Reibung, Dampf ablassen, Räumen und Austausch ist sehr groß.

Kindertreff

Die Nachfrage für Mitnahmeangebote oder Spieleausleihe ist bei den Kindern von 6-9 Jahren kaum zu bedienen. Über Fenstergespräche sind wir mit vielen Kindern auch im Frühjahr in Kontakt. Als dann die Türen unseres Treffs im Juni wieder öffnen, bemerken wir bei den Kindern bzw. den Eltern eine Corona bedingte Zurückhaltung. Die Eltern sorgen sich wegen der zusätzlichen Kontakte, die der Besuch der Kindertreffs mit sich bringt. Ganz langsam im Laufe des Sommers vergrößert sich die Gruppe der Kinder, die den Treff besuchen. Waren es anfangs 6 Kinder, die regelmäßig kommen, sind es Anfang Herbst 15-20 regelmäßige Besucher*innen. Diese Zahl bleibt auch über den Winter stabil. Bei den Kindern bemerken wir im Zusammenhang mit der



pandemischen Entwicklung motorische, sprachliche und soziale Defizite, denen wir in unserem pädagogischen Alltag begegnen.

Wir legen z.B. den Schwerpunkt der Kindertreffs auf Bastelangebote, welche die Hand-Auge-Koordination stärken, sowie Sport-, Bewegungs- und Mannschaftsspiele in unserem Sportraum. Auch finden viele "Türschwellengespräche" mit den Müttern statt. Einige von ihnen unterstützen die Auszeit - Mitarbeiter*innen bei der Kommunikation mit der Grundschule bezüglich Fördermöglichkeiten.

Geschlechtsspezifische Arbeit

Besonders heraus zu stellen sind die Bedürfnisse der Mädchengruppe. Gerade in der 2. Jahreshälfte kommen die Mädchen mit vielfältigen Anliegen auf die Mitarbeiterinnen zu.

Themen wie Schulversagen, Leistungsdruck, Versagensängste, Versuche die Schule zu wechseln, schlimme Mobbing Erfahrungen, sexuelle Identitätsfragen, selbstverletzendes Verhalten, Essstörungen, Social Media, Konflikte mit den Eltern etc. dominieren den Mädchentreff. Es werden sehr viele intensive Einzelberatungsgespräche geführt. Aber auch innerhalb der Gruppe vergeht kein Treff, bei dem nicht diskutiert wird. Bei den Mädchen ist ein schöner Prozess zu beobachten: Die Toleranz füreinander steigt, je mehr über die Probleme der Teilnehmerinnen gesprochen wird. Ein starker Zusammenhalt entsteht. Nebenher wird natürlich gebastelt und gemalt was das Zeug hält. Wenn die Hände beschäftigt sind, fällt es manchmal leichter über Schwieriges zu reden.

Einige der Themen greifen die Mitarbeiterinnen auf und so können wir einen Workshop für die Gruppe organisieren, der sich mit dem Thema Rollenbilder und Körperideale in den sozialen Medien auseinandersetzt.

Mädchenworkshop: #instagirls #tiktok

In den Herbstferien findet der Workshop #instagirls #tiktok für Mädchen im Alter von 10-14 Jahren im Treff am Standort Berliner Viertel statt. Dieser wird von der Medienpädagogin Corinna Schaffranek durchgeführt. Der Workshop hat das Ziel, die Medienkompetenz der



Mädchen zu stärken und mediale Rollenbilder zu hinterfragen.

Das Projekt findet mit zwölf Teilnehmerinnen statt und dauert vier Stunden. Die Mädchen sollen in ihrem Selbstwertgefühl und ihrem Körperbild gestärkt werden. Durch das "Durchschauen" der medial verbreiteten Schönheitsideale, die oftmals durch Bildbearbeitung geprägt sind, sollen die Mädchen ein selbstbewusstes Gefühl für ihren Körper bekommen und so

das eigene Körperbewusstsein schützen. Dabei solle ein Gefühl entstehen, dass sich ein Vergleich mit Bildern in den sozialen Medien nicht lohnt, da diese eben häufig nachbearbeitet wurden und die Personen, in diesem Fall Mädchen und Frauen, in Wirklichkeit eben nicht makellos sind.

Wie muss eine Frau heutzutage aussehen? Wie muss sich eine Frau verhalten? Inwiefern prägt Social Media dieses bestimmte Frauenbild? Diese und weitere Fragen besprechen wir gemeinsam im ersten Teil des Workshops und halten die Ergebnisse auf Plakaten fest. Hierbei spielt "Instagram" eine wichtige Rolle. Diese wird gemeinsam mit Frau Schaffranek näher betrachtet. Die Mädchen haben großen Redebedarf. Sie haben viel Spaß, sind motiviert, interessiert und bringen gute Ideen ein.



Der zweite Teil des Workshops befasst sich mit der Lieblingsapp der Jugendlichen "TikTok". Hier dürfen die Teilnehmerinnen selbst professionelle TikTok-Videos zum Thema #starkefrauen erstellen. Dabei können die Mädchen ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Die Videos werden am Ende der gesamten Gruppe vorgestellt.

Aufgrund des positiven Feedbacks der Mädchen und dem Wunsch nach einem zweiten Workshop planen wir den zweiten Workshop in Zusammenarbeit mit Frau Schaffranek im Januar 2022. Das Folgeprojekt wird durch Mittel des Aufholprogramms gefördert.

Müttercafé, Deutschkurs und Schwimmkurs

Das Angebot "Müttercafé" ist leider auch den Coroneinschränkungen zum Opfer gefallen. Es können keine regelmäßigen Termine angeboten werden. Stattdessen finden vermehrt Einzelberatungen mit den Müttern statt.

Einen Müttercafé-Termin im Sommer können wir allerdings realisieren und hierbei wird von den Müttern wiederholt

das Thema Schwimmen lernen zur Sprache gebracht. Schon seit einigen Jahren wird uns dieses Thema immer wieder unterbreitet. Es gelingt uns, diesem großen Wunsch nachzugehen und wir organisieren einen Schwimmkurs. Näheres später unter "Elternarbeit".

Der Deutschkurs findet weiter zweimal pro Woche statt. Finanziert wird er über Landesmittel des Programms Deutsch4You und angeleitet von einer zertifizierten Lehrkraft. Näheres später unter "Elternarbeit".



4 Weitere Angebotsbereiche der Standorte

4.1 Ferienprogramm

Das Winterferienprogramm Anfang des Jahres ist noch der Pandemie und dem Lockdown zum Opfer gefallen. In den Osterferien organisieren alle Standorte "Hybridangebote" mit dem Schwerpunkt Onlineangebote.

Exemplarisch hier das Programm von Böllensee:

Standort	18.04.21	19.04.21	20.04.21	21.04.21	22.04.21
Böllensee	Ostermontag Osterbasteiüberrschung Virtueller Treff in den Basteiüberrschungen Ab 12 Jahren	Spielernachmittag und Online Treff Über Discord Ab 12 Jahren	Live Cooking Online mit David 10:00-12:00 Uhr Ab 12 Jahren	Let's Sipps Live Backen (Zuckerlos/Bio/Keine Eier) Treff ab 10:00 Uhr	
Bauschheim	Upcycling Challenge "Jeden Tag Müll sammeln" Ab 8 Jahren (Bauschheim/Matthausen) virtueller Treff nachmittags	Überraschungsbastelstunde vom Treff Ab 8 Jahren	Beginn der Codinknacker Challenge (Zusätzlich vom Treff)	Kfz 25 Turner Online Ab 12 Jahren (Über Playstation 4)	Live Backen online 10:00-12:00 Uhr Ab 12 Jahren
Berliner Viertel	Let's Play mit David Über Discord	Online Escape Room Ab 12 Jahren			

Sowohl in den Sommerferien wie auch in den Herbstferien sind die Corona Fallzahlen so niedrig, dass wir mit nur wenigen Einschränkungen ein tolles Ferienprogramm in Präsenz durchführen können. Weil wirklich alle Nachholbedarf bei Spiel, Spaß, Action und Erlebnis haben, beschließen wir, im Berliner Viertel und im Böllensee über die kompletten Ferien Programm zu bieten. Alle Standorte stocken insgesamt ihre Angebote deutlich auf und starten quasi ein Auszeit-

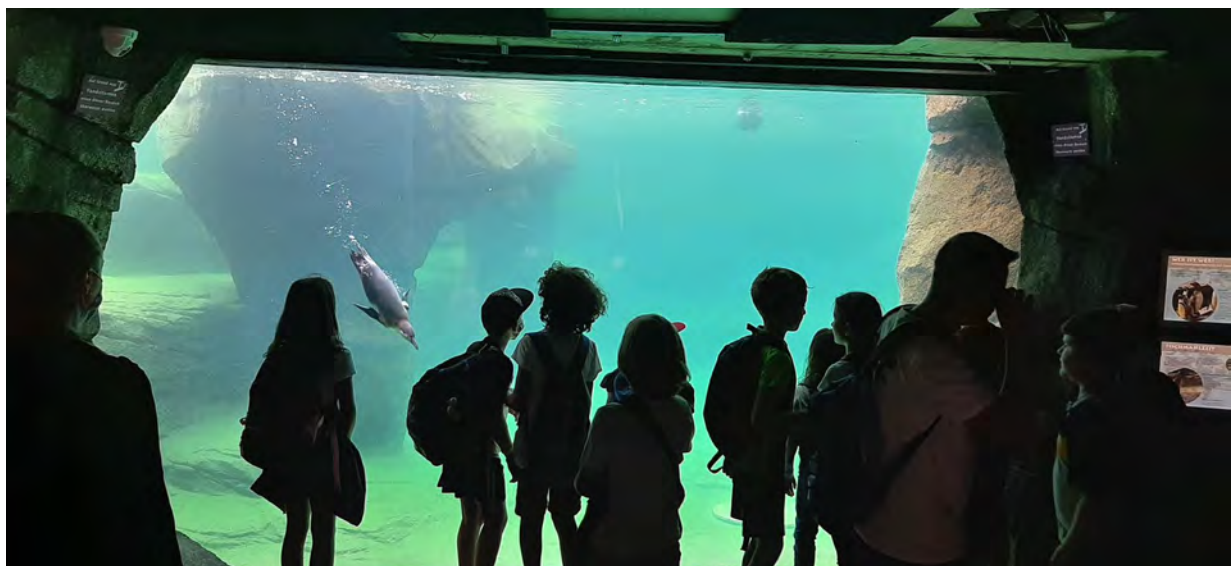
Aufholprogramm. Da oft nur kleinere Gruppen gebildet werden dürfen, bieten wir manche Angebote doppelt an, damit alle Interessierten eine Chance der Teilnahme haben.

Folgende Aktionen werden angeboten:

Osterferien

Bauschheim: Online Kaffeeklatsch, Krimidinner und Escape-Room, Auszeit – Live mit einem Bastel- und einem Backangebot zum Mitmachen, Sportmobil, Teenietreffs

Berliner Viertel Ostereier färben und suchen, Fußballturnier Schulhof, Yoga, Schritt Challenge, Geländespiel, Werken mit Holz, Online Treffs, SpoMo, Mädchenprojekt



Sommerferien

Bauschheim	Barfußpfad Bad Sobernheim, Burgfestspiele Bad Vilbel, Mini-Golf, Zoo Frankfurt, Kino, Teenietreffs, Nerf-Action-Day
Böllenseesiedlung	Eis essen, Werken BV, Klettern Ostpark, Fußballgolf, Frankfurter Zoo, Superfly, Volkspark Mainz, Holidaypark, Superfly, Taunuswunderland, Graffitiworkshop, Schloss Freudenberg, Wasserspielplatz Südpark Kelsterbach, EZB Frankfurt, ASP Hochheim, Lochmühle, Spielplatz im Ostpark, Sport beim VfR, 2x Upcyclingprojekt , Seife machen, Kanu fahren Altrhein Erfelden, Offene Treffs
Berliner Viertel	Schloss Freudenberg, Fasanerie Wiesbaden, Wakeport Rhein-Main, Barfußpfad Bad Sobernheim, Mainspiele Frankfurt, Mädchenausflug nach Frankfurt, Escape Room, 2x Volkspark Mainz, Radtour, Reiten, Klettern Viernheim und Ostpark, Batikprojekt, 2x Ausflug für Jugendliche, Kinder- und Teenietreffs, Chillout für Jugendliche
Übergreifende Ausflüge	Es werden zwei große Tagesausflüge für alle drei Standorte organisiert, die An- und Abreise erfolgt mit viel Abstand in einem großen Reisebus: Holidaypark in Hassloch und Lochmühle Wehrheim



Diese Ausflüge können auch in diesem Jahr nur durch die finanzielle Unterstützung durch die Rüsselsheimer Volksbank durchgeführt werden. Vielen Dank!



Herbstferien

- Bauschheim:** Lasertag, Experimenta, Fahrradtour, Teenietreffs, Sportmobil, Fünftägiger Workshop „Stop Motion“
- Böllenseesiedlung** Clip 'n Climb Mainz, Experimenta Frankfurt Geocaching Wanderung, Planwagenfahrt Rheinhäuser Hof Trebur, Maislabyrinth Wallau, CineStar, Tollywood Indoorspielplatz, 2x Bastelworkshop Hochbeet, Offene Treffs
- Berliner Viertel** Bowling Lofthouse für Mädchen, Lasertag Mainz, Clip 'n Climb, Malwerk Mainz, CineStar, Workshop Instagram und TikTok, Fußballcamp, Teenie- und Jugendtreffs





4.2 Elternarbeit, Unterstützung der Familien

Auszeit nimmt neben seiner Kernaufgabe, der Förderung der Kinder und Jugendlichen, schon immer die Familien unserer Klientel in den Blick. Hierbei setzen die Mitarbeiter*innen hauptsächlich bei den Müttern an. Einerseits bauen wir auf diesem Weg notwendiges Vertrauen auf, so dass sie ihre Kinder und hier insbesondere auch Töchter guten Gewissens zu Auszeit schicken, sie uns anvertrauen. Dies ist keine Selbstverständlichkeit. Andererseits erhalten wir so (diskrete) Einblicke in die familiären Strukturen und Verhältnisse.

Dieses Hintergrundwissen ist sehr wichtig, es hilft Zusammenhänge, Verhaltensweisen der Kinder und Jugendlichen besser verstehen und einordnen zu können und entsprechende konkrete pädago-

gische Einflussnahme oder darüber hinaus gehende Maßnahmen zu initiieren.

Um diesem wichtigen Arbeitsbereich einen angemessenen Rahmen zu geben, bieten wir bereits über viele Jahre einmal monatlich im Berliner Viertel unser Müttercafe und in der Böllenseesiedlung das Frauenfrühstück an. Mit großem und nachhaltigem Erfolg. Die Frauen genießen die Zeit für sich, für Austausch mit den anderen und mit unseren Mitarbeiterinnen. Es werden Informationen ausgetauscht, Sorgen von der Seele erzählt oder einfach gemeinsam gelacht.

Diese Frauen sind Dreh- und Angelpunkt der Familien, sie tragen sehr viel Verantwortung. Gerade jetzt in Zeiten von Corona ist ihre Belastung enorm hoch. Zu den Zeiten, wo reale Treffen nicht mehr möglich sind, halten unsere Mitarbeiterinnen über die vorhandenen WhatsApp-Gruppen den Kontakt. Viele Mütter suchen das Gespräch, benötigen Zuspruch und Rat. In der Böllenseesiedlung werden darüber hinaus diverse landesübliche Gerichte gekocht und auf Instagram gestellt.

Stärken wir die Frauen stärken wir die Familien und letztlich die Kinder und Jugendlichen und es wird die Vertrauensbasis zu den Müttern gefördert.

Bereits über viele Jahre bieten wir erfolgreich unseren **Deutschkurs für Frauen** im Berliner Viertel an, zweimal pro Woche, seit Mitte 2019 über das Landesprogramm MitSprache D4You. Leider können wir ihn aufgrund der Pandemie nur ein halbes Jahr lang durchführen.

Aber die Frauen bleiben trotzdem motiviert und werden auch im nächsten Jahr weiter teilnehmen. Auch für 2022 sind die Fördermittel zugesagt.

In unserem Müttercafe im Berliner Viertel haben Mütter über mehrere Jahre hinweg den Wunsch geäußert, Schwimmen lernen zu wollen. Die Frauen wollen selbst Schwimmen lernen, auch um ihren Kindern helfen zu können bzw. ihnen das Schwimmen zu vermitteln.

Die Suche nach einem geeigneten Angebot war seit Jahren erfolglos, durch einen Kontakt kann allerdings kurzfristig die private Schwimmschule AQUAeMOTION für unser Angebot gewonnen werden. Hier stimmen die Voraussetzungen perfekt: Eine weibliche Schwimmlehrerin, ein von außen nicht einsehbares Schwimmbad, keine anderen Kurse parallel, teilweise Schwimmkurse am Vormittag (Kinderbetreuung) oder abends (Kinderbetreuung durch Auszeit, wenn die Väter Spätschicht haben oder Mütter alleinerziehend sind).

In einem ersten Kurs lernen Ende 2020 bis Frühjahr 2021 17 Frauen erfolgreich Schwimmen, innerhalb von 10 Einheiten. Das Interesse ist so groß, dass wir eine zweite Einheit organisieren.



Insgesamt 3 Kurse mit jeweils 5 Teilnehmerinnen können starten. Mitfinanziert wird der Anfängerinnen **Schwimmkurs** von der Gewobau, sodass die Frauen einen Eigenanteil von nur 50 € zahlen. Es gelingt, die Kurse trotz drohendem Winterlockdown abzuschließen und stolze Mütter mit ihrem Seepferdchen Abzeichen pünktlich zu Weihnachten bewundern zu können. Infolge der Kurse entsteht eine schöne Gemeinschaft der Frauen, sie besuchen gemeinsam das Frauenschwimmen in Kelsterbach und helfen sich gegenseitig, ihre Angst vor dem tiefen Wasser zu überwinden. Es erreicht sogar eine

unserer Mitarbeiterinnen eine Sprachnachricht in der eine Teilnehmerin aus ihrem Urlaub überglücklich und stolz verkündet, dass sie gerade zum ersten Mal in ihrem Leben im Meer schwimmen war!

Bei der Gelegenheit wird natürlich auch der riesige Bedarf an **Schwimmunterricht für Kinder** immer wieder festgestellt. Die Anbieter kommen nicht hinterher, es gibt lange Warteschlangen. Durch die Pandemie wird dieser Zustand verstärkt. Wir beantragen die Förderung von zwei Schwimmkursen für Kinder im Jahr 2022 im Rahmen des Coronaaufholprogramms und erhalten erfreulicherweise den Zuschlag.

Unsere Pädagoginnen schöpfen aus ihrer langjährigen Beziehungs- und Netzwerkarbeit mit den Frauen. Sie sind oft die erste Ansprechpartnerin, wenn es um Probleme oder Wünsche geht. Dieses Vertrauen ist ein hohes Gut. Die Mitarbeiterinnen leisten häufig Erstberatungen und leiten wo nötig die Betroffenen an zuständige Beratungsstellen oder andere Institutionen weiter.

Die Zusammenarbeit mit der Koordinatorin des Nachbarschafts- und Familienzentrums sowie der beiden Quartiersmanager*innen im Berliner Viertel werden weiterentwickelt und Angebote für Eltern abgestimmt.

4.3 Vernetzung, Kooperationsveranstaltungen und Sportevents

4.3.1 Fußballcamp – Gib Pass ohne Hass!

An dem Wochenende in den Herbstferien organisiert die Stiftung Alte Synagoge gemeinsam mit vielen Partnern, so auch mit Auszeit, auf dem Gelände des SC Opel ein



großes Fußballcamp "Gib Pass ohne Hass" bei dem Rassismus, Antisemitismus und Diskriminierung im Fußball thematisiert werden. Angesprochen werden Jugendliche im Alter von 11-14 Jahre. 36 Jungen und ein Mädchen folgen der Einladung.

Es wechseln sich Trainingseinheiten unter der Regie von SC Opel und TuS Makkabi Frankfurt und thematische Workshops vom Auszeit-Team Berliner Viertel ab. Die Jugendlichen haben viel Spaß und nehmen viele Denkanstöße mit. Das Jugendbildungswerk der Jugendförderung erstellt über das Projekt einen sehenswerten Videofilm.

Alle beteiligten Kooperationspartner sind sich einig, dass dieses erfolgreiche Projekt auch im nächsten Jahr, wenn möglich, durchgeführt werden soll.

4.3.2 Rollrausch

Der Verein B'skateboarding veranstaltet am Samstag, den 28.08.2021 seinen alljährlichen großen Event auf der Skateanlage am Sommerdamm für Skateboarder, Biker und Inlinefahrer*innen. Die Veranstaltung ist mittlerweile überregional bekannt und in der Szene sehr angesagt.

Auszeit und die Jugendförderung haben diesen Event vor vielen Jahren aus der Taufe gehoben und die jungen Skateboarder gründeten eigens einen Verein und haben diesen Event optimal in Eigenregie weiterentwickelt. Nun beteiligen sich unsere Mitarbeiter*innen an der Veranstaltung, diesmal mit einem Button-Stand, an dem die Besucher*innen attraktive, unterschiedliche Buttons herstellen können. Außerdem betreuen wir das Kunstprojekt, bei dem eine Sitzgruppe für die Anlage gestaltet und gebaut wird.



4.3.3 Stadtteilstefte und Stadtteilangebote

Leider müssen auch in diesem Jahr sowohl unsere traditionsreichen Stadtteilstefte wie das Sportsfunfestival im Berliner Viertel und das Nachbarschaftsfest in der Böllenseesiedlung als auch das im letzten Jahr ganz neu aufgezugene Sommernachtskino Pandemie bedingt ausfallen. Lediglich das Einweihungsfest des Nachbarschafts- und Familienzentrums Böllensee findet am 1. Oktober statt.

4.3.4 Auszeit - Sportevents

Sportevents

Gemeinsam mit der Jugendförderung werden in der Regel pro Jahr 10-12 große Sportevents für alle Altersgruppen stadtweit mit unterschiedlichen Disziplinen durchgeführt wie u.a. Fußball- und Streetballturniere und Streetfun.

Leider müssen Pandemie bedingt alle geplanten Veranstaltungen ausfallen.

Dafür haben wir aber gleich drei große Outdoorveranstaltungen in Eigenregie durchgeführt. Damit haben wir das Interesse getroffen. Die Mädchen und Jungen sind superglücklich, sich endlich wiedermal körperlich ausagieren zu können.

Kletterevent "Gipfelstürmer" in Bauschheim

Am Freitag und Samstag, den 25. und 26. Juni 2022 organisieren wir gemeinsam mit dem Deutschen Alpenverein einen großen Kletterevent "Gipfelstürmer" für ab 8-Jährige in Bauschheim.

Neben dem Kletterturm mit vier gelegten Bahnen stehen auch noch eine mobile Kletterwand der Sportjugend Hessen und



ab 8 Jahren

Gipfelstürmer*in

25. - 26. Juni

Freitag 25. Juni: 14.00 Uhr bis 18.30 Uhr
Samstag 26. Juni: 11.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Anmeldungen an jedem Auszeit Standort möglich!

Klettert an einem hohen Kletterturm oder an der kleinen mobilen Kletterwand, geht euch die Puste aus ruht ihr euch etwas auf den Liegestühlen aus.

Anmeldegebühr: 3 Euro

Veranstaltungsort:
Kletterturm an der SKG-Halle Bauschheim
Am Weinfass 83
65428 Rüsselsheim

Anmeldeformular
unter www.auszeit-ev.de
oder in jedem Auszeit-Treff

Auszeit in Kooperation mit dem 

unser kleiner Ape als Spielstation zur Verfügung. Aufgrund der Pandemie müssen wir in 10er Gruppen mit Anmeldungen agieren. Es gibt an beiden Tagen 7 Slots à 2 Stunden, die unsere Auszeit-Standorte nutzen können. Gleich vier Mitglieder des Alpenvereins sichern insgesamt 70 Kinder beim Klettern.

Die Veranstaltung wird von allen Kids wie den Veranstaltern durchweg positiv bewertet. Für kommendes Jahr steht bereits der Termin für eine Neuauflage fest: Freitag/Samstag 23. und 24. September 2023.



Kinder- und Teeniefußballturnier im Opelstadion

Da wir ja Pandemie bedingt keine Fußballhallenturniere durchführen können, organisieren wir am 10. August 2021 ein großes Freiluftturnier für alle Auszeitkicker. Das Sportamt stellt uns dankenswerterweise das Stadion zur Verfügung. Bei strahlendem Sonnenschein spielen Kinder und Teenies ihre Turniere aus. Allein in diesem tollen Stadion auf dem heiligen Rasen spielen zu dürfen stellt für die Kicker ein absolutes Highlight dar.

Soccerturnier auf dem Böllenseeplatz

Fußball wird auch am 24.09.21 gespielt, aber an diesem Tag 3 gegen 3 auf einer professionellen Socceranlage. Diesmal sind wieder Kinder (erste zwei Stunden) und dann Teenies und Jugendliche (open end) eingeladen. Der Zulauf ist sehr hoch. Teilweise verlaufen die Spiele recht hitzig. Aber alles in allem wieder ein sehr gelungener Event, der auch im kommenden Jahr in den Osterferien seine Fortsetzung findet.



5 Danksagung

Auszeit freut sich über erhaltene Spenden und bewilligte Fördergelder.

Die Rüsselsheimer Volksbank unterstützt gleich zwei unserer großen übergreifenden Ausflüge in den Sommerferien.

Der Anfängerinnen-Schwimmkurs für Frauen wird von der gewobau gefördert. Diese stellt uns auch weiterhin eine Garage für unseren kleinen Ape Piaggio kostenlos zur Verfügung.

Die Nassauische Heimstätte bedenkt uns auch in diesem Jahr mit einer Spende.

Auch Privatpersonen treten als Förderer unserer Arbeit in Erscheinung.

Abschließend gilt unser besonderer Dank der Stadt Rüsselsheim am Main für die vertraglich abgesicherte Finanzierung unseres Leistungsspektrums.

Unmittelbare Profiteure dieser vielfältigen Unterstützungsleistungen sind immer die Kinder und Jugendlichen.

Vielen Dank!



6 Ausgewählte Presseartikel



Noch muss viel ausgepackt werden. Andrea Kelm, Frederike Zepp und Sultan Aydin (von links) richten die verschiedenen Räume des neuen Auszeit-Treffs im Nachbarschaftszentrum am Böllenseeplatz ein.

FOTOS: DANIELA HAMANN

Doppelt so viel Platz im Jugendtreff

SOZIALES Verein „Auszeit“ richtet sich im Nachbarschafts- und Familienzentrum ein

Rüsselsheim – Die Strecke, die die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von „Auszeit“ bei ihrem Umzug vom Kinder- und Jugendtreff im früheren Bus-Häuschen in der Böllenseesiedlung in das Nachbarschafts- und Familienzentrum zurücklegen müssen, ist nicht weit. Nur wenige Meter stehen das alte und das neue Gebäude voneinander entfernt.

Doch die Veränderungen seien groß, erzählen Andrea Kelm, Geschäftsführerin von Auszeit und ihre Mitarbeiterinnen Frederike Zepp und Sultan Aydin.

Die drei Frauen sind gerade mit dem Ausräumen der vielen Kisten beschäftigt, während Handwerker noch die letzten Arbeiten an den neuen Räumen fertigstellen. Breits kurz vor Weihnachten – am 18. Dezember – hat Andrea Kelm den Schlüssel von Bauleiter Joshua Hensel und Gewobau-Geschäftsführer Torsten Regenstein entgegengenommen.

Mehr als verdoppelt hätten sich mit dem Umzug die Räumlichkeiten von „Auszeit“, zeigt sich Andrea Kelm dankbar. „Das ist für uns auch eine Wertschätzung der Arbeit, die wir mit den Kindern, Jugendlichen und Familien in dem Viertel machen.“

Neben der neuen Wirkungsstätte habe Auszeit zudem ein höheres Budget erhalten, so dass mit David Gräßler ein weiteres Teammitglied in Teilzeit eingestellt werden konnte. Zum „Auszeit“-Team in der Böllenseesiedlung gehört außerdem noch Manuel Nold.

Zwei Eingänge gibt es nun zum neuen Kinder- und Jugendtreff, der seine Haupträume im Erdgeschoss und zwei weitere Büros für die Mitarbeiter sowie einen Materialraum im ersten Stock hat.

Besucher können zum einen durch die Haupteingangstür des Nachbarschafts- und Familienzentrums eintreten. Vorbei an der Kita, die sich ebenfalls in dem Gebäude befindet, geht es dann nach links und durch zwei weitere Türen.

Großzügig geplant

Die Architektur besticht durch eine großzügige Verbauung von Glaselementen. Die Räume des Kinder- und Jugendtreffs sind lichtdurchflutet und hell – sogar an einem grauen Tag, wie dem vergangenen Freitag. Im hinteren Teil des Treffs gibt es einen weiteren Eingang, der direkt

in den Flur von „Auszeit“ führt. Alle Räume des Kinder- und Jugendtreffs sind miteinander verbunden, können jedoch durch Schiebetüren voneinander abgeschlossen werden. An der Kopfseite befindet sich eine moderne Einbauküche. „Wir hoffen, hier bald wieder gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen kochen zu können“, sagt Frederike Zepp.

Küche und Gemeinschaftsraum

Auf die Küche folgt ein Gemeinschaftsraum. Dahinter liegen zwei weitere Räume, in denen nun einige Spielangebote – altersgerecht auf verschiedene Gruppen abgestimmt – aufgebaut werden sollen.

Besonders hervorzuheben ist bei den beiden hinteren Räumen auch, dass sie durch Terrassentüren mit dem Außenbereich verbunden sind. Und über diesen Bereich ist das „Auszeit“-Team sehr glücklich. Denn er beherbergt ein in den Boden eingelassenes Trampolin sowie gemütliche Sitzbereiche aus wetterfestem Holz. „Wir freuen uns schon sehr drauf, wenn wir hier grillen können“, meint Sultan Aydin.

Durch die doppelte Größe des neuen Kinder- und Jugendtreffs und den weiteren Mitarbeiter werde „Auszeit“ sein Angebot ausbauen, kündigt Frederike Zepp an. „Wir haben bisher an diesem Standort zwei Gruppen – 6- bis 12-jährige und 13- bis 21-jährige. Allerdings haben wir festgestellt, dass Heranwachsenden im Alter von 11 bis 14 Jahren andere Interessen haben und deshalb beschlossen, nun Angebote für drei Gruppen – 6- bis 10-jährige, 11- bis 14-jährige und 15- bis 21-jährige – zu bieten.“ Testläufe dafür hätten bereits in den vergangenen Ferien stattgefunden, und die Resonanz sei sehr gut gewesen.

„Die Kinder können es kaum erwarten, dass sie endlich zu uns kommen dürfen“, stellt Sultan Aydin lachend fest. Das Team steht über WhatsApp, aber auch persönlich mit Kindern und Jugendlichen in der Siedlung in Kontakt.

Die Frage, wann sie die neuen Räume erkunden dürften, werde oft gestellt. „Eigentlich wollten wir in der zweiten Januarwoche aufmachen. Doch nun müssen wir erst die weiteren Entwicklungen in Bezug auf die Pandemie abwarten“, schildert Kelm die Lage. Das Team hoffe jedoch, dass es spätestens im Frühjahr wieder in Richtung Normalität gehen werde. DANIELA HAMANN



Viel Licht: Große Fenster und ein Zugang zum Außenbereich zeichnen die neuen Aufenthaltsräume aus.

Rüsselsheimer Echo 11.01.2021

Die Probleme in den Familien haben zugenommen

SOZIALES „Auszeit“ hat zwei neue Mitarbeiter in Teilzeit für Berliner Viertel und Böllenseesiedlung

Rüsselsheim – Erst vor Kurzem ist die Jugendinitiative „Auszeit“ in das neu gebaute Nachbarschafts- und Familienzentrum in der Böllensee-Siedlung gezogen. Kurz darauf – Ende 2020 – hat die Organisation für Jugendsozialarbeit bereits zwei neue Mitarbeiter in Teilzeit eingestellt. Es sind Merve Tuncel und David Gräßler.

Die 27 Jahre alte Merve Tuncel aus Bischofsheim hat in den vergangenen Jahren als Honorarkraft bei „Auszeit“ Erfahrungen gesammelt. Sie berichtet: „Ich war im Berliner Viertel im Einsatz. Zudem habe ich mein Praxissemester mit einem Umfang von 800 Stunden bei „Auszeit“ absolviert. So kenne ich bereits viele Kinder und Jugendliche und sie mich.“ Gerade hat die junge Frau ihre Bachelor-Arbeit im Fach Gesundheitsbezogene Arbeit, das sie an der Hochschule Rhein-Main studiert hat, abgegeben. Derzeit wartet sie auf die Ergebnisse. Ihren Master möchte sie erst

einmal nicht anschließen, sondern sich ganz auf ihren Schwerpunkt, die Arbeit mit Jugendlichen konzentrieren. „Wir bemerken in diesen schwierigen Zeiten, wie wichtig es ist, mit den Jugendlichen in Kontakt zu bleiben. Sie reden mit uns über ihre Probleme in der Familie, die in den letzten zwölf Monaten teilweise stark zugenommen haben“, so Tuncel.

Das liege vor allem an den teils beengten Wohnverhältnissen und der Tatsache, dass sich viele Jugendliche ein Zimmer mit kleineren Geschwistern teilen müssen. Sie hätten oft keinen Freiraum, fühlten sich jedoch isoliert und vermissen ihre Freunde. Vor Corona habe Auszeit einmal in der Woche ein Fußballspiel-Event für Jugendliche angeboten. Doch das sei in der aktuellen Phase der Pandemie kaum umsetzbar.

David Gräßler ist 28 Jahre alt und hat einen Master in Erziehungswissenschaften erfolgreich abgeschlossen. In

Raunheim hat er sein Freiwilliges Soziales Jahr in der Villa Blau absolviert. David Gräßler erzählt: „Das Einzugsgebiet der Villa Blau umfasst ganz Rüsselsheim und Umgebung. Ich kenne also auch schon viele Kinder.“ Neben seiner Tätigkeit in der Villa Blau hat Gräßler, der in Frankfurt-Höchst wohnt, in einer Schul-

kinderbetreuung in Sindlingen gearbeitet. Merve Tuncel wird nun das Team des Berliner Viertels komplettieren. David Gräßler wird in der Böllensee Siedlung eingesetzt. Doch „Auszeit“-Geschäftsführerin Andrea Kelm betont: „Wir sind bei „Auszeit“ alle für alles zuständig. Wir ergänzen uns kontinuierlich gegenseitig.“

So arbeiten alle – nun insgesamt neun – Mitarbeiter gemeinsam an einem digitalen Programm für die Osterferien. „Wir hatten Plan A, B und C. Doch die neuen Entwicklungen in der Corona-Krise führen dazu, dass wir jetzt kurzfristig wieder alles ändern müssen“, sagt Andrea Kelm. Bisher habe das Team gehofft, doch noch etwas in Präsenz anbieten zu können. „Als digitale Experten – vor allem im Bereich Social Media – sind David und Merve eine große Bereicherung für uns.“ So haben sich die beiden neuen Mitarbeiter zum Beispiel vorgenommen, in der Ferienwoche nach Ostern ein online Fifa Turnier als Teil des Auszeit Ferienprogramms anzubieten. „Wir freuen uns auf unsere Arbeit bei „Auszeit“, sagen die beiden und betonen: „Hoffentlich ist bald wieder die persönliche Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen möglich. Denn das ist für alle Beteiligten am tollsten.“



Freuen sich auf die Arbeit mit den Jugendlichen, und auf eine Corona-freie Zeit. FOTO: DANIELA HAMANN

Rüsselsheimer Echo 30.03.2021

Zwischen Langeweile und Vermissten

FREIZEIT Situation für Kinder und Jugendliche im zweiten Lockdown angespannter

Rüsselsheim – Nach dem Frühjahr sind Schulen und Kitas zum zweiten Mal geschlossen – ein fast kompletter Lockdown ist gerade in vollem Gange. Grund sind die Zahlen der zweiten Welle, die noch um ein Vielfaches höher sind als beim ersten Auftreten von Corona-Infektionen im März. Doch wie geht es den Kindern und Jugendlichen dabei?

Frederike Zepp, Sultan Aydin und Andrea Kelm sind Teil des Teams von Auszeit in der Böllensee-Siedlung. Dort treffen sie eigentlich regelmäßig auf Kinder und Jugendliche, die das Angebot des Kinder- und Jugendtreffs des Vereins nutzen. Aktuell ruhen die Angebote, die Räumlichkeiten mit Spiel- und Kreativangeboten sind geschlossen.

Aktiv auf der Straße ansprechen

Seit ein paar Tagen sind jedoch besonders Zepp und Aydin wieder aufsuchend unterwegs. Sie laufen durch die Siedlung und sprechen Kinder, Jugendliche und Erwachsene an, die sie auf der Straße treffen.

Außerdem halten sie permanent über verschiedene soziale Netzwerke, wie Instagram, Discord und WhatsApp-Gruppen Kontakt mit den Besuchern des Kinder- und Jugendtreffs und mit ihren Eltern. Die Kinder haben so die Möglichkeit, Fragen zu stellen und mit den Sozialarbeitern,



Zocken im Lockdown: Eine eigentlich beliebte Freizeitbeschäftigung kann auf Dauer auch langweilig werden. FOTO: DPA

Sozialpädagogen und Erziehungswissenschaftlern über ihre Sorgen und Nöte zu sprechen.

„Dieser zweite Lockdown ist für viele Kinder und Jugendliche eine belastende Situation. Sie sind angespannter als beim ersten Lockdown im Frühjahr“, berichten Zepp und Aydin von ihren aktuellen Erfahrungen. „Beim ersten Lockdown war es zunächst irgendwie spannend. Viele fanden es toll, nicht in

die Schule zu müssen. Doch jetzt sind alle – Kinder, Jugendliche und Erwachsene – einfach nur genervt.“

Die Mitarbeiterinnen von Auszeit sprechen nicht nur mit den Kindern und Jugendlichen sondern auch mit den Eltern, vor allem den Müttern. „Wir haben für die Mütter am 17. Januar ein digitales Frühstück per Video-Chat veranstaltet, damit man sich austauschen und Fragen zu Schule, Partnerschaft und Erzie-

hung stellen kann“, so Aydin. Das Frühstück finde normalerweise regulär in den Räumen des Kinder- und Jugendtreffs statt. In der Zeit der Corona-Krise und im aktuellen Lockdown ist das natürlich nicht möglich.

„Mit den Kindern und Jugendlichen chatten wir vor allem über Discord – einer Social-Media-Plattform für Gamer. Hier können wir auch mit ihnen spielen und erfahren, wie es ihnen geht“, so Zepp. Darü-

ber hinaus bietet das Team einen eigenen Online-Treff mit verschiedenen Themen an, in dem auch gemeinsam gezoct werden kann. „Was wir oft von den Kindern und Jugendlichen hören, ist: Es ist so langweilig!“. Andere Aussagen seien: „Ich vermisste meine Freunde“ oder „Ich wünsche mir endlich wieder mehr Abwechslung“.

Über zunehmende Gewalt in der Familie hätte bisher keines der Kinder und Jugend-

lichen, mit denen das Team in Kontakt ist, bisher gesprochen. „Zum Glück“, betont Sultan Aydin froh

Keine Anzeichen für mehr Gewalt

Über Konflikte mit den Eltern, die oft bereits schon vor der Corona-Krise bestanden haben, berichteten hin und wieder Mädchen im Teenager-Alter, mit denen das Team im Vorfeld über lange Zeit ein Vertrauensverhältnis aufgebaut hat. „Da fragen wir regelmäßig nach. Doch eine massive Zunahme der Konflikte konnten wir dabei glücklicherweise bislang nicht beobachten.“

Grundsätzlich erzählten jedoch die Mütter von Familien, die auf beengtem Raum lebten, dass die Situation zwischen den Kindern angespannt sei. „Aus diesem Grund treffen wir bei unseren Rundgängen auch bei den aktuell sehr kalten Temperaturen viele Menschen draußen an. Ihnen fällt einfach die Decke auf den Kopf“, berichtet Frederike Zepp. Die Kinder spielten teilweise stundenlang auf der Straße Fußball.

In Wohngebieten mit vermehrt Einfamilienhäusern – wie zum Beispiel in Bauschheim, wo Auszeit auch einen Kinder- und Jugendtreff hat – sei die Situation für die Familien, und vor allem für die Kinder und Jugendlichen, dagegen weniger angestrengt.

DANIELA HAMANN

Rüsselsheimer Echo 18.01.2021

„Auszeit“ zaubert Plan B aus der Tasche

JUGEND Online-Programm ab 12 Jahren geht am Dienstag nach Ostern los

Rüsselsheim – Bis zuletzt habe das Jugendbetreuungsteam von „Auszeit“ gehofft, auch Sportangebote im Freien anbieten zu können. Doch Corona machte auch hier ein Strich durch die Rechnung. Also zaubern die Mitarbeiter laut Geschäftsführerin Andrea Kelm Plan B aus der Tasche: digitale Angebote über die Plattformen Zoom oder Discord.

Die Angebote sind auf die drei Standorte Berliner Viertel, Böllensee-Siedlung und Bauschheim aufgeteilt. Standortübergreifend sind die abendlichen Online-Treffs für Jugendliche ab 14 Jahre, die jeweils dienstags und freitags stattfinden sowie ein „Fifa21 Turnier“ für alle ab 12 Jahre, dessen Termin zeitnah bekannt gegeben wird (siehe: <https://auszeit-ev.de>).

Für alle geht das Programm am Dienstag, gleich nach Ostern, los. Die Kinder im Berliner Viertel dürfen dabei auch erst einmal in der Realität bleiben. Denn am 6. April können Kinder im Alter von 6 bis 9 Jahren an einer Osteraktion teilnehmen und sich in den Räumen von Auszeit eine Basteltüte abholen. Einen Tag später gibt es noch ein Kresse-Set für den ersten eigenen kleinen Kräutergarten zuhause.

In der Böllensee-Siedlung können Teenies am 6. April über Discord einen digitalen Kinoabend ab 18 Uhr erleben, und gleich am nächsten Tag folgt ab 15 Uhr ein Spielemittwoch auf der gleichen Online-Plattform.

Sherlock Holmes beim Dinner

In Bauschheim ist am Dienstag nach Ostern Kombinationsvermögen gefragt. Sherlock Holmes lässt grüßen. Teenies ab 12 Jahren können nach Anmeldung von 15 bis



Bloß keine Langeweile: Ein Programm zum Austoben unterm freiem Himmel wird es bei „Auszeit“, wie hier in Bauschheim, dieses Jahr aber nicht geben. ARCHMFOTO: ECHO

19 Uhr an einem Krimi-Dinner teilnehmen. Jeder Teilnehmer bekommt eine Rolle und ein kleines Drehbuch zugewiesen. Im Verlauf des Dinners muss dann der Ermittler das „Verbrechen“ aufklären.

In den drei Standorten wird an den Ferientagen zudem gekocht (Berliner Viertel) und gebacken (Böllensee-Siedlung und Bauschheim). Die Kinder und Jugendlichen dürfen virtuell zum Escape Room nach Berlin reisen (Bauschheim) und mit den Mitarbeitern von Auszeit Upcycling machen, basteln oder knüpfen.

In der Böllensee-Siedlung hat sich das Team neben den digitalen Angeboten zudem verschiedene Aktionen überlegt, für die man keinen Computer oder das Handy benötigt. Am 06.04.2021 können die Kinder eine Osterbastei-Überraschung in der Kiste vorm Treff abholen, und am 13.04.2021 gibt es außerdem eine Bastelüberraschung in der Kiste vorm Treff (ab 6 Jahren). Außerdem wird es am 12.04.2021 eine Upcycling-Challenge geben. Dafür können die benötigten Materialien vorm Treff abgeholt wer-

den, und für die besten Ergebnisse gibt es coole Preise. Vom 14.04.2021 bis zum 16.04.2021 gibt es außerdem die Möglichkeit, an einer Codeknacker Challenge teilzunehmen, bei der am Ende auch ein toller Preis auf die Kinder und Jugendlichen wartet.

So kann man sich anmelden

„Natürlich würden wir die Kinder und Jugendlichen lieber bei uns in den Räumlichkeiten begrüßen und haben lange gehofft, dass zumindest

draußen Aktivitäten in kleineren Gruppen möglich sind“, sagt Andrea Kelm. Doch dies sei ein gutes Alternativprogramm, bei dem den Kindern und Jugendlichen hoffentlich nicht langweilig werde. Sich anmelden kann man über <https://auszeit-ev.de> oder aber für das Berliner Viertel bei Merve Tuncel (0176/55417970) und Anna Konrad (0176/41737105), für die Böllensee-Siedlung bei Frederike Zepp (0176/417370900) und David Gräßler (0176/55418086) und für Bauschheim bei Manuel Nold (0176/41737187). da n

Rüsselsheimer Echo 03.04.2021

Am Ende bleibt nur „Plan C“

Osterferienprogramm des Vereins Auszeit konzentriert sich auf Online-Angebote / Zwei Neue gehören zum Team

Von Daniela Ammar

RÜSSELSHEIM. „Wir haben lange mit uns gerungen, hatten Plan A, B und C und mussten und letztendlich für C entscheiden“, sagt Andrea Kelm, Vorsitzende des Vereins Auszeit. „C“ wie „Corona“. Denn auch gut ein Jahr nach Ausbruch der Pandemie ist ein Normalbetrieb bei der Betreuung von Kindern und Jugendlichen nicht möglich.

Mit verschiedenen Workshops in den Sparten Kunst, Sport und Freizeit hatten die Auszeit-Teamer viel vor während dieser Osterferien. „Gefreut haben wir uns insbeson-

„

Der Vorteil des Online-Angebots ist, dass sich die Jugendlichen der verschiedenen

Standorte untereinander vernetzen, wie es sonst nicht der Fall wäre.

David Gräßler,
Erziehungswissenschaftler

dere auch über die Kooperation mit dem VfR“, sagt Andrea Kelm, die mit dem Team viel Zeit in die Planungsphase für das Angebot investierte, das – in weiser Voraussicht – gleich in dreifacher Ausfertigung erstellt wurde. Zum Tragen kommt jetzt angesichts des Infektionsgeschehens Variante C. „Alles online“, so lässt sich das Konzept zusammenfassen, das (obwohl virtuell) bei den Teilnehmern für viel Spaß sorgen soll.

Neben Spiel und Spaß geht es in den Osterferien auch um



Merve Tuncel und David Gräßler verstärken das Mitarbeiterteam beim Verein Auszeit

Foto: Vollformat/Volker Dziemballa

Kunst, Kochen und Sport: wie etwa ein standortübergreifendes Fifa-Turnier, ein digitaler Kino-Abend, Online-Yoga und sogar Live-Cooking. „Dabei soll vermittelt werden, wie lecker die Welt sein kann“, verrät Andrea Kelm und fügt hinzu, dass man die Internationalität der Standorte Böllensee und Berliner Viertel dabei aufgreifen wolle. Für noch mehr Spaß sollen zudem ein Online-Krimi-Dinner und der Ausflug in einen „Escape Room“ sorgen, bei dem die Reise nach Berlin geht, um dort eine vermisste Person zu finden.

„Einbezogen in das Ferienprogramm sind alle drei Standorte, und insgesamt ist ein neunköpfiges Team am Start“, sagt die Auszeit-Vorsitzende. „Einzigster Vorteil dieser Online-Version ist, dass es kei-

ne Begrenzung bei der Teilnehmerzahl gibt“.

Neu im Auszeit-Team und natürlich mit von der Partie beim Osterferienprogramm sind die beiden Neuzugänge Merve Tuncel und David Gräßler. Während die 27-jährige Merve Tuncel bereits viele Jahre als Honorarkraft bei Auszeit beschäftigt war, ist der aus Frankfurt-Höchst stammende David Gräßler gänzlich neu. „Es war bislang eine aufregende und spannende Zeit“, sagt der 28-jährige Erziehungswissenschaftler, der sich gut im Team eingefunden hat und viele Kontakte zu Kindern und Jugendlichen pflegt. Als Team habe man ein gutes Angebot, etwa das der Online-Treffs, aufgebaut, merkt Gräßler, der sich im Team der Böllenseesiedlung engagiert, an.

„Das größte Problem für die Jugendlichen ist die soziale Isolation“, sagt Merve Tuncel, die bereits viele Kontakte zu Jugendlichen hat. „Es sind viele, die den Zugang zu mir suchen, per WhatsApp, Instagram oder auch persönlich“, sagt Tuncel und verweist dabei auf die „Face-to-face“-Treffen, bei denen Jugendlichen persönliche Gespräche mit den Betreuern ermöglicht werden. Aktuell seien es Themen wie das Homeschooling, die soziale Isolation und daraus resultierende Konflikte mit Eltern und Geschwistern, die die Kinder und Jugendlichen in besonderem Maß beschäftigten, weiß Tuncel.

Bei den wöchentlichen Online-Treffen, die standortübergreifend stattfinden, spielen die Kinder und Jugendlichen

Spiele, schauen gemeinsam Serien oder nutzen die gemeinsame Zeit zum Austausch. Für die jüngeren Kinder stehen zudem Bastelangebote bereit, wobei die Anleitungen für die Basteleien abgeholt werden können und am Ende der „Bastel-Challenges“ Fotos von den Endergebnissen eingeschickt werden. „Der Vorteil des Online-Angebots ist, dass sich die Jugendlichen der verschiedenen Standorte untereinander vernetzen, wie es sonst nicht der Fall wäre“, sagt David Gräßler.

Die Erkenntnis von Andrea Kelm lautet indes: „Die Präsenz bei unserer Arbeit ist natürlich das A und O, und der persönliche Kontakt fehlt uns sehr. Aber wir stehen bereit, sobald es wieder vor Ort losgehen kann.“

Mainspitze 31.03.2021

Neue digitale Formate in der Jugendarbeit

SOZIALES Magistrat legt Jahresbericht vor: Aufsuchende Arbeit in Corona-Zeit intensiviert

Rüsselsheim – Trotz Corona hat die Jugendförderung der Stadt Rüsselsheim jungen Menschen im vergangenen Jahr mit knapp 900 Veranstaltungen ein umfangreiches Programmangebot gemacht und viele neue Formate entwickelt. Das geht aus dem Jahresbericht zur kommunalen Jugendarbeit 2020 hervor, den der Magistrat beraten hat. „Alles war ein bisschen anders als gewohnt. Aber wir sind flexibel mit den großen Herausforderungen umgegangen und haben auch neue digitale Formate entwickelt. So ist es gelungen, im Kontakt mit den Jugendlichen zu bleiben. In dieser schwierigen Lebenssituation, in der viele Einrichtungen schließen mussten, war es das wichtigste Ziel, sie nicht allein zu lassen“, sagt Bürgermeister und Jugenddezernent Dennis Grieser (Grüne).

In normalen Zeiten werden die Ziele der Jugendförderung schwerpunktmäßig über die kommunalen Jugendeinrichtungen verfolgt. Die Stadt betreibt dazu das Freizeithaus Dicker Busch, den Jugendtreff Hasloch-Nord und den Jugendtreff Königstädten. Weitere Angebote machen das städtische Jugendbildungs- und Beratungsbüro sowie die Fachstelle Mädchenarbeit und Streetwork. Die Streetworker sind im gesamten Stadtgebiet unterwegs und suchen die Jugendlichen an ihren Treffpunkten auf. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf Aufklärungs- und Beratungsgesprächen, Interventionen bei Konflikten und Angeboten der Freizeitgestaltung.

Über die eigenen Angebote hinaus gibt es in Rüsselsheim ein Programmangebot über den Verein Auszeit. Im Auftrag der Stadt betreibt der Verein die Kinder- und Jugendtreffs Berliner Viertel und Böllenseesiedlung sowie

Online gespielt und geredet

„Kontakt zu den Zielgruppen wurde über die sozialen Medien gehalten. Online wurde mit den Jugendlichen gekocht, gespielt und geredet“, heißt es im Jahresbericht. Viele der jungen Menschen konnten für „Challenges“ – sportliche oder künstlerische Aktivitäten und Herausforderungen – gewonnen werden. Über Social Media seien zudem konkrete Anregungen für die Tagesgestaltung und Unterstützung bei schulischen Aufgaben gegeben worden. Beispielsweise mit Informationen über geeignete Internetplattformen.

Alternative Angeboteformate inklusive der jeweiligen Hygienepläne mussten entwickelt werden. Die Ferienangebote wurden zum Beispiel als Hybrid durchgeführt. Die Kinder und Jugendlichen konnten dazu Bastel-, Spiel- und Koch-Materialien in den Einrichtungen erhalten, die dann gemeinsam im digitalen Raum eingesetzt wurden. Auch das Konzept der Perlenkette wurde so angepasst, dass ein Angebot für Kinder im Grundschulalter in den Sommerferien gemacht wer-



Das Lerncafé in der Löwenpassage ist eines von vielen Angeboten der Stadt. An diesem Ort können die Schüler ungestört ihre Hausaufgaben machen. Wagen Corona ist das Café geschlossen. FOTO: ITTMANN

den konnte. „Beim Sommerurlaub zeigten sich die 152 Kinder begeistert davon, wieder unter ihresgleichen umbe-schwert spielen zu können“, lautet die positive Bilanz. In ein digitales Format wurde die Kinder-Uni Rüsselsheim im Wintersemester überführt. So konnten acht- bis zwölf-jährige Nachwuchsstudierende auch in Zeiten der Kontaktbeschränkungen ihren Wissensdurst bei wissenschaftlichen und technischen Themen und Fragestellungen stillen.

Die Jugendförderung habe nicht allein auf die virtuelle Welt gesetzt. „Angebote zur

persönlichen Einzelberatung fanden ebenfalls statt und waren nachgefragt“, berichtet die Stadt. Verstärkt durchgeführt wurde auch die aufsuchende Arbeit. Alles mit dem klaren Ziel, Präsenz zu zeigen und den Jugendlichen in der Pandemie-Zeit als Ansprechpersonen zur Verfügung zu stehen, heißt es in der Pressemitteilung.

Angabe von Auszeit

Auf der Agenda steht außerdem die Weiterentwicklung eines Angebots in der Innen-

stadt. Nach der Fertigstellung des Neubaus am Friedensplatz zieht dort der Jugendtreff Innensatz mit ein.

Der Bericht zur kommunalen Jugendarbeit geht auch auf die Angebote des Vereins Auszeit ein, die in 2020 ebenfalls vom Rhythmus der Pandemie geprägt waren. Das Auszeit-Team fokussierte sich darauf, in diesen schweren Zeiten den Kontakt zu den Kindern und Jugendlichen und deren Familien aufrecht zu erhalten, um ihnen zur Seite zu stehen und sie zu unterstützen. Intensiviert wurde auch hier die aufsuchende

Arbeit. Daneben gab es zahlreiche neue Online-Angebote. Die Präsenz vor allen gängigen Social-Media-Kanälen wurde ausgebaut.

Das Gebäude für das Nachbarschafts- und Familienzentrum in der Böllenseesiedlung wurde Ende 2020 planmäßig fertiggestellt. Die zukünftigen Nutzer, die Kita Martinsgemeinde, das Nachbarschafts- und Familienzentrum sowie Auszeit freuen sich auf ihr neues Domizil“, schreibt die Stadt. Mit dem Umzug in den Neubau sehen moderne Räume zur Verfügung, und Jugendarbeit angemessen sind. Da das Auszeit-Team im gesamten Planungsprozess für das Gebäude beteiligt war, sei das Raumprogramm auf die spezifischen Anforderungen der Kinder- und Jugendarbeit zugeschnitten.

Träger der Jugendarbeit

Träger der öffentlichen Jugendhilfe und Jugendarbeit ist die Stadt Rüsselsheim. Als solche ist sie verpflichtet, ein ausreichendes und passendes Angebot für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von sechs bis 27 Jahren bereitzustellen. Neben der Bildung und Erziehung in Elternhaus, Kindergarten oder Schule und beruflicher Ausbildung liegt ein ergänzender Bildungsbereich in der Freizeit der Kinder und Jugendlichen. Diesem Bereich widmet sich die Kinder- und Jugendarbeit. Ziel ist, zur positiven Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen beizutragen, sie zur Selbstbestimmung zu befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung sowie sozialem Engagement anzuregen“, betont Grieser.

Im Jahr 2020 stellte die Stadt rund 2,4 Millionen Euro im Haushalt für die kommunale Jugendarbeit bereit. Der Betrieb der städtischen Jugendeinrichtungen und der beim Verein Auszeit beauftragten Leistungen werden davon finanziert. Die Stellenausstattung sei gut. Bei der kommunalen Jugendförderung wurden die dargestellten Leistungen von 12.73 Vollzeitstellen erhöht, den Verein Auszeit standen bis September 4.11 Vollzeitstellen zur Verfügung. Von Oktober an 5,5. 2019 erst hatte die Stadtverordnetenversammlung mit Entscheidung zum Haushaltsplan 2020 zusätzliche 3.24 Vollzeitstellen im Bereich Kinder- und Jugendarbeit bewilligt. Rüsselsheim Echo 25.05.2021

Ein Jahr wie kein anderes

Corona-Pandemie trifft Jugendliche und Senioren in Rüsselsheim besonders

Von Markus Jäger

RÜSSELSHEIM. Sowohl die Jugend- als auch die Seniorenarbeit wurden im Vorjahr durch die Corona-Pandemie stark beeinflusst, wie im Sozial-, Integrations- und Jugendausschuss berichtet wurde. „Es war ein besonderes Jahr, in dem wir versucht haben, alles auszu-schöpfen, was die Verordnungen hergaben“, betonte Kerstin Vögtle, Bereichsleiterin Jugendförderung. Notgedrungen habe die Jugendförderung vermehrt auf den digitalen Raum ausweichen müssen.

Sozialarbeiterin Frederike Zepp von „Auszeit“ berichtete von geradezu „apathischen Kindern“, die in der Pandemie sehr unter der sozialen Isolation leiden würden, „das Miteinander ist einfach unersetzlich“. Insbesondere Jungs hätten sich

schnell von den Kontakten über „Auszeit“ entwöhnt, „wodurch unsere pädagogische Arbeit im vergangenen Jahr ein wenig zunichtegemacht wurde. Da wird in Zukunft eine Menge Arbeit auf uns zukommen“, prognostizierte die Sozialarbeiterin. Sehr froh und dankbar sei der Verein hingegen über die Räume im neuen Nachbarschafts- und Familienzentrum in der Böllenseesiedlung, das im Dezember 2020 bezugsfertig wurde. „Das ist toll, was da geleistet wird, das ist supergut angelegtes Geld“, lobte Stadtverordnetenvorsteher Jens Grode (SPD) die Arbeit von „Auszeit“.

Auch die Senioren in der Opelstadt hatten mit den Auswirkungen der Corona-Pandemie zu kämpfen, wie Anette Merkelbach, Leiterin der Leitstelle Älterwerden, berichtete. „Wir haben im vergangenen Jahr vie-

le Telefonate geführt“, erklärte Merkelbach. Als positiven Aspekt der Pandemie wertete sie den kleinen Schub, den die Digitalisierung erhalten habe. Um die Senioren in diesen schwierigen Zeiten bei Laune zu halten, sei unter anderem eine Online-Variante von „Stadt-Land-Fluss“ gespielt worden. Dazu habe ein Alleinunterhalter Balkon-Konzerte vor den Seniorenresidenzen gegeben, und auch die kulinarische Verpflegung der Senioren sei über Essensausfahrten gewährleistet worden. „Das ist eine tolle Arbeit, die weitergeführt werden muss“, fand Wilfried Hauf (SPD) lobende Worte für die Seniorenarbeit in der Opelstadt. In der heutigen Zeit, in der die Großfamilie hierzulande aus der Mode gekommen sei, würden die Senioren immer mehr vereinsamen, warnte Hauf.

Mainspitze 16.06.2021

Vor dem Bildschirm mitmachen

JUGEND Online-Angebot vom Verein „Auszeit“ kam in den Ferien gut an

Rüsselsheim – Das Osterferienprogramm des Vereins „Auszeit“ gab es dieses Mal als Online-Version und sorgte dafür, dass bei Kindern, Teenies und Jugendlichen trotz Corona keine Langeweile aufkam, heißt es von den Organisatoren zum Ende der Ferien. Sich nicht zu nah kommen, trotzdem aber Nähe (virtuell) herstellen und eine schöne gemeinsame Zeit haben, das war die Herausforderung für das Team in den vergangenen zwei Wochen.

Für die teilnehmenden Teenies und Jugendlichen ab zehn Jahren im Berliner Viertel war das eine einfache Übung, die sie ja schon aus dem Homeschooling-Alttag nur zu gut kennen. Beim gemeinsamen Zocken, Basteln und Kochen verging die Zeit wie im Flug, wenn man sich gegenseitig zusieht, voneinander lernt und den einen oder anderen guten Tipp austauscht. Schöne Gespräche entstanden ganz nebenbei, für die den Pädagogen im Nicht-Corona-Alttag oft die Zeit fehlt.

Für die jüngeren Kinder ab sechs Jahren gab es dieses Jahr kleine Überraschungstüchchen, die am Fenster des Treffs abgeholt werden konnten. Für jeden war etwas dabei: Kleine Spiele und Basteleien oder Glibber-Slime zum Selbermachen.

Virtueller Kaffeeklatsch

In Bauschheim traf man sich virtuell zum Kaffeeklatsch, bastelte und backte online live gemeinsam. Hierzu wurde vorher die Material- und Zutatenliste an alle Interessierten verschickt, somit konnten sie live mitmachen und am Ende ihre Ergebnisse präsentieren. Beim „Fall Berlin“ mussten die Teilnehmenden

online in einem Escape-room gemeinsam knifflige Aufgaben lösen, um am Ende den Fall aufzuklären.

Für die Kinder der Böllenseesiedlung war das Angebot ebenso umfangreich. Auch hier wurde mit den Kindern online gespielt, gebastelt und gekocht. Einige der Angebote liefen zudem auch standortübergreifend wie zum Beispiel das Fifa-Fußball-Online-Turnier, welches erneut dafür sorgte, dass sich die Jugendlichen aus den verschiedenen Standorten kennengelernt haben.

Kochen und Glibberschleim

Bis zuletzt habe das Jugendbetreuungsteam von „Auszeit“ gehofft, auch Sportangebote im Freien anbieten zu können. Doch Corona machte auch hier einen Strich durch die Rechnung.

Die Live-Angebote seien sehr gut angenommen worden, bei denen die Kinder mit den Mitarbeiter gemeinsam über eine Live-Schaltung Filme schauen, kochen und Glibberschleim herstellen konnten.

Sie konnten sich auch Koch- und Bastelpakete vor dem Treff abholen, um von zu Hause aus nicht nur zusehen, sondern aktiv mitmachen zu können. Auch für die Jüngeren (ab sechs Jahren) haben sich die Mitarbeiter*innen kleine Bastelüberraschungen einfallen lassen, welche die Kinder dann in einer Kiste vorm Treff vorfanden.

Auch wenn der persönliche Kontakt und die Interaktion bei Präsenzangeboten durch Nichts zu ersetzen ist, so war das Auszeit-Team ob der guten Resonanz auf das Online-Ferienprogramm hoch zufrieden, heißt es zum Abschluss des Ferienprogramms. red

Rüsselsheimer Echo 17.04.2021

Seit zwei Wochen schwimmen die Mütter wieder

Rüsselsheim – Seit Jahren wünschten sich Mütter mehr Sicherheit beim Begleiten ihrer Kinder im Schwimm-Lernprozess. Bei vielen Müttern sei eine große Unsicherheit diesbezüglich zu spüren. Der Rüsselsheimer Verein „Auszeit“ wollte helfen. Die Mitarbeiterinnen haben sich auf die Suche nach einem passenden Anfängerinnenschwimmkurs gemacht. Dies war eine schwierige und langwierige Suche, heißt es, die letztlich bei Schwimmlehrerin Saskia Halbritter, Inhaberin der privaten Rüsselsheimer Schwimmschule „Aquamotion“, ein erfolgreiches Ende nahm. Hier stimmten die Voraussetzungen für die Mütter: Kein Schwimmbetrieb nebenher, die Mütter unter sich, uneinsehbar von außen, Kurszeiten, in denen die Kinder in Schule oder Kita betreut sind.

Schnell waren die Anmeldungen verteilt und es konnten drei Kurse mit jeweils fünf Teilnehmerinnen starten. Die Kurse umfassen zehn 45-minütige Einheiten. Glücklicherweise stand die Gewo-

Rüsselsheimer Echo 20.09.2021

Auszeit-Teams stehen bereit

RÜSSELSHEIM (red). Die Teams der drei Standorte Bauschheim, Böllenseesiedlung und Berliner Viertel freuen sich, die Kinder- und Jugendtreffs wieder „richtig“ öffnen zu dürfen. Dies teilt der Verein Auszeit mit. Natürlich geschehe dies unter Beachtung der Hygienevorschriften. Teilnehmen dürfen bis zu 20 Kinder und Jugendliche, Maske tragen ist Pflicht. Das Sportmobil und der Ape dürfen für die mobilen Angebote nicht fehlen und wenn Stufe zwei der Corona-Lockerungen erreicht wird, werden sukzessive auch die Hallenangebote wieder hochgefahren, so der Verein weiter. Informationen können an den Standorten erfragt und der Homepage www.auszeit-ev.de entnommen werden. red

Mainspitze 07.06.2021

So kommt im Sommer sicher keine Langeweile auf

JUGEND Stadt, Vereine und Institutionen bieten abwechslungsreiches Ferienprogramm unter Corona-Bedingungen

Rüsselsheim – In rund zwei Wochen beginnen in Hessen die Sommerferien. Zahlreiche Rüsselsheimer Vereine und Institutionen haben vielfältige Angebote für Kinder und Jugendliche geplant, die unter den geltenden Schutzmaßnahmen im Zusammenhang mit der Pandemie stattfinden werden. Bürgermeister Dennis Griesser (Grüne) bedankt sich bei allen Aktiven, dass sie sich der Herausforderung gestellt und ihre Konzepte entsprechend der Hygieneregeln angepasst haben. „Gerade nach diesen langen Wochen der Kontaktbeschränkungen ist es für Kinder und Jugendliche enorm wichtig, in den Sommerferien Aktivitäten voller Spaß, Bewegung und Begegnung erleben zu können“, sagt Griesser.

Die städtische Jugendförderung bietet vom 19. bis 20. Juli anstelle der Ferienspiele wieder den „SommerSpaß“ an. Anpassung an die aktuelle Situation: sieht das Angebot montags bis freitags von 9 bis 15.30 Uhr die Betreuung der Kinder in getrennten Kleingruppen an vier Stationen im Feunungsgraben vor. Eine Frühbetreuung von 8 Uhr an ist möglich. Mittagessen wird angeboten. Die Teilnahme kostet für beide Wochen

100 Euro. Geschwisterhinder zahlen 80 Euro. Interessierte können sich an Tanja Sommer, Telefon: (0 61 42) 832101, EMail: ferienspiele@rueusselsh.de wenden. Anmeldungen sind unter www.ferienprogramm-ruesselsheim.de möglich.

Für 20 Jugendliche von 11 bis 14 Jahren hält die Jugendförderung das Angebot „Jugendaktiv“ parat. Vom 19. bis 30. Juli können sie durch die Zusammenarbeit mit Rüsselsheimer Vereinen jeden Tag eine andere Sportart kennenlernen. Der sportliche Aspekt kommt auch bei der Fortbewegung via Fahrrad zu den einzelnen Aktivitäten nicht zu kurz. Interessierte wenden sich unter (0 61 42) 8 1106 oder jugendaktiv@rueusselsh.de an Anastasia Neiß. Anmeldungen können unter www.ferienprogramm-ruesselsheim.de aktuell nur für die Warteliste entgegengenommen werden.

Kreativ und sportlich

Vom 16. bis 20. August findet für 14- bis 18-Jährige das „Art Camp 21“ statt. Hier lernen die jungen Leute Kreativtechniken wie Acrylmaleri, Zeichnen, Graffiti, Fotografie sowie

die Gestaltung von Kleidung und Gegenständen kennen. Ein Künstler unterstützt die Jugendlichen bei der Darstellung ihrer kreativen Ideen. Die Teilnahme kostet 50 Euro. Interessierte können sich an Gerald Bamberg, Telefon: (0 61 42) 832106, EMail: jugendbildungswerk@rueusselsh.de wenden. Anmeldung unter [www.ferienprogramm-ruesselsh.de](http://www.ferienprogramm-ruesselsheim.de).

Vom 23. bis 27. August veranstaltet das Jugendbildungswerk zusammen mit dem Stadt- und Industriemuseum eine Tricfilmwerkstatt für 12- bis 18-Jährige. Gemeinsam lernen die Jugendlichen verschiedene Techniken kennen, mit denen sie Tricfilme erstellen und dann einen eigenen Film drehen können. Als Thema für den Film werden die vergangenen 500 Tage dienen – „Was hat euch bewegt?“ wird hier die zentrale Frage sein. Der Teilnahmebeitrag liegt bei 50 Euro. Interessierte kontaktieren Julian Korring unter (0 61 42) 832107 oder jugendbildungswerk@rueusselsh.de.

Anmeldungen sind möglich unter www.ferienprogramm-ruesselsheim.de.

Der Verein Auszeit wird an den Standorten Berliner Viertel und Böllenseedeich über die kompletten Sommerferien Programm für Kinder und Jugendliche anbieten, in Bauschheim in der dritten bis fünften Ferienwoche. Geplant sind kleinere Ausflüge in die Region, Angebote in den Treffs und große standortübergreifende Ausflüge zum Holiday Park und zum Lochmühle. Nähere Infos sind Anfang Juli unter www.auszeit-ev.de zu finden.

An fünf Camp-Tagen dreht sich sieben Stunden täglich alles um Spaß und Bewegung. Das Motto: „Lachen ist gesund, bewegen und dabei lachen ist gesünder!“ Neben Sport, Spiel und Spaß sind die



Die Hände zum Himmel! Statt der Ferienspiele wird es in diesem Jahr wieder den „SommerSpaß“ geben, bei dem die Kinder aber auch nach Herzenslust spielen und toben dürfen. FOTOS: STADT RÜSSELHEIM



Beim Angebot „Jugendaktiv“ können Jugendliche jeden Tag eine andere Sportart kennenlernen.

Betreuung durch qualifizierte Trainer und sportwissenschaftliche Personal sowie warme Mittagessen, gesunde Snacks, Getränke und eine Überraschung inklusive. Die Sportcamps finden im Stadion am Sommerdamm in Kooperation mit der Turngemeinde, der Leichtathletikgemeinschaft und Türk Gücü Rüsselsheim statt.

Das Sport- und Fußballcamp steigt vom 19. bis 23. Juli und das Sport- und Leichtathletikcamp vom 16. bis 20. August (jeweils täglich von 8.30 bis 15.30 Uhr). Die Angebote richten sich an Kinder von sechs bis zwölf Jahren. Die Teilnahme kostet 199 Euro für Mitglieder der beteiligten Vereine (65 Euro). Alle gesetzlichen Krankenkassen sind eingeschlossen in der Regel mindestens 75 Euro. Anmeldungen

sind online möglich unter www.bfcs.de/sommercamps. Der Turnverein Königsdorf bietet vom 26. bis 28. August ein Sport- und Spielcamp für Kinder von fünf bis zwölf Jahren an. Im Teilnahmebeitrag von 50 Euro sind Getränke, Verpflegung und ein kleines Präsent enthalten. Weitere Infos und Anmeldungen per EMail an vorstand@tv-koenigsdraeden.de oder telefonisch unter der Nummer 0152-24 00 62 61.

Abenteurerfreizeit in der Eifel

Der Rüsselsheimer Ruder-Club bietet vom 16. bis 20. August das Hockey-Camp 2021 an. Die Jahrgänge 2009 bis 2014 sind dabei willkommen. Wie jedes Jahr gibt es Spitzentraining und individuelle Anleitung.

Anmeldeformulare und weitere Details sind zu finden unter www.rk-online.de. Weitere Infos zum Camp sind auch per EMail an rrk-buer@rk-online.de erhältlich.

Die evangelische Jugend Groß-Gerau/Rüsselsheim bietet in den Ferien zwei Freizeitcamps an. Vom 14. bis 20. August findet die Freizeit im Riechberg in Bayern in einem Selbstversorgerhaus statt. Teilnehmen können Jugendlichen zwischen 15 und 17 Jahren. Der Teilnahmebeitrag liegt bei 490 Euro. Die Abenteurerfreizeit für Kinder zwischen acht und zwölf Jahren findet vom 19. bis 25. Juli in Prüm in der Eifel statt. Die Teilnahme kostet 230 Euro. Anmeldung und weitere Informationen auf der Website www.ejgr.de oder per EMail an fsj@ejgr.de.

Auch die Skater von „B’skateboarding“ haben für die Ferien ein umfangreiches Programm geplant. Vom 19. bis 25. Juli und 23. bis 28. August findet jeweils von 11 bis 16 Uhr ein wöchentlicher Skateboard-Workshop für 10- bis 15-Jährige statt. Bei diesen Einsteigerkursen im Rüsselsheimer Skatepark (An der Opelbrücke) vermitteln die Profis des Vereins den sicheren Umgang mit dem Skateboard. Dieses Jahr neu dabei ist ein Einsteiger-Workshop für BMX-Interessierte vom 26. Juli bis 1. August. Die ehrenamtlichen BMX-Profis zeigen den Sport und erste Tricks. Ein BMX zu haben, ist nicht zwingend notwendig. Die Teilnahme an den Workshops kostet 20 bis 30 Euro. Anmeldung und weitere Infos unter www.bskateboarding.de. red

Rüsselsheimer Echo 03.07.2021

Wagemutige Stunts und laute Musik

Fünfte Auflage von „Rollrausch“ des Vereins B’skateboarding zieht viele Gäste an

Von Daniela Ammar

RÜSSELHEIM. Die fünfte Auflage von „Rollrausch“ hat einmal mehr deutlich gemacht, warum das Event des Vereins B’skateboarding so einzigartig ist. Denn nicht nur die aktiven Skateboarder und BMX-Fahrer waren erneut begeistert, auch die Besucher gaben sich der entspannten Stimmung am Samstag hin und genossen die Atmosphäre.

„Es wird in der Tat von Jahr zu Jahr voller“, sagte B’skateboarding-Frontmann Benny Becker, als er am Samstagmittag zufrieden über das Gelände schaute. Zur lauten Musik von DJ Sapiko wurde der Skate- und BMX-Jam veranstaltet, bei dem insgesamt 20 BMXler und 24 Skateboarder an den Start gingen.

Wer denkt, dass lediglich Besucher der Szene auf dem Gelände zu finden waren, der irrt. Die „Rollrausch“-Zug-Publikum aller Altersgruppen in ihren Bann: Es waren sowohl Gäste im Großeltern-Alter als auch Kleinkinder vor Ort – und vor allem begeistert.

„Der ursprüngliche Plan war, das Jubiläum größer aufzufziehen, vielleicht über zwei Tage“, erklärte Pressesprecher Max Falke. Aber Corona machte der Jubiläumsvorstellung einen Strich durch die Rechnung. Das trübte allerdings weder beim B’skateboarding-Team noch bei den Besuchern die Laune. Diesen mussten ihren Besuchszeitraum zuvor



Im Skatepark haben sich am Samstag Rollsportler untereinander gemessen.

Foto: Volker Dziemballa (VF) Mainpitze 30.08.2021

auswählen, dafür gab es drei Zeitblöcke.

Genau wie bei der Veranstaltung „Skatekultur“, die vor einigen Wochen im Opel-Altwerk war und mehrere hundert Besucher faszinierte, wurden die Hygiene-Auflagen großgeschrieben. „Einlass hat nur, wer einen tagesaktuellen Coronatest oder seinen Impfnachweis vorzeigen kann“, so Max Falke, der sich über die Besuchermarke von über 230 Gästen am Samstagmittag freute.

Skateboarden und BMX-Fahren sind als Sportarten längst in Rüsselsheim angekommen

– wohl unter anderem dank des Vereins, dessen Jugend- und Zusammenarbeit mit der städtischen Jugendförderung sowie dem Verein Auszeit. „Mittlerweile sind wir an die 100 Mitglieder“, sagte Becker: „Auf dem Platz haben wir heute 38 Helfer und es ist super, dass so viele Bock haben, mitzuhelfen.“ Seit der Veranstaltung „Skatekultur“, bei dem die Trendsportart ihre Verbindung zur Kunst unter Beweis stellte, habe es noch einmal einen Schub gegeben, was das Interesse am BMX- und Skateboardsport betreffe, berichtete Becker.

Viel Energie steckt der Verein jedoch nicht nur in Events, sondern hauptsächlich in Seminaren und Kursen – wie erst vor Kurzem, als das erste BMX-Seminar vonstattenging. Für die Zukunft hat der Verein ein festes Ziel: „Zum einen eine Überdachung und einen Container auf dem Gelände hier, zum anderen verfolgen wir natürlich weiterhin das Projekt Skatehalle“, so Becker. Dafür ist der Verein mit der Stadt Rüsselsheim im Gespräch und vor allem mit den Verantwortlichen der Motorworld. Derzeit werde an einem Konzept gearbeitet.

Am Stand „Flow Markt“ wurden gespendete Second-Hand-Skate-Bekleidung sowie Skater-Hardware verkauft. Der Erlös soll dafür genutzt werden, eine erste Mini-Rampe für die Skatehalle anzuschaffen. Auf ihre Kosten kamen beim „Rollrausch“ auch die kleinsten Besucher. Während die ältere Generation angesichts der Stunts und Fahrkünste aus dem Staunen nicht herauskam, tobten sich diese auf dem Tram polen aus oder zeigten ihre künstlerischen Fähigkeiten am Auszeit-Stand, wo fleißig Bretter für das neue Sitzobjekt auf dem Gelände bemalt wurden.

Für junge Kraxler geht es hoch hinaus

ANGEBOT Kinder haben beim Klettern mit dem Verein Auszeit jede Menge Spaß

Rüsselsheim – Mit sinkenden Corona-Zahlen und zunehmenden Lockerungen startet nun auch das Programm von Auszeit wieder richtig durch. So bietet der Verein für sportbezogene Jugendsozialarbeit unter dem Motto „Gipfelstürmer“ am gestrigen Freitag und heutigen Samstag eine tolle Kletteraktion an der großen Kletterwand der Sporthalle in Bauschheim an.

In Kooperation mit dem Deutschen Alpenverein (DAV) dürfen an beiden Tagen Kinder ab acht Jahren aus allen Teilen der Stadt bis in große Höhen klettern. Neben dem stationären Kletterturm, der mit 18 Metern die Turnhalle fast überragt, haben die Veranstalter auch noch eine etwas kleinere, mobile Kletterwand organisiert. Dort können sich Kinder ausprobieren, denen die ganz große Höhe noch nicht so behagt.

Mit Kribbeln im Bauch

Unter Einhaltung von Hygieneregeln und mit Mundschutz werden die Kinder von den Auszeit-Mitarbeitern zuerst mit einem Schutzgeschirr ausgestattet und dann an Peter Trzaska und Verena Velthaus vom DAV übergeben, die schon mit den Sicherungsseilen an der Kletterwand warten. Dort werden die Kinder sicher eingehängt und können dann ihren Weg nach oben starten.

Die zehnjährige Alyara und die elfjährige Benu sind in der ersten Gruppe, die starten darf. Für Alyara ist es das erste Mal, dass sie klettert. Sie sieht das jedoch gelassen. „Das wird schon klappen“, meint sie lapidar. Benu, die schon mehr Erfahrung hat, gibt zu, aufgeregt zu sein. „Es kribbelt schon, bevor man mit dem Klettern beginnt. Doch dann macht es echt Spaß.“



Alyara (Zweite von links) und Benu (rechts) wollen an der 18 Meter hohen Kletterwand hoch hinaus. FOTOS: DANIELA HAMANN

Am Freitag sind rund 15 und am Samstag 30 Kinder für das Angebot angemeldet. Mario de Luca, Mitarbeiter bei Auszeit und Ansprechpartner für die Kinder, freut das sehr. „Es ist super, dass die Resonanz so gut ist. Denn inzwischen haben auch die Sportvereine wieder mit ihren Angeboten angefangen und die Kinder haben endlich einiges an Abwechslung in ihrer Freizeit zurückbekommen.“

Liegestühle zum Entspannen

Zwei Stunden lang darf jede Kindergruppe klettern. Zwischendrin können sich die Teilnehmer außerdem bei anderen Spielen kurz ausruhen oder in den bereitstehenden Liegestühlen entspannen. Der Verein hat dafür extra auch einen Transporter mit Spielen

dabei. Darüber hinaus machen die Betreuer mit den Kindern auch Spiele wie blindes Klettern oder die Jacke beim Klettern ausziehen und sie einer anderen Person zum Anziehen an der Kletterwand zuwerfen. Dabei vergeht das jeweils 120-minütige Zeitfenster für die Kinder wie im Fluge.

In der kommenden Woche wird Auszeit außerdem sein Sommerferienprogramm vorstellen. Geplant sind unter anderem zahlreiche Ausflüge, zum Beispiel zum Schloss Freudenberg, in den Hochseilgarten in Viernheim oder zur Wasserskianlage am Pinta Bach in Raunheim. Weitere Infos zum Sommerferienprogramm und den Anmeldungen sind ab der kommenden Woche unter <https://auszeit-ev.de/aktuelles/> zu finden.

DANIELA HAMANN



Unter fachkundiger Anleitung lädt auch eine kleinere, mobile Kletterwand die Kinder zum Erklimmen beachtlicher Höhen ein.

Rüsselsheimer Echo 26.06.2021

Ausflüge, Workshops und Sport

FREIZEIT „Auszeit“ bietet Kindern und Jugendlichen den Sommer über ein Programm für jede Altersklasse

Rüsselsheim – Das Team des Vereins „Auszeit“ freut sich, auch in diesem Jahr trotz Corona an allen drei Standorten ein ansprechendes Ferienprogramm für Kinder und Jugendliche anbieten zu können. Es ist den pandemiebedingten Vorgaben angepasst. So können nur kleinere Gruppen an Angeboten oder Ausflügen teilnehmen. Beim Transfer mit dem „Auszeit“-Bus oder öffentlichen Verkehrsmitteln gilt eine Maskenpflicht, die Abstandsregel muss vor Ort eingehalten werden, teilt der Verein mit.

Das Team ist aber zuversichtlich, dass die Teilnehmer dennoch viel Spaß haben werden. Die Standorte Berliner Viertel und Böllenseesiedlung bieten über die gesamten Sommerferien und der Standort in Bauschheim von der dritten bis zur fünften Ferienwoche ein Programm an.

So rollt in Bauschheim am Montag, 2. August, das Sportmobil auf den Bolzplatz an Clattening und bringt Spiel und Spaß zu den Kindern. Der Barfußpfad in Bad Söbernheim ist am darauffolgenden Tag das Ziel für Kinder ab acht Jahren. Jeden Donnerstag ist der „Auszeit“-Treff im Kinder im Zentrum (KIZ) von 16.30 bis 19 Uhr für Teenies zum Spielen, Chillen und Quatschen geöffnet. Die vierte Ferienwoche startet am 9. August mit einem Ausflug zu den Burgfestspielen in Bad Vilbel. Kinder ab sechs Jahren können sich dort von der „Unendlichen Geschichte“ in den Bann ziehen lassen. Am 16. August steht für Kinder ab sechs Jahren ein Besuch im Frankfurter Zoo auf dem Plan. Junge Cineasten können am 17. August im Cineplex Mainz einen aktuellen Film schauen. Hierfür ist ein tagesaktueller negativer Corona-Test erforderlich. Zum Abschluss werden am 21. August

zum ersten Mal „ActionNerf-Days“ in der Bauschheimer Sporthalle durchgeführt. Angesprochen sind Mädchen und Jungen von 8 bis 16 Jahren. Die Veranstaltung wird von einigen Jugendlichen initiiert und vom „Auszeit“-Team unterstützt.

Das Team der Böllenseesiedlung startet am Montag, 19. Juli, mit Spielen auf dem Hof der Schülerschule in die Ferien. Hierzu rollt das Sportmobil vor. Über die gesamten Ferien wird dienstags erst auf dem VFR-Sportplatz „gesportet“ und von 16.30 bis 19 Uhr öffnet der Treff für alle Jugendlichen ab zwölf Jahren. Am 21. Juli können Interessierte ab zehn Jahren an einem Graffitiworkshop teilnehmen. Tags darauf werden für Kinder ab sechs Jahren im Schloss Freudenberg in Wiesbaden alle Sinne angesprochen. Für dieselbe Altersgruppe wird es am 23. Juli auf dem Wasserspielplatz in Kelsterbach erfrischend nass.

Kino, Reiten und Escape-Room

Die zweite Ferienwoche startet am 26. Juli mit dem Projekt Upcycling von Schalplatten. Der Frankfurter Zoo steht am 28. Juli für Kinder ab sechs Jahren auf dem Programm. Jugendliche ab zwölf Jahren besuchen am darauffolgenden Tag das Kino in Mainz. Der Abenteuerspielplatz in Hochheim ist am 30. Juli das Ziel für Teilnehmer von sechs bis neun Jahren. Auf die gleiche Altersgruppe warten am 2. August die Mauseule in Frankfurt. Am 5. und 18. August erhalten Kinder ab sechs Jahren die Gelegenheit, beim Reitsportverein Rüsselsheim ihr Talent im Reiten zu erproben. Ausschließlich für Mädchen ab zehn Jahren wird am 9. August ein Ausflug zur Ziel in Frankfurt organisiert. Der



Auch die Lochmühle, wie hier auf einem Foto aus dem Jahr 2007, steht auf der Ausflugliste.

FOTO: DRK

Kletterpark im Ostpark wird am 12. August erklimmen. Spannende Kartsel gibt es am 16. August in einem Escape-Room. Ein Ausflug zum Eintracht-Museum in Frankfurt steht am 18. August an. Am 20. August geht es für Kinder ab sechs Jahren zum Wasserspielplatz im Mainzer Volkspark. In der letzten Ferienwoche folgen ein weiteres Upcycling-Projekt, ein Angebot für Fußballbegeisterte, ein Ausflug zum Barfußpfad in Bad Söbernheim und ein weiterer Knobelsuch. Zum Abschluss können Teilnehmer ab zehn Jahren am 27. August auf dem Altrhein Kanu fahren. Im Berliner Viertel geht es gleich zu Beginn der Ferien hoch hinaus. Es werden zwei Kletteraktionen angeboten.

am 19. Juli für Kinder ab sechs Jahren im Kletterpark im Ostpark und am 20. Juli für Kinder ab zehn Jahren im Kletterwald in Viernheim. Einen Tag später wird ein Ausflug zum Schloss Freudenberg angeboten. Jeden Freitag während

der Ferien öffnen sich die Türen des Kinder- und Jugendtreffs von 14 bis 16 Uhr für Kinder von sechs bis neun und von 16.30 bis 22 Uhr für Jugendliche ab zehn Jahren. Tiere gibt es am 27. Juli in der Fasanerie in Wiesbaden

zu sehen. Für Nervenkitzel ist beim Wakeboarden und Stand-up-Paddeln gesorgt. Ruhiger geht es am nächsten Tag beim Batiken für Kinder ab sechs Jahren und beim Besuch des Barfußpfades in Bad Söbernheim (2. August) zu. Am

9. August steigt ausschließlich für Mädchen ein Ausflug nach Frankfurt. Am 13. und 20. August werden spontane Ausflüge organisiert.

Tagestouren in Vergnügungsparks

Ihren eigenen Escape-Room bekommen die Kinder am 16. August präsentiert. Am 17. August gibt es eine Radtour, und der Reiterverein lässt tags darauf die Herzen pferdebegeisterter Kinder ab sechs Jahren höherschlagen. Am 23. und 26. August geht es jeweils in den Volkspark in Mainz. Standortübergreifend werden für alle Kinder auch Tagesausflüge angeboten. Oft sind es Ausflüge mit dem Reisebus zu Vergnügungsparks. Immer mittwochs geht es zu diesen Höhepunkten auf Reisen. So besuchen Kinder ab zehn Jahren am 4. August den Holiday Park in Haßloch. Am 11. August geht es für Sechsbis Neunjährige zur Lochmühle. Am 10. August organisiert „Auszeit“ zudem ein großes Fußballturnier für Acht- bis Zwölfjährige im Stadion Am Sommerdamm.

Für alle Ausflüge, Workshops und besondere Aktionen sind Anmeldungen und Teilnahmegebühren nötig. Die offenen Treffangebote und mobilen Angebote sind offen und kostenlos.

Die Kontaktdaten für Fragen und Anmeldungen

Der Standort Berliner Viertel ist unter (06142) 5509980 oder per E-Mail an berliner-viertel@auszeit-ev.de zu erreichen. Anmeldungen sind noch bis morgen, Freitag, zu den Öffnungszeiten des Treffs oder nach telefonischer Vereinbarung im Kinder- und Jugendtreff, Berliner Platz 23, möglich.

Der Standort Böllenseesiedlung ist unter der Nummer (06142) 15550 und per E-Mail an boellensee@auszeit-ev.de erreichbar. Anmeldungen werden bis 19. Juli montags und donnerstags von 16.30 bis 19 Uhr in der Geschäftshalle oder während der Öffnungszeiten des Kinder- und Jugendtreffs

am Böllenseeplatz 14 entgegen genommen. Der Standort Bauschheim ist über 0176-41737187 oder per E-Mail an bauschheim@auszeit-ev.de zu erreichen. Anmeldungen sind donnerstags von 16.30 bis 19 Uhr im „Auszeit“-Treff, Sträßburger Straße 58, oder nach telefonischer Verein-

barung möglich. In den ersten beiden Ferienwochen ist Schließungszeit. Sollten noch Plätze frei sein, ist auch eine Anmeldung ab der dritten Ferienwoche möglich. Nähere Informationen und Anmeldeformulare stehen unter www.auszeit-ev.de. Eine Online-Anmeldung ist nicht möglich.

Rüsselsheimer Echo 15.07.2021



90 Jugendliche erleben eine willkommene „Auszeit“ im Holiday-Park

Die Teams der Auszeit-Jugendbetreuung aller drei Rüsselsheimer Standorte besuchten vergangene Woche mit über 90 Teenies und Jugendlichen den Holidaypark

in Haßloch. Den vielen Teilnehmern wurde ein unbeschwerter Tag mit vielen Attraktionen und vor allem Spaß geboten. Nach den hohen Belastungen, welche die jungen

Menschen während der Pandemie aushalten mussten, war dies das genau Richtige. Es wurden gleich zwei große Busse gechartert und so musste keinem Interessierten abge-

sagt werden. Ermöglicht hat diesen kostspieligen Ausflug die Rüsselsheimer Volksbank mit einer großzügigen finanziellen Unterstützung. Auszeit sagt Danke! FOTO: AUSZEIT E.V. Rüsselsheimer Echo 12.08.2021

Staatsminister auf Tuchfühlung mit dem Klinker

BESUCH Tarek Al-Wazir besichtigt Familienzentrum Böllensee und Wohnen am Verna-Park

Rüsselsheim – Für gewöhnlich dauern Besuche von Politikern aus der Landeshauptstadt Wiesbaden nicht länger als eine Stunde. Kaum haben sie etwas eröffnet oder einen Bescheid überreicht, schon sitzen sie wieder im Auto und sind auf dem Weg zum nächsten Termin. Tarek Al-Wazir (Grüne) bewies gestern in Rüsselsheim, dass es auch anders geht. Drei Stunden lang ließ sich der Hessische Staatsminister unter anderem von Oberbürgermeister Udo Bausch (parteilos) und Gewerkschaftsführer Torsten Regensten die „vorbildlichen Wohnbauten“ der städtischen Wohnungsgesellschaft zeigen, angefangen mit dem Nachbarschafts- und Familienzentrum Böllensee.

In den beiden Gebäudeteilen am Böllenseeplatz sind das Nachbarschafts- und Familienzentrum, die Kindertagesstätte der evangelischen Matthäusgemeinde, der Kinder- und Jugendtreff des Vereins Auszeit sowie Wohnungen für Senioren untergebracht. „Wohnen ist mehr als ein Dach über dem Kopf. In den Wohnquartieren sollen Menschen auch gerne leben“, lobte Al-Wazir das generationenübergreifende Projekt. Pfarrer Andreas Jung bestätigte, dass sich das Nachbarschaftszentrum zu einem Treffpunkt für Jung und Alt entwickelt habe. „Die Leute halten sich hier gerne auf“. Der ein oder andere nehme

dann schon einmal die Abkurzung durch den Pfarrgarten nebenan um zum Jugendtreff zu gelangen, berichtete der Pfarrer mit trockenem Humor. Als „eine Art halber Hausmeister“ für das Nachbarschaftszentrum erzählten ihm die Bewohner, wie sehr sie das Angebot schätzten. Als „Herr der Schlüssel“ führte Jung denn auch den Minister für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen sowie die Projektbeteiligten durch die Kita der Kirchengemeinde Al-Wazir bescheinigte dem Pfarrer anschließend nicht nur Qualitäten als Hausmeister, sondern auch als Persönlichkeit. Die Besucher schienen beeindruckt von den hellen und großzügig geschnittenen Gruppenräumen. Der Minister warf einen Blick in den Sanitärbereich, die Küche, den Personalraum und schließlich den Bewegungsraum mit Matten und Sprunghöhe.

Neue Räume „wie ein Palast“
Beim Anblick von Tischfußball, Dart und Billard wurden Kindertagesräumlichkeiten wach. „Da hinten sehe ich einen Flipper“, rief der Staatsminister und betrat den Jugendtreff. Auszeit-Geschäftsführerin Andrea Kelm ist acht Monate nach dem Einzug immer noch von dem neuen Zuhause des Vereins begeistert. Früher war er im „Bushäuschen“ am

Böllenseeplatz untergebracht, was kein Vergleich zu den großzügigen Räumen im Nachbarschaftszentrum sei. „Die Jugendlichen können kaum fassen, was das für ein Palast ist“, so Kelm.

Wie verwurzelt die Matthäusgemeinde in der Opelstadt ist, bewies Pfarrer Jung abschließend, als er Tarek Al-Wazir in die gegenüberliegende Kirche führte. Dort zeigte er ihm den Altar „mit Presswerkzeug von Opel als Fuß“.

Mit dem Blick auf die Uhr machten sich Staatsminister und Entourage auf den Weg zum nächsten vorbildlichen Wohnbau – der Wohnanlage in der Frankfurter Straße 14, auch bekannt als „Wohnen am Verna-Park“. Brigitte Holz, Präsidentin der Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen, vermutet, dass das Projekt der Münchner Architekten Baur und Latsch nicht nur den Deutschen Architekturpreis am 3. September in Berlin verliehen bekommt, sondern auch auf der Shortlist für die Auszeichnung „Vorbildliche Bauten im Land Hessen“ stehe.

Die Gewobau hatte zwei Grundstücke mit sieben neuen Wohngebäuden errichtet und durch die Nachverdichtung insgesamt 66 Ein- bis Vierzimmer-Wohnungen sowie eine Tiefgarage geschaffen. Dem Betrachter fällt zuerst die harmonische Klinkerfassade ins Auge. Staatsminister Al-Wazir klopfte gegen die

Mauer und stellte fest: Tatsächlich handelt es sich nicht um Klinkersteine, sondern um Klinkerriemchen, welche die Ziegelmauer nachahmen. Satteldächer, Rücksprünge, Klinkerriemchen und Rundbögen der dreigeschossigen Gebäude sollen an die Architektur des Opel-Alwerks erinnern und sich in die Nachbarschaft einfügen.

Jahrelanger Schandfleck

Das Grundstück grenzt in südöstlicher Richtung an die Tausenstraße. Dort geht es hinab in die besagte Tiefgarage. Als hätten es Stadt und Gewobau geplant, öffnete sich just in dem Moment das Tor und ein E-Bauto surrte an den Besuchern vorbei. „Das war bestellt“, schenkte Al-Wazir unter Gelächter der Gruppe. Krönender Abschluss des ministeriellen Besuchs war die Großbaustelle auf dem ehemaligen Karstadt-Gelände an der Frankfurter Straße. Auch hier entstehen Wohnungen. Jahrelang hatte das frühere Gebäude leer gestanden – ein Schandfleck in der Rüsselsheimer Innenstadt. Auch Al-Wazir konnte sich daran erinnern. „Immer wenn ich hier war, dachte ich: Das ist ja immer noch leer.“ Als gebürtiger Offenbacher könne er sich mit dem Thema „Stadtrenatur“ aus Rüsselsheim sei auf einem guten Weg, bemerkte der Minister, bevor er sich verabschiedete.



Minister Tarek Al-Wazir will's wissen: echter Klinker oder nicht? Tatsächlich sind die Häuser am Verna-Park mit Klinkerriemchen versehen. FOTOS: DOROTHEA ITTMANN, Rüsselsheimer Echo 19.08.2021



Pfarrer Andreas Jung (rechts) führt den Besuch aus Wiesbaden durch die Räumlichkeiten des Nachbarschafts- und Familienzentrums Böllensee.

WIR FEIERN GEBURTSTAG IN ENSDORF!

Spiel, Spaß und Spritze

CORONA Heutige Aktion des Impfbusses richtet sich besonders an Jugendliche

Rüsselsheim – In Rüsselsheim gibt es am heutigen Donnerstag gleich das passende Angebot zur aktuellen Empfehlung der Ständigen Impfkommission (Stiko): alle Kinder und Jugendliche ab zwölf Jahren impfen zu lassen. Denn heute von 10 bis 21 Uhr macht der Impfbus des Kreises Groß-Gerau auf dem Bahnhofseplatz Station und hat den passenden Impfstoff dabei. Wie die Stadt Rüsselsheim ankündigt, ist die Impfung spontan und ohne Anmeldung möglich. Junge Menschen zwischen 12 und 18 Jahren müssen lediglich von einer erziehungsberechtigten Person begleitet werden.

Bei gutem Wetter erwartet die Jugendlichen von 12 bis 18 Uhr ein Begleitprogramm mit vielfältigen Mitmachangeboten, Spiel, Spaß und Musik. Hierzu packt das Spielmobil sowie der Main-Runner der Jugendförderung und das Sportmobil von Auszeit vielerlei interessante Dinge auf dem Platz aus. Es gebe einen Parcours, den Jugendliche mit außergewöhnlichen Fahrzeugen und Fortbewegungsmitteln bestreiten könnten, so die Stadt.

Ausruhen und Chillen

Außerdem sehe den Jugendlichen ein Tischbörcher zur Verfügung. Die Spiele „Schach“ und „Vier gewinnt“ könnten in großer Frustration einmal ganz anders erleben. Wenn das noch nicht ausreicht,



Jugendliche ab zwölf Jahren können sich heute auf dem Rüsselsheimer Bahnhofseplatz im Impfbus des Kreises Groß-Gerau ihre Corona-Impfung verabreichen lassen. Außerdem erwartet sie ein abwechslungsreiches Begleitprogramm. FOTO: BKA

die, der könne sich in einem Pavillon mit vielerlei anderen Spielen amüsieren. Aber auch zum Ausruhen und Chillen gebe es Rückzugsmöglichkeiten. Hier könnten sich Interessierte über das Thema Impfen informieren und austauschen. Es würden erfahrene Pädagogen zur Erörterung aller Fragen bereit.

Das Angebot des Impfbusses steht auch allen weiteren Impfindividuen offen. Ruhezustand können sich im Impfbus den Pels mit den Valzinen von Johnson & Johnson und von BioNTech holen. Durch die lange Öffnungszeit des Impfbusses können am Abend auch alle das Angebot nutzen, die zum

Sommerfesto im Opel-Altwerk gehen oder die Gastronomie in der Innenstadt genießen. Wer vorab die Aufklärungsbögen und die Einverständniserklärungen auf der Webseite der Stadt herunterlädt, liest und ausfüllt, kann Warte- und Bearbeitungszeiten reduzieren. Zum Impfen mitzubringen sind ein Ausweis, nach

Möglichkeit ein Impfpass und wenn vorhanden eine Krankenversicherungskarte. **Hier gibt es die Unterlagen** Aufklärungsmerkblätter und die Einverständniserklärungen sind online unter <http://www.ruesselsheim.de/corona-infosonderimpfung.html> zu finden. Rüsselsheimer Echo 19.08.2021

Workshop über Schönheit

RÜSSELSHEIM (red). Am Donnerstag, 21. Oktober, findet von 14.45 bis 19 Uhr im Kinder- und Jugendtreff Berliner Viertel ein Workshop für Mädchen im Alter von 10 bis 14 Jahren statt. Themen sind mediale Schönheitsideale und Rollenbilder von Mädchen und Frauen, die kritisch beleuchtet werden. Die Veranstaltung wird von der Medienpädagogin Schaffranek durchgeführt. Die Teilnehmerinnen sollten ihre Smartphones mitbringen. Für alle Veranstaltungen und Ausflüge sind Anmeldungen und Teilnahmebeiträge erforderlich. Weitere Informationen auf www.auszeit-ev.de. Dort können auch Anmeldeformulare heruntergeladen werden. Onlineanmeldungen sind nicht möglich. Es gibt nur begrenzte Teilnehmerplätze. **Mainspitze 13.10.2021**

Aktion für Sport ohne Hass

GESELLSCHAFT Im Herbst steigt beim SC Opel ein Fußballcamp gegen Rassismus

Rüsselsheim – Die FußballHEM mag für Fans eine Riesensache gewesen sein, das Turnier hat allerdings einmal mehr Beschämendes zutage gebracht: Rassistische Beleidigungen blieben nicht aus, zuletzt nach dem Elfmeterschießen im Finale zwischen England und Italien. Dass es aufseiten der Engländer drei schwarze Spieler waren, die ihre Elfer versammelten, war für manche sogenannten Fans ein gefundenes Fressen, um menschenverachtende Beleidigungen übelster Art loszuwerden.

Solche verbalen Ausfälle gibt es allerdings auf allen Ebenen des Fußballs – sei es in den unteren Ligen, auf dem Schulhof oder auf dem Bolzplatz. Sei es auf dem Feld, am Spielfeldrand seitens der Zuschauer oder nach dem Spiel in den digitalen Netzwerken. In Rüsselsheim will nun ein breites Bündnis dem Rassismus und menschenverachtenden Beleidigungen auf und neben dem Fußballplatz entgegenwirken: Die Stiftung Alte Synagoge, das Jugendbildungswerk und die Initiative „Auszeit“ haben zusammen mit dem SC Opel für die Herbstferien ein Fußballcamp

Spaß und konkrete Inhalte

Weitere Kooperationspartner sind der Sportbund Rüsselsheim, die Sozialstiftung des Hessischen Fußballs und der multikulturelle Fußballverein Malkabi Frankfurt. Der Titel des Camps – „Gib Pass ohne Hass“ – drückt aus, um was es geht. „Die Teilnehmer sollen ihren Spaß haben. Es geht



Anna Konrad von „Auszeit“, Helga Sistig, Marion Loose und Elke Möller von der Stiftung Alte Synagoge sowie Gerald Bamberg und Julian Korreng vom Jugendbildungswerk Rüsselsheim (von links) freuen sich auf das Fußballcamp „Gib Pass ohne Hass“ beim SC Opel.

FOTO: RALPH KEIM

aber auch um konkrete und ernste Inhalte“, erläuterten Marion Loose und Elke Möller vom Vorstand der Stiftung Alte Synagoge gestern die Hintergründe des Camps.

Um diese wichtigen und ernstesten Hintergründe den Kindern und Jugendlichen zu vermitteln, habe man sich nicht für ein Fußballturnier, sondern für ein Trainingscamp entschieden. „Möglich ist selbstverständlich ein Fußballspiel zum Abschluss des Camps“, ergänzte Anna Konrad, Sozialpädagogin bei „Auszeit“, ein Verein, der sich der sportbezogenen Jugendsozialarbeit im Landkreis verschrieben hat. Im Rahmen von Workshops soll das überge-

ordnete Thema ebenfalls reflektiert werden.

Für 40 Teilnehmer ausgelegt

Angesprochen sind Fußballbegeisterte im Alter von 12 bis 14 Jahren, Junge wie Mädchen. „Wir als Stiftung wollen mit dem Camp auch einmal gezielt Kinder und Jugendliche ansprechen“, bekräftigte Elke Möller, wohlwissend, dass die Veranstaltungen der Stiftung sich in der Regel an Erwachsene richten. Mit „Auszeit“, dem Jugendbildungswerk und dem SC Opel habe man bei den potenziellen Kooperationspartnern quasi offene Türen einge-

ramt. Das Camp unterstütze das Bemühen des SC Opel nach sozialer Integration und gegenseitiger Wertschätzung, ließ Jürgen Gels, Sprecher des Vereins, krankheitsbedingt schriftlich wissen. Daher habe der SC Opel gerne zwei Jugendtrainer zur Verfügung gestellt. Zudem stelle der Verein seine Infrastruktur bereit und Sorge für die gastronomische Versorgung der Teilnehmer. Das Jugendbildungswerk will das Projekt mit einer Videodokumentation begleiten. Der Titel „Gib Pass ohne Hass“ sei bei „Auszeit“ entstanden, berichtete Anna Konrad.

Nach dem Camp ist im Nachklang am 25. Oktober ein

Diskussionsabend zum Thema Rassismus geplant. Zielgruppe ist hier die breite Öffentlichkeit. Aber auch dieser Diskussionsabend steht Corona-bedingt unter Vorbehalt. „Sollten wir alle Veranstaltungen absagen müssen, haben wir wenigstens das Konzept, um es irgendwann tatsächlich durchführen zu können“, so Marion Loose.

Rund 40 Jungen und Mädchen sollen an dem Fußballcamp teilnehmen können. Für die fünf Euro Teilnahmegebühr ist alles enthalten, auch die Verpflegung. Anmeldungen sind jedoch erst ab 1. September möglich. Bis dahin sind auch Plakate und Flyer im Umlauf.

RALPH KEIM

Rüsselsheimer Echo 13.07.2021

Kicken gegen Rassismus und Antisemitismus

PROJEKT Die Stiftung Alte Synagoge wendet sich mit einem Fußballcamp einer jungen Zielgruppe zu

Rüsselsheim – Die beiden letzten Wochen sind dem Ball so über die Stadt, dass es kaum noch ein Stadion gibt, das nicht von Fußballfans besetzt ist. Die Stadiontribünen sind voll, die Fans sind laut, die Spieler sind glücklich. Das ist das Bild, das wir uns von einem Fußballspiel machen. Aber was ist das für ein Spiel? Ist es nur ein Spiel, bei dem man sich gegenseitig anfeuert und versucht, den Ball in das gegnerische Tor zu schießen? Oder ist es mehr? Ist es ein Spiel, bei dem man sich gegenseitig respektiert und versucht, den Ball in das gegnerische Tor zu schießen, ohne dabei Hass zu verbreiten? Das ist die Frage, die die Stiftung Alte Synagoge mit dem Fußballcamp „Gib Pass ohne Hass“ stellt. Das Camp ist ein Trainingscamp, bei dem die Teilnehmer Spaß haben und gleichzeitig lernen, wie man mit Hass umgeht. Die Teilnehmer werden in Workshops über Rassismus und Antisemitismus informiert und lernen, wie man diese Themen in der Sprache reflektiert. Das Camp ist ein Projekt der Stiftung Alte Synagoge, des Jugendbildungswerks Rüsselsheim und des SC Opel. Es ist ein Projekt, das darauf abzielt, die Teilnehmer zu sensibilisieren und ihnen zu helfen, ihre eigenen Vorurteile zu hinterfragen. Das Camp ist ein Projekt, das darauf abzielt, die Teilnehmer zu sensibilisieren und ihnen zu helfen, ihre eigenen Vorurteile zu hinterfragen.



Beim Fußballcamp „Gib Pass ohne Hass“ der Stiftung Alte Synagoge wird häufig auch mit dem Ball trainiert.

Das Camp ist ein Projekt, das darauf abzielt, die Teilnehmer zu sensibilisieren und ihnen zu helfen, ihre eigenen Vorurteile zu hinterfragen. Das Camp ist ein Projekt, das darauf abzielt, die Teilnehmer zu sensibilisieren und ihnen zu helfen, ihre eigenen Vorurteile zu hinterfragen. Das Camp ist ein Projekt, das darauf abzielt, die Teilnehmer zu sensibilisieren und ihnen zu helfen, ihre eigenen Vorurteile zu hinterfragen. Das Camp ist ein Projekt, das darauf abzielt, die Teilnehmer zu sensibilisieren und ihnen zu helfen, ihre eigenen Vorurteile zu hinterfragen.

Das Camp ist ein Projekt, das darauf abzielt, die Teilnehmer zu sensibilisieren und ihnen zu helfen, ihre eigenen Vorurteile zu hinterfragen. Das Camp ist ein Projekt, das darauf abzielt, die Teilnehmer zu sensibilisieren und ihnen zu helfen, ihre eigenen Vorurteile zu hinterfragen. Das Camp ist ein Projekt, das darauf abzielt, die Teilnehmer zu sensibilisieren und ihnen zu helfen, ihre eigenen Vorurteile zu hinterfragen. Das Camp ist ein Projekt, das darauf abzielt, die Teilnehmer zu sensibilisieren und ihnen zu helfen, ihre eigenen Vorurteile zu hinterfragen.

Kino, Medienworkshop und Fußball

JUGEND Ab sofort Anmeldungen für das Herbstprogramm von Auszeit möglich

Rüsselsheim – Der Verein Auszeit lässt für Kinder und Jugendliche in den Herbstferien einmal mehr mit einem abwechslungsreichen Angebot an allen drei Standorten keine Langeweile aufkommen. Während für den Besuch in den Treffs, also auch für die Teilnehmer an der Projektwoche in Bauschheim und an einem Workshop im Berliner Viertel, kein Nachweis eines Negativ-Tests erforderlich ist, gilt für alle Ausflüge die 3G-Regel. Das heißt nur Geesene, Geimpfte und negativ Getestete dürfen an den Ausflügen teilnehmen, informiert der Verein.

In Bauschheim startet das Ferienprogramm am Dienstag, 12. Oktober, mit einem Ausflug für Kinder ab acht Jahren nach Frankfurt zur Experimenta. Am darauffolgenden Tag steht für Teenies ab zehn Jahren eine Fahrradtour auf dem Programm. Dieselbe Altersgruppe darf sich am Donnerstag, 14. Oktober, auf Lasertag freuen. Am Freitag, 15., und Dienstag, 19. Oktober, fährt das Sportmobil von 15 bis 18 Uhr auf dem Bolzplatz am Chattenring vor und bringt Spiel und Spaß mit. Am Donnerstag, 21. Oktober, ist der Teentreff von 16.30 bis 19 Uhr geöffnet.

Einen eigenen Film produzieren

In der zweiten Ferienwoche (18. bis 22. Oktober) findet am Standort Bauschheim eine Projektwoche für Kinder ab zehn Jahren statt, die Teilnahme ist kostenlos. An fünf Tagen, immer von 10 bis 14 Uhr können die Teilnehmer ihren eigenen Zeichentrickfilm produzieren und zwar in Stop-Motion, einer Filmtechnik, bei der eine Illusion von Bewegung erzeugt wird, indem einzelne Bilder von unbewegten Motiven aufeinander



Klettern steht im Ferienprogramm von Auszeit ebenfalls auf dem Plan. FOTO: FRANK MÖLLENBERG

und anschließend aneinandergereiht werden. Zum Abschluss werden die Filme am Freitagnachmittag feierlich präsentiert.

In der Böllenseesiedlung werden Kinder ab sechs Jahren an den Montagen, 11. und 18. Oktober, nachmittags das selbst aus Paletten gebaute Hochbett bemalen und bepflanzen. Dazu gibt es Muffins und Waffeln. Abends wird von Jugendlichen jeweils die langersehnte, neu erstandene Play Station 5 eingeweiht. Da dürfen Pizza und Pasta nicht fehlen. Am Dienstag, 12. Oktober, klettern Kinder ab acht Jahren im Clip'n Climb in Mainz, und am darauffolgenden Tag fährt diese Altersgruppe zur Experimenta nach Frankfurt. Eine spannende

Geocaching-Wanderung erwartet Teenies ab zehn Jahren am Donnerstag, 14. Oktober, bei der ein Schatz gehoben wird. Als Novum wird dann zum Ende der Woche für Kinder ab sechs Jahren eine Planwagenfahrt zum Rheinhäuser Hof nach Trebur angeboten.

In der zweiten Woche können Kinder ab sechs Jahren am Dienstag, 19. Oktober, im Maislabyrinth in Wallau den richtigen Weg herausfinden und im Anschluss dort Kürbisse schnitzen. Mädchen und Jungen ab zwölf Jahren fahren am Mittwoch, 20. Oktober, zum Cinestar nach Mainz, und ab 14-Jährige sind am Donnerstag, 21. Oktober, zum Kartfahren eingeladen. Zum Abschluss der Ferien können sich Kinder ab sechs Jahren

im Tollywood-Indoorspielplatz in Frankfurt richtig austoben.

Am Auszeit-Standort im Berliner Viertel fahren Kinder von sechs bis neun Jahren am Montag, 11. Oktober, zum Cinestar in Mainz. Für Mädchen ab zehn Jahren ist der Ausflug am Mittwoch, 13. Oktober, zum Bowling in das Lofthouse reserviert. Und die Jungs gehen zum Lasertag nach Mainz.

In die zweite Ferienwoche wird mit einem Kletterevent bei Clip'n Climb für Teenies ab zehn Jahren gestartet. Das Malwerk Mainz ist am Mittwoch, 20. Oktober, das Ziel für Sechs- bis Neunjährige. Dienstags und freitags sind die Treffs von 14 bis 16 Uhr für Kinder sowie von 16.30 bis 21 Uhr für Teenies und Jugendliche geöffnet. Jugendli-

che ab 14 Jahren fahren zum Abschluss am Freitag, 22. Oktober, zum Lasertag nach Mainz.

Übergreifende Angebote

Als standortübergreifendes Angebot findet am Donnerstag, 21. Oktober, von 14.45 bis 19 Uhr im Kinder- und Jugendtreff Berliner Viertel ein Workshop für Mädchen von 10 bis 14 Jahren statt. Themen sind mediale Schönheitsideale und Rollenbilder von Mädchen und Frauen, die kritisch beleuchtet werden. Die Veranstaltung wird von der Medienpädagogin Corinna Schaffranek durchgeführt. Smartphones sind mitzubringen.

Nicht minder wichtige Themen stehen am Wochenende inmitten der Ferien im Fokus. Unter dem Motto „Gib Pass ohne Hass“ findet am Samstag, 16., und Sonntag, 17. Oktober, auf dem Platz des SC Opel ein Fair-play-Fußballcamp statt, das Spiel, Spaß und Toleranz verbindet. Trainiert wird von 10 bis 19 Uhr beziehungsweise 10 bis 17 Uhr. Das Angebot richtet sich an 12- bis 14-Jährige. Am Samstagabend gibt es zudem einen Auftritt des Rappers Rico Montero mit seinem Heartbeatbus. Veranstalterin ist die Stiftung Alte Synagoge mit Kooperationspartnern wie Auszeit.

Für alle Veranstaltungen sind Anmeldungen und Teilnahmebeiträge erforderlich. Weitere Infos stehen im Internet unter www.auszeit-ev.de. Dort können auch Anmeldeformulare heruntergeladen werden. Onlineanmeldungen sind nicht möglich. Es gibt nur begrenzte Teilnehmerplätze, die oft sehr schnell ausgebucht sind. Auszeit bittet dafür um Verständnis. red

Rüsselsheimer Echo 04.10.2021

Viele Angebote unter einem Dach

Mit einem Tag der offenen Tür wird nachträglich die Eröffnung des Nachbarschaftszentrums Böllensee gefeiert

Von Daniela Ammar

RÜSSELSHEIM. Am Freitag öffnete das Nachbarschafts- und Familienzentrum Böllensee (NaFaZ) für alle Interessierten seine Türen. In Betrieb genommen worden war das von der Gewobau errichtete Gebäude, das verschiedene Einrichtungen beherbergt, bereits Anfang des Jahres. Doch die Pandemie verhinderte eine große Eröffnungsfeier, erlaubt war nur eine „kleine“ Schlüsselübergabe. Umso größer war die Freude bei allen Anwesenden nun, die bei Kaffee und Kuchen die Möglichkeit zum Austausch und natürlich zum Besichtigen des Gebäudes und der einzelnen Institutionen hatten, die im NaFaZ untergebracht sind.

„Im Jahr 2012 unterschrieben wir den Vertrag zur Einrichtung des Quartiersmanagements ‚Gemeinsam im Quartier‘ in der Böllenseesiedlung. Damals lag die bauliche Umsetzung eines Nachbarschafts- und Familienzentrums als Idee der Gemeinschaft und der Nachbarschaft noch in weiter Ferne“, sagte Gewobau-Geschäftsführer

Torsten Regenstien, als er den Weg von der „Idee“ bis zur Eröffnung des NaFaZ skizzierte. Zunächst als virtuelles und ideales Zentrum gebildet, sei die Idee des Projekts belebt und gelebt worden – zum Beispiel durch die Nutzung von verschiedenen Räumen für Angebote und Veranstaltungen durch die beteiligten Akteure im Stadtteil, so Regenstien. Im weiteren Prozess habe sich dabei immer weiter der Wunsch nach festen Räumen herauskristallisiert und der Wunsch nach einer zentralen und für alle aktiven Initiativen und Angebote zentral sichtbaren Anlaufstelle gefestigt. Möglich geworden sei das „für alle erkennbare und wiedererkennbare Zuhause“



Die Konzeption des Nachbarschafts- und Familienzentrums stößt bei den Nutzern auf große Zustimmung

Foto: Frank Möllenberg

durch die zur Verfügung gestellten Flächen der Gewobau, sowie der Kirchengemeinde, führte Regenstien weiter aus.

Mit einem Beschluss der Stadtverordnetenversammlung im Jahr 2017 wurde dann der Weg frei gemacht für das Projekt, das mit Fördermitteln des Landes Hessen gebaut wurde und sich nun am Böllenseeplatz präsentiert. Neben der fünfzügigen Kita der Martinsgemeinde finden sich im dreigeschossigen Neubau neun Seniorenwohnungen, das Nachbarschafts- und Familienzentrum in Trägerschaft der evangelischen Kirche Martinsgemeinde sowie Räume für den Jugendtreff „Auszeit“. Beheimatet im Gebäude ist zudem die Kleiderkammer

„Kinderherzchen“, das Mütter und Familien in Not unterstützt und angrenzend die evangelische Matthäuskirche. Respekt, Toleranz und Verständnis füreinander stünden im sogenannten All-Generationenhaus im Vordergrund, sagte Torsten Regenstien, während Oberbürgermeister Udo Bausch das neue Nachbarschafts- und Familienzentrum als „Herzstück der Böllenseesiedlung“ bezeichnete.

Begeistert zeigten sich die anwesenden Nutzer, Nachbarn und alle Interessierte, die gekommen waren. „Ich bin sehr zufrieden“, erklärte Peter Schneider, Bewohner einer Seniorenwohnung. „Total hin und weg“, war auch die Koordinatorin des NaFaZ Ute Hol-

lingshaus. „Die Chemie stimmt einfach“, sagte Hollingshaus über das „Miteinander“, das auch während des Tags der offenen Tür sichtbar wurde. Andrea Kelm vom Verein „Auszeit“ freut sich indes mit ihrem Team über die schönen, hellen Räume, die seit Sommer genutzt werden. „Natürlich machen wir nach wie vor viel draußen“, erklärte Kelm und verwies dabei auch auf das Außengelände, auf dem vor allem das Trampolin rege genutzt werde. Täglich bietet „Auszeit“ Treffs für Kinder, Teenies und Jugendliche an, während im NaFaZ nicht nur beim „Kaffeeklatsch“, sondern auch in einem „Textil-Repair-Café“, das eine Kooperation mit der Hochschule

Rhein-Main und der Caritas ist, neue Bekanntschaften geknüpft werden können.

Während es sich die Gäste bei Kaffee und am Kuchenbüffet gut gehen ließen, probierte sich Pfarrer Andreas Jung an einem weiteren Projekt aus. „Ui, ui, ui, die Lenkung“, sagte Jung, der eine Runde auf einem Lastenrad drehte. Schon bald wird dieses, mit weiteren vier Fahrrädern als ein Gemeinschaftsprojekt der Gewobau, den Nassauischen Heimstätten und der Bauverein AG am NaFaZ stationiert werden und gegen Gebühr entleihbar sein. Und sogar ein E-Auto wird den Bewohnern und Anwohnern zur Verfügung gestellt – ebenfalls mittels App entleihbar.

Mainspitze 04.10.2021

Büro des Stadtverordnetenvorstehers

DS-Nr. DS-220/21-26

**Jahresbericht 2021 - Kommunale Jugendarbeit Bericht des Magistrates zur
Kenntnisnahme**

Der Jugendhilfeausschuss hat in seiner Sitzung am 30.06.2022 einstimmig bei einer Enthaltung beschlossen, den folgenden Antrag an die Stadtverordnetenversammlung weiterzureichen:

ANTRAG:

Der Magistrat wird beauftragt, im Rahmen der Prüfung über die flächendeckende Versorgung mit Angeboten der kommunalen Jugendarbeit in Rüsselsheim am Main (Haushaltsantrag Nr. 24 zum HH-Plan 2021) die Versorgungslücken deutlich zu machen und gleichzeitig darzulegen, welche Mittel erforderlich wären, um sich dem Anteil der gesamten Aufwendungen für die Jugendhilfe dem Bundesdurchschnitt von 5,6 % zu nähern.

Gez.
Ingrid Gönner
Vorsitzende des Jugendhilfeausschusses



Vorlage an die
Stadtverordnetenversammlung

Drucksache	
- öffentlich -	
DS-221/21-26	
Datum	25.05.2022

Beratungsfolge	Termin	Beratungsaktion
Magistrat	31.05.2022	beschließend
Jugendhilfeausschuss	30.06.2022	beschlussempfehlend
Sozial-, Integrations- und Jugendausschuss	05.07.2022	beschlussempfehlend
Stadtverordnetenversammlung	21.07.2022	beschließend

Betreff:

Erweiterung der Initiative Jugend im Rathaus / Jugendforum

Bezug: Antrag Nr. [AT-65 a/21-26](#) - SPD-Fraktion vom 22.02.2022

Der Magistrat beschließt den Entwurf der Beschlussvorlage zur Weiterleitung an die Stadtverordnetenversammlung.

Beschlusstext:

A. Kenntnisnahme

Die Stadtverordnetenversammlung nimmt zur Kenntnis,

1. das „Konzept zur Verankerung der Kinder- und Jugendbeteiligung in Kommunalpolitik und Stadtverwaltung“ (Anlage 2),
2. die Broschüre Jugendförderung@Schule, in der das aktuelle Angebotsspektrum der Jugendförderung für Schulen zur Demokratiebildung zusammengefasst ist (Anlage 3),
3. die Bilanz zu den bisherigen Angeboten zur Demokratiebildung (Anlage 4),
4. dass die Durchführung des neuen Veranstaltungsformates nur unter dem Vorbehalt eines genehmigten Haushaltsplanes 2022 möglich ist.

B. Beschlussvorschlag

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt:

1. Der Magistrat wird beauftragt mit der Organisation und Durchführung einer Podiumsdiskussion für Schüler*innen der Sekundarstufe II mit Politiker*innen.
2. Der Antrag [AT-65 a/21-26](#) (Anlage 1) wird mit dieser Vorlage als erledigt erklärt.

Begründung:

A. Ziel

Jugendarbeit als Ort der Demokratiebildung hat das Ziel, jungen Menschen das Mündigwerden zu ermöglichen d. h. sie zu befähigen, sich eine eigene Meinung zu bilden, diese zu äußern, Entscheidungen zu treffen und Verantwortung zu übernehmen. Sie legt die Basis für politisches Interesse und ist ein wichtiger Baustein der Demokratieförderung.

Jugendarbeit soll den jungen Menschen lebensweltnah in der Kommune Möglichkeiten zur Gestaltung des unmittelbaren Umfeldes geben. Es soll sichtbar werden, dass die Umsetzung eigener Ideen und Wünsche machbar ist. So wird die Identifikation mit der Stadt(-gesellschaft) gefördert, das Verantwortungsbewusstsein gesteigert und die Voraussetzungen für soziales und mündiges Handeln geschaffen.

B. Beschlusshistorie

Mit dem Beschluss zur DS-Nr. [166/11-16](#) – „Kinder- und Jugendversammlung; Demokratieverständnis bei Schülerinnen und Schülern wecken“ vom 18.09.2012 wurde das Konzept der Jugendförderung zur Verankerung der Kinder- und Jugendbeteiligung in Kommunalpolitik und Stadtverwaltung in Rüsselsheim am Main beschlossen.

C. Gesetzliche Grundlagen

Die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an allen sie betreffenden Entscheidungsprozessen ist breit verankert in verschiedenen rechtlich bindenden Abkommen bzw. Gesetzen.

Die UN-Konvention über die Rechte des Kindes macht Kinder- und Jugendbeteiligung in Artikel 12 verbindlich für alle Mitgliedsstaaten.

Die Hessische Gemeindeordnung (HGO) fordert in §4c HGO, dass „... bei Planungen und Vorhaben, die die Interessen von Kindern und Jugendlichen berühren, diese in angemessener Weise [zu]beteiligen [sind]. Hierzu soll die Gemeinde über die in diesem Gesetz vorgesehene Beteiligung der Einwohner hinaus geeignete Verfahren entwickeln und durchführen.“ Darüber hinaus fordert die HGO in §8c die Beteiligung von Jugendlichen in den Gremien der Kommune.

Das reformierte Sozialgesetzbuch - Achtes Buch - Kinder- und Jugendhilfe (SGB VIII) ist am 10.06.2021 in Kraft getreten. Zentrales Anliegen der Gesetzesnovelle ist der Ausbau der Kinder- und Jugendhilfe für **alle** Kinder und Jugendlichen (Inklusion). Die Beteiligung von Kindern, Jugendlichen und deren Familien (Partizipation) erhält in der Novelle einen sehr hohen Stellenwert.

D. Ausgangslage

Die Jugendförderung der Stadt Rüsselsheim bietet bereits ein breites Angebotsportfolio zur Demokratiebildung, das im „Konzept zur Verankerung der Kinder- und Jugendbeteiligung in Kommunalpolitik und Stadtverwaltung“ (Anlage 2) dargestellt ist und aus den folgenden Bausteinen besteht:

- Jugendforum
- Jugend meldet sich zu Wort!
- Jugend im Rathaus
- projektorientierten Beteiligungsformaten
- Juniorwahlen
- Kinderrechte Projektstage und -wochen
- Rathausführungen

Die Angebotsformate werden regelmäßig ausgewertet und in Zusammenarbeit mit den Teilnehmenden und den Schulen auf die Bedarfslagen angepasst. Dies ist ein Grund für die große Akzeptanz und die hohe Nachfrage vieler Angebote. Die Übersicht in der Anlage gibt einen Überblick über die Art und Frequenz der Nachfragen (Anlage 4).

E. Problem

Die außerschulischen Angebote der Jugendförderung sind für Schulen nicht obligatorisch. Es gibt von Seiten der Stadt Rüsselsheim am Main keine Möglichkeit direkt auf die Unterrichtsgestaltung einzuwirken. Die Festlegung der Lehrplaninhalte obliegt der Kultushoheit des Landes.

Somit kann die Teilnahme an den Veranstaltungen der Demokratiebildung von kommunaler Seite nicht bindend angeordnet werden. Durch diese „Freiwilligkeit“ hängt die Teilnahme an außerschulischen Bildungsangeboten vom Interesse und Engagement der jeweiligen Lehrkräfte ab.

Für die Klassen der Sekundarstufe I steht das Thema „Leben in der Gemeinde und parlamentarische Demokratie“ im Lehrplan. Dies ist sicher ein Grund dafür, dass beim Angebot und der Nachfrage der Angebote der Jugendförderung der Schwerpunkt auf dieser Altersgruppe liegt, wie aus der Auswertung der Projekte zu ersehen ist (Anlage 4).

Die Altersgruppe Sekundarstufe II wird zwar von Seiten der Jugendförderung ebenfalls mit Angeboten angesprochen. Aber die Nachfrage von den Schulen ist bislang gering. Die Angebote nehmen hauptsächlich die unteren Jahrgänge der Sekundarstufe II (E-Stufe) wahr. Es gibt bislang noch kein Angebot, welches spezifisch und ausschließlich auf die Schüler*innen der Sekundarstufe II zugeschnitten ist.

F. Lösung

Es wird eine Podiumsdiskussion mit Schüler*innen der Sekundarstufe II- Schulen in Rüsselsheim am Main und Politiker*innen durchgeführt.

Bei einer Anfrage bei den Schulleitungen der betreffenden Schulen wurde die Bereitschaft und ein Interesse zur Beteiligung an einer Podiumsdiskussion mit Politiker*innen und Schüler*innen signalisiert.

G. Weiteres Vorgehen

Um der Intention des Antrages Nr. 65a möglichst zeitnah zu folgen, wird gemeinsam mit den betreffenden Schulen eine Podiumsdiskussion zu Beginn des neuen Schuljahres im Herbst 2022 geplant und durchgeführt.

Nach Auswertung der Veranstaltung wird die weitere Vorgehensweise festgelegt.

H. Alternativen

Alles bleibt so wie es ist. Es gibt keine neuen Veranstaltungsformate im Rahmen der Demokratiebildung.

I. Kosten

Für das Haushaltsjahr 2022 können die Kosten unter der Voraussetzung, dass es im Rahmen der Haushaltsberatungen nicht zu Kürzungen kommt, aus den angemeldeten Budgets gedeckt werden.

Bei der Durchführung der Veranstaltung fallen Kosten für Material und u. U. Raummiete an. Die Podiumsdiskussion ist ein neues, zusätzliches Angebot. Sie kann nicht im Rahmen der vorläufigen Haushaltsführung, sondern erst nach Genehmigung des Haushaltsplanes durch das Regierungspräsidium durchgeführt werden.

J. Finanzierung

Mögliche Zusatzkosten ab dem Haushaltsjahr 2023 können erst nach Auswertung der Angebote beziffert werden.

K. Auswirkung auf Dritte

Kinder und Jugendlichen können von den Angeboten und deren Erweiterung profitieren. Das Angebot der Schulen zur Demokratiebildung wird erweitert

L. Auswirkungen auf das Klima

Es gibt keine direkten Auswirkungen auf das Klima.

Anlagen

Anlage 1: Antrag Nr. 65a

Anlage 2: Konzept zur Verankerung der Kinder- und Jugendbeteiligung in Kommunalpolitik und Stadtverwaltung

Anlage 3: Broschüre Jugendförderung@Schule

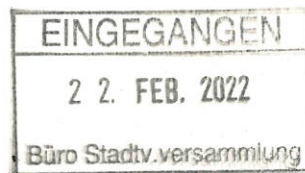
Anlage 4: Übersicht und Bilanz der bisherigen Angebote „Demokratiebildung“

Rüsselsheim am Main, den 31.05.2022

Udo Bausch
Oberbürgermeister

FT 65a/21-26

Fraktion
Rüsselsheim



Büro Stadtverordnetenversammlung
z.Hd. Frau Breunig
Marktplatz 4

65428 Rüsselsheim am Main

Rüsselsheim, den 22.02.2022

Antrag der SPD-Fraktion

Erweiterung der Initiative Jugend im Rathaus / Jugendforum

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Die Veranstaltungsformate „Jugend im Rathaus“ und das „Jugendforum“ werden um eine folgende Veranstaltung ergänzt:

1. Eine Podiumsdiskussion mit Stadtverordneten für Schüler der Sekundarstufe II. Diese Podiumsdiskussion kann in allen Schulen im Stadtgebiet mit Schülern der Sekundarstufe II veranstaltet werden, z.B. im Rahmen eines Projekttagess für den Politik & Wirtschaft-Unterricht.
2. Die Fachverwaltung prüft weitere Möglichkeiten politische Prozesse transparenter zu machen und Partizipation anzuregen. Hierzu werden der Stadtverordnetenversammlung weitere Vorschläge unterbreitet.

Begründung:

Die Veranstaltungsformate „Jugend im Rathaus“ und das „Jugendforum“ sind exzellente Initiativen der Jugendförderung. Aber sie decken leider nicht die Jahrgänge ab, die sich kurz vor dem Eintritt in das Wahlalter befinden. „Jugend im Rathaus“ deckt Jahrgänge bis zur 7. Klasse ab und das Jugendforum ist keine Pflichtveranstaltung und wird daher statistisch gesehen nur von einem Bruchteil der eingeladenen Schüler genutzt. Eine Podiumsdiskussion mit Stadtverordneten in Schulen der Stadt Rüsselsheim mit Schülern der Sekundarstufe II, die sich kurz vor dem Wahlalter befinden, stärkt das Bewusstsein für unsere Demokratie und die Kommunalpolitik und würde damit die Veranstaltungsformate „Jugend im Rathaus“ und das „Jugendforum“ ideal ergänzen.

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'Murat Karakaya'.

Murat Karakaya
SPD-Fraktionsvorsitzender

SPD-Fraktion Rüsselsheim

Konzept zur Verankerung der Kinder- und Jugendbeteiligung in Kommunalpolitik und Stadtverwaltung

Grundlagen und Ziele von Kinder- und Jugendbeteiligung

Als altersspezifische Variante der Bürgerbeteiligung ist die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen ein wichtiges Instrument, um Minderjährigen Möglichkeiten der Mitbestimmung in unserer Gesellschaft einzuräumen. Die aktive Gestaltung und Auseinandersetzung mit der eigenen Lebenswelt ermöglicht Kindern und Jugendlichen die Teilhabe an demokratischen Prozessen und sensibilisiert sie für die eigenen Einflussmöglichkeiten. Sie erlernen auf diese Weise demokratisches Verhalten „von Kindesbeinen an“.

Besonders sichtbar und leicht nachzuvollziehen ist Kinder- und Jugendbeteiligung auf der Ebene der Kommunalpolitik und Stadtverwaltung, da hier die unmittelbare Einflussnahme der Bürger durch ihre thematische und räumliche Nähe zu den Entscheidungsträgern gegeben ist. Die Erfahrung der eigenen Selbstwirksamkeit schafft damit die Möglichkeit, sich mit der kommunalen Lebenswelt zu identifizieren.

Wenn Kinder und Jugendliche als Expertinnen und Experten in eigener Sache ernst genommen werden, können aus diesen Prozessen wichtige Einsichten in die Lebenswirklichkeiten dieser Altersgruppe gewonnen werden. Planungen und Entscheidungen können von den erwachsenen Verantwortlichen damit passgenau ausgerichtet werden. Somit verbessert die Kommune die Lebenssituation für Kinder und Jugendliche und leistet einen wichtigen Beitrag zur Familienfreundlichkeit.

Gesetzlich verankert ist die Partizipation von Kindern und Jugendlichen im SGB VIII § 8 und in der HGO § 4c. Die UN-Konvention über die Rechte des Kindes macht Kinder- und Jugendbeteiligung in Artikel 12 verbindlich für alle Mitgliedsstaaten.

Kinder- und Jugendbeteiligung in Rüsselsheim

In der Stadt Rüsselsheim ist die Aufgabe der Beteiligung Minderjähriger bei der Jugendförderung angesiedelt, hier in erster Linie beim Kinder- und Jugendbüro und dem Jugendbildungswerk. Als Beteiligungsform wird vor allem die projektorientierte Beteiligung angewandt, die sich auf konkrete Fragestellungen oder Planungsvorhaben bezieht, mit

kreativen Methoden arbeitet und im direkten Lebensraum der Betroffenen angesiedelt ist. Darüber hinaus gilt Partizipation als ein Leitprinzip der pädagogischen Arbeit und ist Bestandteil der alltäglichen Begegnung mit der Zielgruppe.

Um die durchgeführten Beteiligungsprojekte wirkungsvoller zu gestalten und deren Nachhaltigkeit zu gewährleisten, ist eine verbesserte Koordination mit Blick auf die Kinder- und Jugendbeteiligung innerhalb der Stadtverwaltung notwendig. Die aus den Beteiligungsprojekten gewonnenen Erkenntnisse sind mit Hinblick auf die Zielgruppe immer möglichst zeitnah zu bearbeiten.

Aufgaben der Jugendförderung

Beteiligungsprojekte sind für verschiedene Zielgruppen in regelmäßiger Frequenz durchzuführen. Die Koordination und Planung der Projekte erfolgt im Fachteam Partizipation, worin die Jugendfreizeiteinrichtungen, Streetwork und das Jugendbildungswerk sowie das Kinder- und Jugendbüro durch jeweils eine Person vertreten sind.

Die Ergebnisse der Projekte laufen im Kinder- und Jugendbüro zusammen und werden im Sinne der beteiligten Kinder und Jugendlichen an die zuständigen Stellen innerhalb der Verwaltung weitergeleitet. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Projekte werden in geeigneter Form über die Fortschritte ihrer Anliegen informiert.

Für den zielgerichteten Umgang mit den Themen der Kinder und Jugendlichen ist es bedeutend, dass sich innerhalb der Stadtverwaltung Ansprechpartner für die Kinder- und Jugendbeteiligung finden. Bei einem regelmäßigen fachbereichsübergreifenden Austausch aller Ansprechpartner sollen die Ergebnisse der Beteiligungsprojekte lösungsorientiert koordiniert werden.

Stärker noch als bei der Bürgerbeteiligung Erwachsener ist bei der Partizipation von Kindern und Jugendlichen eine zeitnahe Auseinandersetzung mit den Ideen und Wünschen der Beteiligten von Bedeutung. Die Koordination dieses Austauschs übernimmt das Kinder- und Jugendbüro.

Angebote der Jugendförderung

Die folgenden Projekte werden von der Jugendförderung durchgeführt

➤ Schulbezogene Beteiligung

In Kooperation mit Rüsselsheimer Schulen werden regelmäßig Projekte zur

Förderung der Kinder- und Jugendbeteiligung durchgeführt. Hervorzuheben ist hier „Jugend im Rathaus“, bei diesem Projekt haben bisher über 60 Schulklassen teilgenommen. Außerdem unterstützt das Jugendbildungswerk den Stadtschülerrat und steht als Ansprechpartner für Schülerverwaltung (SV) zur Verfügung.

➤ **Jugend trifft Politik**

Zum Abschluss von „Jugend im Rathaus“ findet einmal jährlich diese Veranstaltung statt. Hier treffen Kinder und Jugendliche auf die Entscheidungsträger aus Politik und Verwaltung und können ihre Anliegen vortragen und diskutieren. Außerdem bietet sich hier die Gelegenheit zur Präsentation von Beteiligungsprojekten und den Ergebnissen der jungen Menschen.

➤ **Sozialraumbezogene Beteiligung**

Mit unterschiedlichen und altersgerechten Methoden (wie z.B. Zukunftswerkstätten oder Stadtteilerkundungen mit Foto, Film oder neuen Medien) nehmen Kinder und Jugendliche speziell ihren eigenen Stadtteil unter die Lupe. Hierbei sind häufige Themen Freizeitmöglichkeiten, Straßenverkehr, Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel, Spielplätze.

➤ **Aufsuchende Beteiligung**

Zusätzlich zu den bereits genannten Projekten, mit denen in der Regel feste Gruppen von Kindern und Jugendlichen erreicht werden, suchen die Mitarbeiter der Jugendförderung Kinder und Jugendliche gezielt an ihren Treffpunkten im Stadtgebiet auf, um ihre Anregungen und Ideen zu erfahren.

Verankerung der Kinder- und Jugendbeteiligung in Politik und Verwaltung

Das Projekt „Jugend im Rathaus“ bietet den Fraktionen der Stadtverordnetenversammlung die Möglichkeit, den teilnehmenden Schülerinnen und Schülern das Funktionieren von Demokratie begreifbar zu machen. Der Ablauf des Projekts beinhaltet sowohl eine thematische Vorbereitung während des Schulunterrichts als auch einen Projekttag im Rathaus.

Bei beiden Einheiten ist eine Interaktion mit Stadtverordneten möglich und sinnvoll. Die Schülerinnen und Schüler könnten in direkten Kontakt mit Verantwortlichen aus der Kommunalpolitik treten, sich über die aktuell anstehenden Entscheidungen informieren und ihre Meinung hierzu sowie ihre eigenen Themen mit ihnen diskutieren.

Es wird vorgeschlagen, die in 2011 als Abschluss der „Jugend im Rathaus“-Reihe durchgeführte Veranstaltung „Jugend trifft Politik“ auszubauen und mit dem

Charakter einer „Beteiligungsmesse“ für Initiativgruppen sowie interessierte Kinder und Jugendliche zu öffnen. Die Teilnehmer der Veranstaltung kommen aus den durchgeführten Beteiligungsprojekten und sollen darüber hinaus gezielt in den Jugendtreffs sowie durch die aufsuchende Beteiligung angesprochen und bei der Vorbereitung ihrer Beiträge für die Veranstaltung durch die Jugendförderung unterstützt werden.

Die Veranstaltung „Jugend trifft Politik“ soll sowohl die Vorstellung der Beteiligungsprojekte im Plenum mit anschließender Diskussion mit Politik und Verwaltung als auch die Ausstellung der Ergebnisse und Ideen der Kinder und Jugendlichen in Form einer Messe beinhalten. Diese Messe soll neben der detaillierten Präsentation auch die Übernahme von Patenschaften für einzelne Projekte durch Stadtverordnete ermöglichen.

Verwaltungsinterner Austausch

Zur Koordination der Ergebnisse aus den Beteiligungsprojekten und der Veranstaltung „Jugend trifft Politik“ ist angedacht, dass das Kinder- und Jugendbüro regelmäßige **Austauschtreffen** mit Ansprechpartnern aus den zuständigen Bereichen der Stadtverwaltung organisiert. Hier sollen die aktuellen Ergebnisse aus den Beteiligungsprojekten vorgestellt und mögliche Maßnahmen sowie das weitere Vorgehen besprochen werden. Die beteiligten Kinder und Jugendlichen werden, wo möglich und sinnvoll, in diesen Prozess einbezogen.



Jugendförderung @ Schule

→ www.ruesselsheim.de

ruesselsheim
am main



Impressum

Magistrat der Stadt Rüsselsheim am Main
Fachbereich Jugend und Senioren
Jugendförderung
Dammgasse 7
65428 Rüsselsheim am Main

Coverbild: © jarmoluk/pixabay.com

Sehr geehrte Schulleitungen,
sehr geehrte Lehrkräfte
und liebe Schüler*innenvertretungen,

die Jugendförderung der Stadt Rüsselsheim am Main ist bereits seit vielen Jahren Kooperationspartner der Rüsselsheimer Schulen zu den verschiedensten Themen.

Mit dieser Broschüre möchten wir Ihnen und Euch nun einen Überblick über unsere aktuelle Angebotspalette geben. Bei der Vielzahl an unterschiedlichen methodischen Zugängen und inhaltlichen Themensetzungen werden Sie sicher je nach den Bedarfen Ihrer Klassen fündig werden. Von Projekttagen über die Beteiligung an Projektwochen, bis hin zu regelmäßigen AG-Angeboten reichen die Formate, bei denen Sie mit uns rechnen können.

Sollten Sie und Ihr darüber hinaus eine Projektidee oder ein thematisches Anliegen haben, das sich hier nicht abbildet, kommen Sie gern auf uns zu. Wir freuen uns auf Ihre und Eure Anregungen. Alle Kontaktdaten sind auf der Seite 23 zu finden.



Kerstin Vögtle
Bereichsleitung Jugendförderung

Mediazone

Zielgruppe

5. Klasse

Umfang

Doppelstunde pro Klasse

Inhalt

In einer interaktiven Ausstellung setzen sich Schüler*innen der 5. Klassen an vier Stationen mit verschiedenen Themen aus dem Bereich Medien auseinander. Die Stationen vermitteln dabei altersgerecht und multimedial Themen Inhalte wie Cybermobbing, Suchtgefahr durch digitale Medien, Datenschutz und den Einfluss der bildgewaltigen sozialen Netzwerke.

Die Projektstage finden in Kooperation mit Schulsozialarbeit Rüsselsheim statt.

Kontakt

Jugendbildungswerk

© Jugendförderung



Was kostet das Leben?

Zielgruppe

9. – 10. Klasse

Umfang

ein Schulvormittag (ca. 8:00 bis 13:00 Uhr)

Inhalt

Was kostet eigentlich das Leben und an wen muss ich das Geld überweisen? Spielerisch widmen wir uns Themen wie Einkommen, Miete, Steuern und Versicherungen. Was muss ich selbst veranlassen und was passiert von selbst? Und an wen kann ich mich wenden, wenn ich Hilfe bei diesen Fragen brauche? Das Projekt soll Jugendlichen helfen, sich in der Welt der Erwachsenen zurecht zu finden um sicher in ein Leben nach der Schule zu starten.

Kontakt

Jugendbildungswerk

© Mathieu Stern/unsplash.com



Jugend im Rathaus

Zielgruppe

6. – 12. Klasse

Umfang

ein Schulvormittag im Rathaus (ca. 8:00 - 13:00 Uhr)

Inhalt

Die Klassen besuchen das Rathaus und erleben dort die Kommunalpolitik und die Stadtverwaltung hautnah. Es gibt eine Fragerunde mit dem (Ober-) Bürgermeister und nach einer kleinen Rathausführung eine digital-gestützte Rallye mit Tablets durch das gesamte Rathaus. Abschließend gibt es bei einem politischen Speed-Dating die Möglichkeit, in kleinen Gruppen mit einigen Stadtverordneten der unterschiedlichen Fraktionen in den Austausch zu kommen. Der Projekttag wird mit einer Einführung und einem inhaltlichen Input in der Klasse vorbereitet.

Kontakt

Kinder- und Jugendbüro

Rathausführungen

Zielgruppe

Kita und Grundschulen, 5. – 6. Klasse oder Förderschulen

Umfang

1 bis 3 Stunden

Inhalt

Angepasst auf den Kenntnis- und Entwicklungsstand der Kinder und Jugendlichen bieten wir eine Führung durch das Rathaus und die Stadtverwaltung an. Je nach Interessen der Klassen und je nachdem was im Lehrplan besonderes Gewicht hat, können hier inhaltliche Schwerpunktsetzungen vorgenommen werden. Vom Sitz auf dem Chefsessel, Geschichte der Städtepartnerschaften, Einblick in die Ämter über den Besuch im Standesamt und in der Poststelle ist vieles möglich.

Kontakt

Kinder- und Jugendbüro

© Jugendförderung



© Jugendförderung



Diskussion mit politischen Vertreter*innen

Zielgruppe

9. – 13. Klasse

Umfang

1 bis 3 Stunden

Inhalt

Je nach inhaltlicher Interessenlage und Unterrichtsstoff bieten wir individuelle Veranstaltungen für eine Klasse / einen Kurs. Die Schüler*innen können dabei je nach Themenschwerpunkten mit den Dezernenten oder Verantwortlichen z.B. über die Themen Stadtplanung/Stadtentwicklung, Klima/Natur/Umwelt, Kunst/Kultur, Soziales, Sicherheit/Ordnung etc. diskutieren

Kontakt

Kinder- und Jugendbüro

Kinderrechte Projekttag

Zielgruppe

2. – 4. Klasse

Umfang

ein Schulvormittag (ca. 8:00 bis 13:00 Uhr)

Inhalt

An einem Projekttag bringen wir einiges an Material und Input zum Kennenlernen und Erleben der Kinderrechte mit. Es werden Spiele, Lerngeschichten und gemeinsame Aktivitäten angeboten, um die Kinderrechte zu verstehen. Abgeschlossen wird der Projekttag mit einem gemeinsamen 1, 2 oder 3-Quiz, um das erlernte Wissen zu verfestigen.

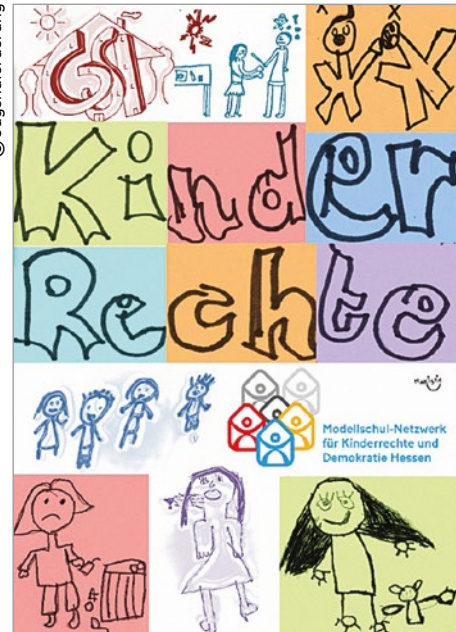
Kontakt

Kinder- und Jugendbüro

© Jugendförderung



© Jugendförderung



Kinderrechte Projektwoche

Zielgruppe

1. – 6. Klasse

Umfang

eine Schulwoche vormittags

Inhalt

Je nach Themenschwerpunkt gestalten wir mit den Schüler*innen eine Woche, die sich einem Kinderrecht im Speziellen oder den Kinderrechten im Allgemeinen widmet. Dabei kann künstlerisch, musikalisch, tänzerisch und gestalterisch an das Thema herangegangen werden oder Alltagsinput wie Sport, Gesundheit, Ernährung aber auch Training des Selbstbewusstseins oder Ähnliches erprobt werden. Es können Graffitis, Songs, Tänze und Theaterstücke, Zeitschriften, Comics, Fotos, Kunstwerke, Gemälde, Geschichten oder Filme dabei entstehen.

Kontakt

Kinder- und Jugendbüro

So anders – Geschlechterrollen auf dem Prüfstand.

Zielgruppe

7. – 9. Klasse

Umfang

ein Schulvormittag (ca. 8:00 bis 13:00 Uhr)

Inhalt

Im Rahmen des Projekttags haben die Jugendlichen die Möglichkeit, sich anhand eigener Erfahrungen mit stereotypen Geschlechterbildern auseinander zu setzen. Unterschiedlichste didaktische Spiele, Übungen und Kurzfilme kommen zum Einsatz. Im Zentrum des Projekttags steht die Frage, wie unterschiedlich die Geschlechter tatsächlich sind und was davon eher anerzogen und sozialisiert ist und was tatsächlich im Geschlecht biologisch verankert ist.

Zum Schluss des Projekttag wird verdeutlicht, dass es Menschen gibt, die nicht in das Raster der Zweigeschlechtlichkeit passen.

Egal ob weiblich, männlich oder divers: die Akzeptanz für unterschiedliche Lebensformen soll durch den Projekttag gefördert werden.

Das Angebot findet in Kooperation mit Schulsozialarbeit Rüsselsheim statt.

Kontakt

Fachstelle Mädchenarbeit

© Jugendförderung



© Kurious/pixabay.com



Theatervorführungen

Zielgruppe

7. – 9. Klasse

Umfang

2 Stunden

Inhalt

Das Jugendbildungswerk bringt Theaterstücke zu verschiedenen Themen zu Ihnen an die Schule. Ob Migration, Homophobie oder Sucht – Theater kann auch schwer zugängliche Inhalte jugendgerecht aufbereiten und greifbar machen.

Sollte es aufgrund von Abstandsregeln nicht möglich sein, dass alle interessierten Klassen am Projekt teilnehmen können, verfügt das Jugendbildungswerk auch über die nötige Technik, um die Aufführung live zu übertragen, sodass weitere Klassen online zusehen können.

Kontakt

Jugendbildungswerk

© Viki_B/pixabay.com



Offen und Bunt

Zielgruppe

7. – 9. Klasse

Umfang

ein Schulvormittag (ca. 8:00 bis 13:00 Uhr)

Inhalt

Durch diesen Seminartag werden die Jugendlichen dazu angeregt, eine respektierende und akzeptierende Haltung gegenüber allen Menschen zu entwickeln – unabhängig davon ob sie hetero-, homo-, bi- oder transsexuell sind.

Dazu wird Wissen rund um die Themen „biologisches und psychisches Geschlecht, soziales Geschlecht (Gender) und sexuelle Orientierungen“ erarbeitet und vermittelt.

Kontakt

Jugendbildungswerk

© Jugendförderung



Erlebnispädagogische Angebote

Zielgruppe

7. – 10. Klasse

Umfang

ein Schulvormittag (ca. 8:00 bis 13:00 Uhr)

Inhalt

In erlebnispädagogischen Projekten können sich Schüler*innen an neuen Aufgaben ausprobieren und sich selbst als produktive Problemlöser*innen erleben. Die praktisch gestalteten Aufgaben fördern Motorik und laden zum Bewegen ein. Das Gruppengefühl und der Zusammenhalt werden gestärkt. Denn nur wer gemeinsam arbeitet, kann sein Ziel erreichen. Alle Projekte sind in ein Rahmenprogramm eingebettet.

Die Projektstage finden in Kooperation mit Schulsozialarbeit Rüsselsheim statt.

Floßbau:

In 3er-4er Gruppen bauen die Jugendlichen jeweils ein Floß. Die Materialien sind verschieden und die Seile sind knapp. Wie kann das funktionieren?

Der Floßbau erfordert Geschick und die Fähigkeit, sich als Gruppe zu verständigen. Beim gemeinsamen Testen der Flöße kommt der Spaß nicht zu kurz.

Klettern im Ostpark:

Klettern lädt dazu ein, die eigenen Grenzen zu erfahren und zu überwinden und die wackeligen Parcours stellen die Balance auf die Probe. Mit der Unterstützung der Klasse über sich selbst hinauszuwachsen stärkt das positive Klassengefühl.

Kettenreaktion:

Ein kleiner Schubs bringt Großes in Bewegung. Jugendliche erstellen aus den verschiedensten Materialien gemeinsam eine Kettenreaktion, die durch einen Impuls ausgelöst, nicht mehr aufzuhalten ist. Kreativität und Ingenieurskunst sind keine Grenzen gesetzt. Doch am Ende muss auch alles zusammenpassen, also nie aufhören zu kommunizieren!

Kontakt

Jugendbildungswerk

© Jugendförderung



© Jugendförderung



Jugendkulturelle Angebote

Zielgruppe

7. – 10. Klasse

Umfang

Variabel

Inhalt

Die Arbeit mit jugendkulturellen Ausdrucksformen bedeutet Jugendlichen auf Augenhöhe zu begegnen und mit ihnen in einem Feld zu arbeiten, in dem sie selbst interessierte Expert*innen sind. Durch technische oder inhaltliche Unterstützung können die Jugendlichen ihre eigenen Fähigkeiten ausbauen und eine kritische Reflexion bietet ihnen die Möglichkeit, auch problematische Aspekte wahrzunehmen. Die Projekte eignen sich außerdem, um sperrige Themen altersgerecht und ansprechend zu bearbeiten.

Theaterpädagogik

Gemeinsam in der Gruppe zu schauspielern bietet Jugendlichen eine Möglichkeit ihr Selbstbewusstsein zu stärken, den persönlichen Ausdruck zu erweitern und damit die Persönlichkeitsbildung zu fördern. Die Stärkung der Klassenstruktur sowie die Förderung des Gemeinschaftsgefühls, sind willkommene Nebeneffekte des Angebots.

HipHop

Das Kennenlernen und Ausprobieren von verschiedenen HipHop-Elementen wie Street Dance, Breakdance, Graffiti und Rap-Music steht im Fokus der Projekttage.

Medienprojekte

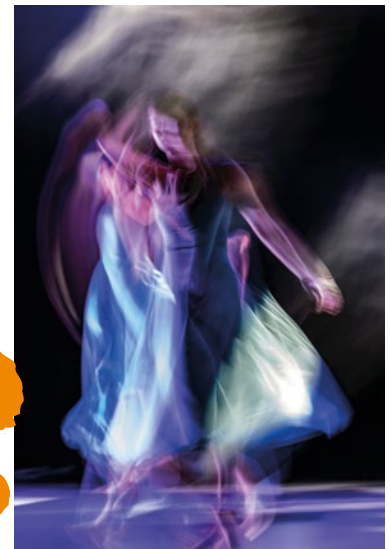
Digitale Medien können unkritisch konsumiert oder kreativ gestaltet werden. Gemeinsam eine Live-Radiosendung zu machen, einen Trickfilm zu gestalten oder einen Action-Bound zu entwickeln, regt dazu an, sich mit den Mechanismen und Logiken dieser Formate auseinanderzusetzen und schärft den Blick auch für versteckte Bot-schaften in diesen Formaten.

Kontakt

Jugendbildungswerk



© real-napster/pixabay.com



© Huiki Okan Tabak/unsplash.com



© Pexels/pixabay.com

Politische Jugendbildung

Zielgruppe

7. – 10. Klasse

Umfang

2 bis 6 Schulstunden

Inhalt

Politische Bildung ist mehr als Wissensvermittlung über Institutionen und Mechanismen. Sie soll Jugendliche zur kritischen Auseinandersetzung mit ihrer Umwelt und gesellschaftlichen Gegebenheiten anregen und befähigen. Sie ist dabei nicht wertneutral, sondern setzt sich aktiv für die Grundwerte der Demokratie ein.

Demokratie und Pluralismus

Pluralismus bedeutet die gleichwertige Anerkennung verschiedener Meinung und Einstellungen. Demokratie heißt aber auch, gemeinsame Werte und Grenzen der eigenen Freiheit zu achten.

Das Seminar soll dieses Spannungsverhältnis beleuchten und dazu anregen, die eigenen Einstellungen zu überprüfen und gegebenenfalls zu aktualisieren.

Umweltschutz/Nachhaltigkeit

Der Klimawandel stellt unsere Gesellschaft vor wichtige Aufgaben. Im Zuge der Fridays for Future Bewegung steigen auch immer mehr Jugendliche in die Debatte um das Thema ein. Wir wollen Jugendliche dazu befähigen, sich mit einzumischen. Deshalb bietet das Jugendbildungswerk Ausstellungen zum Thema Nachhaltigkeit, Aktionen zur Fairen Woche und begleitende Seminare für Schulklassen an.

Informationskompetenz

Die Fähigkeit, sich in einer Welt digitaler Informationen souverän zurecht zu finden, gilt als entscheidend, um auch morgen aktiv als Bürger*in der Gesellschaft teilzuhaben. Viele Jugendliche haben Probleme, die immer komplexeren digitalen Welten zu navigieren.

Wie kann man einschätzen, ob eine Nachricht fake ist? Wie erkennt man Werbung in den sozialen Medien und wie funktioniert Journalismus? Finden wir es heraus.

Kontakt

Jugendbildungswerk

© blickpixel/pixabay.com



© Francesco Luca Iabianca/unsplash.com

Sportangebote

Zielgruppe

Ab der 5. Klasse

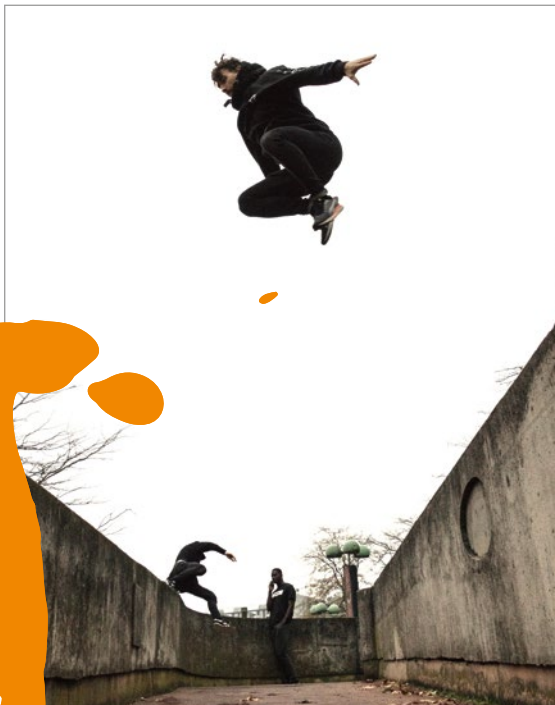
Umfang

Nachmittags / 2 AG - Stunden

Inhalt

Durch die Sportangebote, die von erfahrenen Übungsleiter*innen durchgeführt und von pädagogischen Fachkräften begleitet werden, lernen die Schüler*innen neue Sportarten kennen oder verbessern ihre Fähigkeiten in der jeweiligen Sportart. Bei jeder Einheit werden die Teilnehmenden vor neue Herausforderungen gestellt und sollen neben ihren sportlichen und motorischen Fähigkeiten auch ihr Selbstvertrauen stärken und soziale Kompetenzen erweitern. Folgende Sportarten können in AG-Form in der jeweiligen Schulsporthalle angeboten werden. Bei allen Angeboten können sowohl Anfänger als auch Fortgeschrittene teilnehmen.

© Remy Penet/unsplash.com



Basketball:

Die Sportart wird immer beliebter und von Tag zu Tag von immer mehr Jugendlichen ausgeübt. Spielerisch werden den Teilnehmenden die Basics beigebracht: Dribbeln, Werfen, Passen und verschiedene Layups sollen da nicht fehlen. Wer das aber schon kann, ist trotzdem willkommen und wird mit lizenzierten Übungsleiter*innen seine Fähigkeiten erweitern, neue Moves und Skills ausprobieren und die Sportart auch mal von einer anderen Perspektive kennenlernen!

Parkour:

Parkour ist mehr als nur ein sportlicher Hindernislauf, in dem Teilnehmende versuchen, sich möglichst effizient und geschickt einen Weg über die verschiedenen Hindernisse zu bahnen. Unter Einschätzung ihres körperlichen Potenzials und ihrer Fähigkeiten lernen Teilnehmende sich Situationen kreativ anzupassen.

Flag- Football:

Hierbei handelt es sich um die kontaktfreie Variante des beliebten Sports American Football. Gestoppt werden Spielzüge nicht über Körperkontakt, sondern über das Ziehen sogenannter Flags, die als Gürtel um die Hüfte getragen werden. Geschicklichkeit und Teamgeist sind neben Reaktionsvermögen und Schnelligkeit unabdingbar. Daher eignet sich der Sport idealerweise, um Spieler*innen mit verschiedenste Voraussetzungen zusammen zu bringen. Ein Zusammenspielen als Team ist unerlässlich.

Kontakt

Streetwork

Nichts gefunden?

Zielgruppe

Alle

Inhalt

Sie möchten ein Projekt in Ihrer Klasse oder mit einer Klassenstufe durchführen und haben kein passendes Angebot gefunden?

Sie sehen in Ihrer Klasse oder an Ihrer Schule einen Bedarf an Themen zu arbeiten, die hier nicht abgedeckt werden?

Sprechen Sie uns gerne mit Ihren Ideen und Wünschen an. Gemeinsam können wir passende Angebote entwickeln oder Sie mit möglichen Kooperationspartnern vernetzen.

Kontakt

Jugendbildungswerk

© Robin Higgins/pixabay.com



Kontaktdaten

Fachstelle Mädchenarbeit

Anne Kratz

Telefon: 06142 83-2109

E-Mail: anne.kratz@ruesselsheim.de

Freizeithaus Dicker Busch/

Jugendtreff Königstädten

Michael Gebhard

Telefon: 06142 51106

E-Mail: michael.gebhard@ruesselsheim.de

Jugendbildungswerk

Gerald Bamberg

Telefon: 06142 83-2106

E-Mail: gerald.bamberg@ruesselsheim.de

Julian Korreng

Telefon: 06142 83-2107

E-Mail: julian.korreng@ruesselsheim.de

Jugendtreff Haßloch-Nord/

Jugendarbeit Innenstadt

Anna Schneider

Telefon: 06142 83-2659

E-Mail: anna.schneider@ruesselsheim.de

Shaun Hawkins

Telefon: 06142 83-2004

E-Mail: shaun.hawkins@ruesselsheim.de

Kinder- und Jugendbüro

Ronja Hörl

Telefon: 06142 83-2105

E-Mail: ronja.hoerl@ruesselsheim.de

Streetwork

Lucas Geyer

Telefon: 06142 83-2111

E-Mail: lucas.geyer@ruesselsheim.de

Özgür Bilgin

Telefon: 06142 83-2112

E-Mail: oezguer.bilgin@ruesselsheim.de

Übersicht der Angebote der Jugendförderung zur Demokratiebildung an den/ für die Rüsselsheimer Schulen

Projekt	Ansprechpartner*in	Zielgruppen	Inhalt	Bilanz
Rathausführungen	Kinder- und Jugendbüro	Kita und Grundschule, Klasse 5-6 oder Förderschule	Angepasst auf den Kenntnisstand und Entwicklungsstand der Kinder und Jugendlichen bieten wir eine Führung durch das Rathaus und die Stadtverwaltung an. Je nach Interessen der Klassen und je nachdem was im Lehrplan besonderes Gewicht hat, können hier inhaltliche Schwerpunktsetzungen vorgenommen werden. Vom Sitz auf dem Chefsessel, Geschichte der Städtepartnerschaften, Einblick in die Ämter über den Besuch im Standesamt und in der Poststelle ist vieles möglich.	Kitas: 3-4 x pro Jahr Förderschule: 1x pro Jahr Grundschule: 4-5 x pro Jahr
Projektwoche Kinderrechte	Kinder- und Jugendbüro	Klasse 1 bis 6	Je nach Themenschwerpunkt gestalten wir mit den Schüler*innen eine Woche, die sich einem Kinderrecht im Speziellen oder den Kinderrechten im Allgemeinen widmet. Dabei kann künstlerisch, musikalisch, tänzerisch, gestalterisch an das Thema herangegangen werden oder Alltagsinput wie Sport, Gesundheit, Ernährung aber auch Training des Selbstbewusstseins oder Ähnliches erprobt werden. Es können Graffitis, Songs, Tänze und Theaterstücke, Zeitschriften, Comics, Fotos, Kunstwerke, Gemälde, Geschichten oder Filme dabei entstehen.	Bisher 1x pro Jahr angeboten
Kinderrechte Projekttag	Kinder- und Jugendbüro	Klasse 2 bis 4	An einem Projekttag bringen wir einiges an Material und Input zum Kennenlernen und Erleben der Kinderrechte mit. Es werden Spiele und Lerngeschichten angeboten und gemeinsam Aktivitäten gemacht, um die Kinderrechte zu verstehen. Abgeschlossen wird das Ganze mit einem gemeinsamen 1,2 oder 3-Quiz, um das erlernte Wissen zu verfestigen.	Circa 10-16x pro Jahr
Jugend im Rathaus	Kinder- und Jugendbüro	6.-12. Klassen	Die Klassen besuchen das Rathaus und erleben dort die Kommunalpolitik und die Stadtverwaltung hautnah. Es gibt eine Fragerunde mit den (Ober-) Bürgermeister und nach einer kleinen Rathausführung eine digital-gestützte Rallye mit Tablets durch das gesamte Rathaus. Abschließend gibt es bei einem	Circa 10-16 x pro Jahr vor allem von 6./7. Klassen der Gymnasien (circa 2-3 Klassen pro

			politischen Speed-Dating die Möglichkeit, in kleinen Gruppen mit einigen Stadtverordneten der unterschiedlichen Fraktionen in den Austausch zu kommen. Der Projekttag wird mit einer Einführung und einem inhaltlichen Input in der Klasse vorbereitet.	Gymnasium) und 8./9. Klasse der Gesamtschulen (AVH: kompletter Jahrgang, GHS: gelegentlich, SOS: gelegentlich
Diskussion mit politischen Vertreter*innen	Kinder- und Jugendbüro	Klasse 9 bis 12/13	Je nach inhaltlicher Interessenlage und Unterrichtsstoff bieten wir individuelle Veranstaltungen für eine Klasse / einen Kurs. Die Schüler*innen können dabei je nach Themenschwerpunkten mit den Dezernenten oder Verantwortlichen z.B. über die Themen Stadtplanung/Stadtentwicklung, Klima/Natur/Umwelt, Kunst/Kultur, Soziales, Sicherheit/Ordnung etc. diskutieren	Bisher 3x insgesamt stattgefunden, mehr Interesse geäußert aber pandemiebedingt noch nicht umgesetzt
Unterstützung von Akteuren der politischen Bildung	Jugendbildungswerk	Klasse 7 - 10	Das Jugendbildungswerk unterstützt auch andere Träger der politischen Bildung und koordiniert Kooperationen. Zum Beispiel Kooperation mit Schulsozialarbeit und den Heroes Offenbach zum Thema Gewalt und patriarchalen Strukturen. Kooperation mit Wertzeug e.V., zum Thema Demokratie und Migration.	Jeweils ein Projekt durchgeführt, weitere Durchführungen angedacht.
Politische Jugendbildung	Jugendbildungswerk	7. - 10. Klasse	<p>Inhalt:</p> <p>Wir verstehen politische Bildung als mehr als Wissensvermittlung über Institutionen und Mechanismen. Sie soll Jugendliche zur kritischen Auseinandersetzung mit ihrer Umwelt und gesellschaftlichen Gegebenheiten anregen und befähigen. Sie ist dabei nicht wertneutral, sondern setzt sich aktiv für die Grundwerte der Demokratie ein.</p> <p>Demokratie und Pluralismus:</p> <p>Pluralismus bedeutet die gleichwertige Anerkennung verschiedener Meinungen und Einstellungen, doch Demokratie heißt auch, gemeinsame Werte und Grenzen der eigenen Freiheit zu achten.</p> <p>Das Seminar soll dieses Spannungsverhältnis beleuchten und dazu anregen, die eigenen Einstellungen zu überprüfen und gegebenenfalls zu aktualisieren.</p>	Geplantes Projekt für 2022, bisher keine Anfragen.

			<p>Umweltschutz/Nachhaltigkeit: Der Klimawandel stellt unsere Gesellschaft vor wichtige Aufgaben. Im Zuge der Fridays for Future steigen auch immer mehr Jugendliche in die Debatte um das Thema ein. Wir wollen Jugendliche dazu befähigen, sich mit einzumischen. Deshalb bietet das Jugendbildungswerk Ausstellungen zum Thema Nachhaltigkeit, Aktionen zur Fairen Woche und begleitende Seminare für Schulklassen.</p> <p>Informationskompetenz: Die Fähigkeit, sich in einer Welt digitaler Informationen souverän zurecht zu finden, gilt als entscheidend, um auch morgen aktiv als Bürger*in der Gesellschaft teilzuhaben. Viele Jugendliche haben Probleme, die immer komplexeren digitalen Welten zu navigieren. Wie kann man einschätzen, ob eine Nachricht <i>fake</i> ist? Wie erkennt man Werbung in den sozialen Medien und wie funktioniert Journalismus? Finden wir es heraus.</p>	<p>Verschiedene Projekte, 2021 Stadtrallye zur Fairen Woche, 2x durchgeführt. 2022: Ausstellung Klimagourmet geplant.</p> <p>Diverse Projekte in den vergangenen Jahren, neuer Fokus auf das Thema für die zweite Jahreshälfte geplant.</p>
Junior-/ U 18 Wahlen	Kooperation Kinder- und Jugendbüro und Jugendbildungswerk	7.-12. Klasse	Informationskampagnen, Podiumsdiskussionen, Wahlbüros, Wahlpartys	Bisher bei Europawahlen, Bundestagswahlen, Landtagswahlen und Kommunalwahlen umgesetzt
Planspiel und Podiumsdiskussionen	Kooperation Kinder- und Jugendbüro und Jugendbildungswerk	10.-12. Klasse	<p>In dem Planspiel schlüpfen 50 Schüler*innen aus Rüsselsheimer Schulen über drei Tage hinweg in die Rollen verschiedener Stadtverordneter. Sie arbeiten sich in die Positionen und Argumentationsmuster verschiedener fiktiver Parteien ein und müssen anschließend Koalitionen bilden. Dadurch werden Prozesse der politischen Mehrheitsfindung sowie Verhandlungen und Kompromisse im politischen Raum reflektiert.</p> <p>In den darauffolgenden Wochen stellen sich Abgeordnete der Rüsselsheimer Stadtverordnetenversammlung im Rahmen einer Podiumsdiskussion den Fragen der am Planspiel</p>	Pilotphase in 2022 mit 50 Delegierten aus 6 Schulen

			beteiligten Schüler*innen der Rüsselsheimer Oberstufen. Die Jugendlichen bereiten auf Grundlage der im Planspiel gemachten Erfahrungen Fragen zu ausgewählten Themenbereichen vor. Nach einem von der Jugendförderung verfassten Moderationsschema werden die Fragen an die Stadtverordneten gerichtet. Bei einer anschließenden Austauschrunde können die jungen Menschen gezielt mit einzelnen Politiker*innen in ein Gespräch gehen.	
--	--	--	---	--